

# GESCHÄFTSBERICHT 2010





2010

## KREDITVOLUMEN DES GESCHÄFTSFELDES DER INTERNATIONALEN PROJEKT- UND EXPORTFINANZIERUNG

	2010
<b>Kreditvolumen des Geschäftsfeldes<sup>1)</sup> nach Geschäftssparten</b>	<b>Mrd. EUR</b>
Schifffahrt	13,4
Luftfahrt und Schienenverkehr	11,9
Energie und Umwelt	10,2
Grundstoffindustrie	7,0
Transport- und soziale Infrastruktur	7,0
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit	5,5
Telekommunikation und Medien	2,1
Finanzinstitutionen und Trade Finance	1,7
LBO-Finanzierungen, Mezzanine, Eigenkapital	1,1
<b>Gesamt</b>	<b>59,9</b>

<sup>1)</sup> Verantwortet durch die KfW IPEX-Bank

## KENNZAHLEN DER KfW IPEX-BANK GMBH

	2010	2009
<b>Bilanzkennzahlen</b>	<b>Mrd. EUR</b>	<b>Mrd. EUR</b>
Bilanzsumme	23,8	25,7
Kreditvolumen	29,5	31,5
Eventualverbindlichkeiten	2,1	2,3
Unwiderrufliche Kreditzusagen	5,8	6,8
Treuhandvermögen	0,0	0,1
Geschäftsvolumen (Bilanzsumme, Eventualverbindlichkeiten, unwiderrufliche Kreditzusagen)	31,7	34,8
Bilanzielles Eigenkapital	2,6	2,4
Bilanzielle Eigenkapitalquote (in %)	10,8	9,4
<b>Ergebnisse</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>Mio. EUR</b>
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung	250	321
Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis	- 33	- 467
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	145	- 140
Ergebnis des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung (Segmentbericht Konzernabschluss KfW Bankengruppe)	889	1
<b>Zahl der Mitarbeiter</b>	<b>526</b>	<b>521</b>



## Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Unser Auftrag	8
<b>WIR SICHERN INTERNATIONALISIERUNG</b>	<b>10</b>
Exportfinanzierung	10
Umwelt- und Klimaschutz	15
Infrastruktur	18
<b>GESCHÄFTSENTWICKLUNG</b>	<b>24</b>
Operative Geschäftstätigkeit	24
Personalarbeit	27
<b>CORPORATE GOVERNANCE BERICHT</b>	<b>29</b>
<b>GESCHÄFTSJAHR 2010 DER KFW IPEX-BANK GMBH</b>	<b>34</b>
Lagebericht	34
Jahresabschluss	54
Anhang	58
Bestätigungsvermerk	78
Impressum   Bildverzeichnis	79

Seite 15 Umwelt- und Klimaschutz



Seite 18 Infrastruktur



Seite 10 Exportfinanzierung



# STARKER PARTNER FÜR DEN GLOBALEN WETTBEWERB

Damit die heimische Industrie ihr Potenzial auf den globalen Märkten voll entfalten kann, braucht sie die passenden Finanzierungen für ihr spezielles Geschäft. Die KfW IPEX-Bank ist der Exportwirtschaft seit nahezu 60 Jahren ein verlässlicher Partner. Wir begleiten unsere Kunden durch alle Projektphasen, bieten Beratung in Finanzierungsfragen und entwickeln maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für komplexe Vorhaben – auch in schwierigen Märkten. Unser internationales Netzwerk ist tragfähig, unsere tiefe Branchenkenntnis belastbar. Starke Projekte verdienen außergewöhnliche Unterstützung – über alle Grenzen hinweg.



# KFW IPEX-BANK

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

für unser Geschäft folgte das Jahr 2010 einer eigenen Dynamik. Es war einerseits geprägt von den Nachwirkungen der Finanzkrise. Andererseits erholte sich die Konjunktur vor allem im zweiten Halbjahr zusehends. Die daraus erwachsenden Chancen hat unsere Bank entschlossen genutzt – als verlässlicher Partner unserer Kunden im Neugeschäft und dokumentiert durch ein hervorragendes wirtschaftliches Ergebnis. Die KfW IPEX-Bank konzentrierte sich dabei auf ihren Auftrag zur nachhaltigen Stärkung der deutschen und europäischen Wirtschaft und ihre Kernkompetenzen als Projekt- und Exportfinanzierer. Eine vorausschauende Risikopolitik und unser auf Langfristigkeit ausgerichtetes Geschäftsmodell waren dabei eine wichtige Grundlage.

*Die Westarkade, Hauptsitz und Gesicht der KfW IPEX-Bank, ist eines der energieeffizientesten Bürogebäude weltweit.*



Dank des großen Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer langjährigen Erfahrung und Marktkenntnis als Spezialbank konnten wir unserem Auftrag im Jahr 2010 in doppelter Hinsicht gerecht werden. Das Neuzusagenvolumen in Höhe von insgesamt 9,3 Mrd. EUR bestätigt, dass wir auf die beginnende konjunkturelle Erholung gut vorbereitet waren. Dies haben wir aktiv und erfolgreich genutzt, deutsche und europäische Vorhaben und Unternehmungen zu unterstützen, und dabei intensiv und partnerschaftlich mit unseren Kunden zusammengearbeitet. Zugleich entwickelten wir in einem immer noch anspruchsvollen Marktumfeld trag- und zukunftsfähige Lösungen für in Schwierigkeiten geratene bestehende Engagements. Damit haben wir zur nachhaltigen Sicherung von Unternehmen und Arbeitsplätzen beigetragen.

Der Erfolg des vergangenen Jahres spiegelt sich auch im wirtschaftlichen Ergebnis wider. Der Jahresüberschuss der KfW IPEX-Bank GmbH betrug 145 Mio. EUR. Und das von uns verantwortete Geschäftsfeld der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung der KfW leistete im Jahr 2010 mit 889 Mio. EUR einen im Vergleich zu den Vorjahren herausragenden Beitrag zum Konzerngewinn der KfW.

Dieser Wert ist auch im langfristigen Durchschnitt außerordentlich. Er erklärt sich aus einer Reihe einzelner Effekte, im Wesentlichen aber aus der deutlich geringeren Risikovorsorge im Berichtsjahr, deren Aufwand sich aufgrund der stabilen Risikostruktur im Kreditportfolio deutlich reduziert hat.

Grundlage für das erfolgreiche Geschäft ist die operative Konzentration auf die Handlungsfelder, in denen wir langjährige Erfahrung und umfassendes Know-how haben: die Unterstützung der deutschen und europäischen Exportwirtschaft und die Finanzierung von Transportmitteln, Infrastrukturinvestitionen und Vorhaben auf dem Gebiet des weltweiten Umwelt- und Klimaschutzes sowie der Sicherung der Rohstoffversorgung. Diese solide Marktposition als Fundament für die zukünftige Entwicklung ist auch das Ergebnis des langjährigen Einsatzes von Heinrich Heims, in dessen Nachfolge als Sprecher der Geschäftsführung Harald D. Zenke zum 01.01.2011 berufen wurde.



Christian K. Murach



Michael Ebert



Christiane Laibach



Markus Scheer



# VERTRAUENSVOLLE UND KONSTRUKTIVE ZUSAMMENARBEIT

Das Geschäftsjahr 2010 war geprägt von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung. Sie hat den Aufsichtsrat aus seiner Sicht fortlaufend, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Entwicklungen der KfW IPEX-Bank GmbH unterrichtet.

Wir haben die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig überwacht und uns mit ihr beraten. Wir waren in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und haben, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung in entsprechenden Fällen unsere Zustimmung zu den jeweiligen Geschäften erteilt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt vier ordentliche und zwei außerordentliche Aufsichtsratsitzungen statt. Die Geschäftsführung berichtete jeweils zu Beginn der ordentlichen Sitzungen über die laufende Geschäftsentwicklung, über aktuelle Themen sowie über die Neugeschäftsplanung und stellte die entsprechenden Risiko- und Performanceberichte sowie die Quartalsabschlüsse vor.

In der ersten Sitzung am 19.03.2010 haben wir den Jahresabschluss für das vergangene Geschäftsjahr geprüft und den Bericht des Aufsichtsrats verabschiedet. Daneben standen die Geschäftsfeldfokussierung der KfW IPEX-Bank GmbH sowie der darauf aufbauende Businessplan für die Jahre 2010 bis 2012 im Vordergrund. Zusätzlich stimmten wir im Wege eines Vorratsbeschlusses der einzelfallbezogenen Kreditaufnahme der KfW IPEX-Bank GmbH bei bestimmten Landesförderinstituten zu und wurden zur Vergütung der Geschäftsführung für das vergangene sowie zu den Zielen der Geschäftsführung für das laufende Geschäftsjahr angehört. Ferner wurde uns über den Stand der Umsetzung des Public Corporate Governance Kodex des Bundes (PCGK) berichtet und wir beschlossen die Reduzierung der Beteiligung der KfW IPEX-Bank GmbH an der aucip. automotive cluster investment platform GmbH & Co. KG. Ferner nahmen wir die Berichte des Kredit- und Prüfungsausschusses zur Kenntnis.

In der Sitzung am 18.06.2010 erörterten wir die Risikolage der Bank mit besonderem Augenmerk auf die Folgeaktivitäten, die sich aus der Geschäfts-

feldfokussierung ableiteten. Zusätzlich diskutierten wir verschiedene Sonderthemen und nahmen die Berichte des Kreditausschusses und des Prüfungsausschusses zur Kenntnis, ebenso wie den Bericht des Wertpapier-Compliance-Beauftragten. Ferner wurden wir über die Änderung des Regelwerks der KfW IPEX-Bank GmbH in Hinblick auf die Umsetzung des PCGK informiert und verpflichteten uns zur Anerkennung dieses Kodex. In diesem Zusammenhang beschlossen wir die Änderung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und nahmen nach Anhörung die Änderungen der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer billigend zur Kenntnis.

In der Sitzung am 17.09.2010 befassten wir uns neben der Ertrags- und Risikolage mit der Geschäftsentwicklung, den Auswirkungen von Basel III auf die KfW IPEX-Bank GmbH und insbesondere mit dem aktuellen Stand der Strategieumsetzung und deren Konsequenzen. Daneben wurde das Projekt Steuerung des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung (E&P) der KfW mit der geplanten Verlagerung der Funktionen Controlling, Bilanzierung und Meldewesen sowie Risikomethodik und Risikoinstrumente in die KfW vorgestellt und ausführlich diskutiert. Nach der Erläuterung der Fragebögen betreffend die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats gemäß PCGK nahmen wir die Berichte des Prüfungs- und Kreditausschusses und den Bericht über die außerordentliche Sitzung des Präsidialausschusses zur Kenntnis.

Nach der Erörterung der Geschäftsentwicklung, der Risiko- und der Ertragslage wurden in der Sitzung vom 03.12.2010 erneut die Anforderungen von Basel III erörtert und das Vergütungssystem der KfW IPEX-Bank GmbH vorgestellt. Daneben war die Sitzung von der Diskussion über die Konzerngeschäftsfeldplanung 2011 ebenso wie über die Inhalte und Konsequenzen aus dem Projekt Steuerung des Geschäftsfeldes E&P geprägt. Es fanden Diskussionen zu den Berichten des Prüfungs- und des Kreditausschusses statt und zusätzlich beschlossen wir die Mittelaufnahme der Bank für das

Geschäftsjahr 2011. Ferner wurden die Zielvereinbarungen der Geschäftsführung diskutiert und darüber berichtet, dass derzeit die Auswertung der Fragebögen betreffend die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats durchgeführt wird.

Neben seinen ordentlichen Sitzungen trat der Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr zu zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. In seiner außerordentlichen Sitzung am 12.08.2010 wurde er zur Abberufung von Herrn Heinrich Heims als Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank GmbH sowie entsprechenden Vertragsfragen angehört. Am 27.10.2010 fand die Anhörung des Aufsichtsrats zur Bestellung von Herrn Harald D. Zenke zum Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank GmbH sowie entsprechenden Vertragsfragen statt.

Im Laufe des Berichtsjahres fanden auch im Aufsichtsrat verschiedene personelle Veränderungen statt: Aufgrund der Verkleinerung des Gremiums zum Jahresbeginn besteht der Aufsichtsrat nunmehr aus sechs Mitgliedern. Herr Staatssekretär Werner Gatzert ist zum 31.01.2010 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Sein Nachfolger wurde Herr Staatssekretär Dr. Bernhard Beus, der mit Wirkung zum 04.03.2010 das Mandat übernommen hat. Ferner fand aufgrund der Verkleinerung eine Neu-/Umbesetzung in den Ausschüssen statt.

Gemäß dem Regelwerk der KfW IPEX-Bank GmbH haben der Präsidialausschuss, der Kreditausschuss sowie der Prüfungsausschuss im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihnen übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Im Berichtsjahr sind Interessenkonflikte bei Abstimmungen innerhalb des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lediglich in einem Fall aufgetreten. Das betroffene Mitglied hat in diesem Fall im Kreditausschuss an der Abstimmung über einen Organkredit nicht teilgenommen.

Der Prüfungsausschuss hat die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung in seiner Sitzung am 23.03.2011 erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss und den Lagebericht dem Aufsichtsrat zur Billigung empfohlen. Grundlage der Erörterung war der Bericht (Teilprüfungsbericht II) der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des am 08.02.2011 von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2010 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2010. KPMG hat am 04.03.2011 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach der abschließenden Prüfung durch den Aufsichtsrat stimmten wir in unserer ersten ordentlichen Sitzung am 23.03.2011 dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigten den Jahresabschluss und den Lagebericht. Wir haben der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss zur Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung an, den Bilanzgewinn in Höhe von 4,1 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Wir danken der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr 2010.

Frankfurt am Main, den 23. März 2011

Für den Aufsichtsrat



Dr. Norbert Kloppenburg  
Vorsitzender



# MARKTPosition DER KfW IPEX-BANK ALS FÜHRENDER PROJEKT- UND EXPORTFINANZIERER WEITER AUSBAUEN

Parallel zur konjunkturellen Erholung beobachten wir einen zunehmenden Wettbewerb und Margendruck in unserem Kreditgeschäft. Dem begegnen wir durch einen klaren Fokus auf unsere Stärken: Wir unterstützen die heimische Exportwirtschaft, globale Marktanteile zu erhalten und auszubauen, finanzieren Transportmittel, Infrastrukturmaßnahmen und Vorhaben des weltweiten Umwelt- und Klimaschutzes und sichern die deutsche Rohstoffversorgung. Auf diesen Feldern werden wir unsere Marktposition als einer der führenden Spezialfinanzierer festigen und weiter ausbauen.

Die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank



／ Christian K. Murach



／ Markus Scheer



／ Christiane Laibach

Die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen bedeutet für uns vor allem die Weiterentwicklung unserer Kundenorientierung: Darunter verstehen wir neben der umfassenden Beratungsleistung in Finanzierungsfragen die partnerschaftliche Begleitung unserer Kunden im globalen Wettbewerb sowie die Entwicklung von Speziallösungen für komplexe Vorhaben in schwierigen Märkten. Unser Produktangebot richten wir konsequent an den Bedürfnissen des Marktes aus.

Als Spezialist mit Strukturierungs-Know-how und fundiertem Markt- und Branchenwissen leisten wir einen wichtigen Beitrag zum weltweiten unternehmerischen Erfolg unserer Kunden. Aufgrund unserer regionalen Präsenz in den wichtigsten Auslandsmärkten der deutschen und europäischen Exportwirtschaft und der Nähe zum internationalen Netzwerk der KfW stehen wir den Unternehmen als verlässlicher Partner auch bei anspruchsvollen Finanzierungen weltweit beratend zur Seite – von der Konzeptionsphase des Projekts bis zur Rückführung der Fremdfinanzierung.

Entscheidend für den Ausbau unserer Marktposition bei internationalen Projekt- und Exportfinanzierungen sind auch in Zukunft das Engagement und die hohe Fachexpertise unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies ist unser wichtigstes Kapital, dessen Wert, aber auch die Einsatzbereitschaft und Zufriedenheit am Arbeitsplatz es zu erhalten gilt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat bei uns hohe Priorität. Daher sind wir besonders stolz darauf, mit der Zertifizierung durch die Hertie-Stiftung im Jahr 2010 erneut von unabhängiger Stelle als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet worden zu sein.



／ Michael Ebert



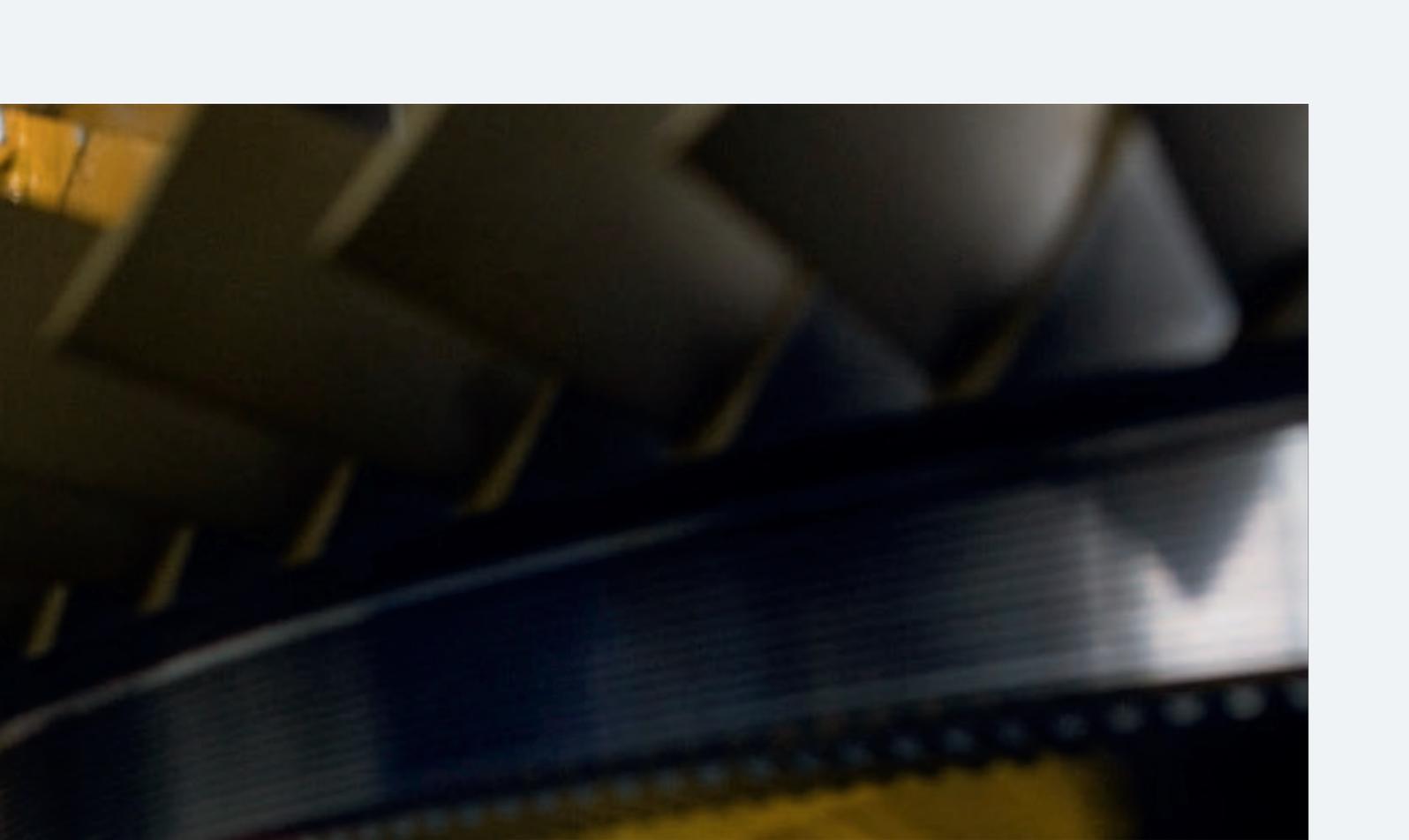
／ Harald D. Zenke (seit 01.01.2011)

„Unsere Mission ist die Begleitung unserer Kunden – auch des deutschen Mittelstandes – bei ihrer Internationalisierung. Unsere Stärke ist, mit tiefer Branchenkenntnis die technologieorientierten Unternehmer der heimischen Exportwirtschaft besser zu verstehen als andere.“

Harald D. Zenke, Sprecher der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank

EXPORTFINANZIERUNG  
UMWELT- UND KLIMASCHUTZ  
INFRASTRUKTUR





## VERLÄSSLICHER PARTNER UND MOTOR DER EXPORTWIRTSCHAFT

Als internationaler Spezialfinanzierer konzentriert sich die KfW IPEX-Bank auf ihren Auftrag zur nachhaltigen Stärkung der Exportwirtschaft. Europäische und insbesondere deutsche Unternehmen sind weltweit in vielen Technologien führend – beispielsweise bei der Energieerzeugung. Der Neubau der Gas- und Dampfkraftwerke Sohar II und Barka III in Oman markiert einen Meilenstein in der nachhaltig betriebenen Förderung des Stromsektors der Region. Mit der Finanzierung des Projekts erfüllt die KfW IPEX-Bank ihren Auftrag doppelt: Sie unterstützt die Exportwirtschaft und trägt gleichzeitig zum weltweiten Klimaschutz bei.



*Je zwei leistungsstarke Gasturbinen der Siemens AG bilden das Herzstück beim Neubau der Gas- und Dampfkraftwerke Sohar II und Barka III in Oman.*

## AUSBAU DER INTERNATIONALEN MARKTPPOSITION

Seit nahezu sechzig Jahren unterstützt die KfW IPEX-Bank deutsche und europäische Unternehmen dabei, erfolgreich zu exportieren. Ihr Spezialgebiet ist die internationale Projekt- und Exportfinanzierung. Nicht nur für Großunternehmen und deren Abnehmer, sondern vor allem auch für den Mittelstand als wichtige Säule unseres Wirtschaftssystems. Im Fokus unserer Arbeit stehen Finanzierungen zur Unterstützung der Exportwirtschaft, die Verwirklichung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten, die Finanzierung von Transportmitteln, Infrastrukturprojekten sowie die Sicherung der Versorgung der Industrie mit Rohstoffen.

Die KfW IPEX-Bank verbindet als Original unter den Exportbanken die Stärke einer erfolgreichen Bank mit den Wertmaßstäben eines Förderinstituts.

### Sicherung von Arbeitsplätzen und Wachstum

Mit einem Anteil von 20% an den weltweiten Ein- und Ausfuhren ist die Europäische Union die größte Handelsmacht der Welt. Produkte und Dienstleistungen deutscher und europäischer Unternehmen sind gefragt wie nie zuvor. Experten rechnen damit, dass das deutsche Exportvolumen 2011 erstmals die Schwelle von einer Billion Euro überschreiten wird. Fast die Hälfte unserer inländischen Wirtschaftsleistung hängt derzeit vom Export ab. Der Außenhandel sichert nicht nur bestehende Arbeitsplätze, sondern schafft zusätzliches Wachstum und treibt Innovationen voran. Die Chancen der internationalen Zusammenarbeit lassen sich jedoch nur dann bestmöglich nutzen, wenn die Exportunternehmen neben freiem Handel und Zugang zu Zielmärkten über verlässliche Finanzierungsmöglichkeiten verfügen. Denn so können sie sich auf ihre Kernkompetenz konzentrieren und die Liquiditätsversorgung und die Risikoübernahme einer darin erfahrenen Bank überlassen.

### Langjährige Erfahrung und Branchenexpertise

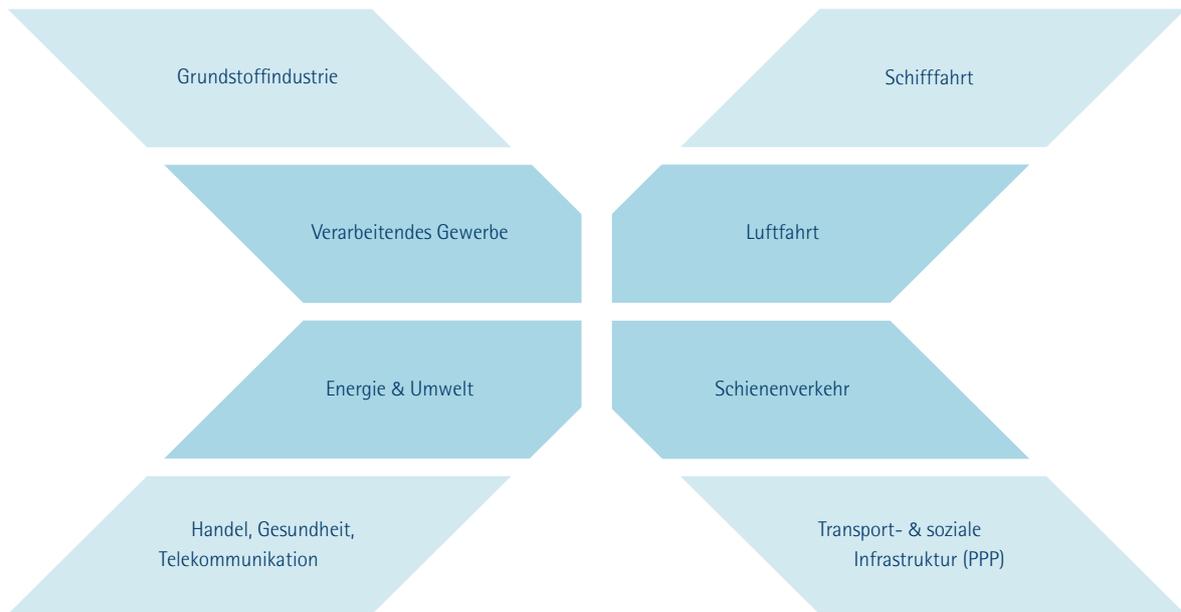
Als verlässlicher Partner und Motor der Exportwirtschaft unterstützt die KfW IPEX-Bank seit Anfang der fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts Unternehmen dabei, erreichte Marktpositionen zu sichern und weltweit neue Märkte zu erschließen. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln und implementieren wir als global agierendes Kreditinstitut mit einem langfristigen Geschäftsansatz die passenden Finanzierungslösungen. Das Angebot reicht vom klassischen liefergebundenen Exportkredit bis hin zu komplex strukturierten Finanzierungsmodellen in lokaler Währung. Unsere Kunden profitieren dabei von unserer umfassenden Branchenexpertise sowie unserer langjährigen Erfahrung auf dem Gebiet der Exportfinanzierung, der Finanzierung von Vorhaben des Umwelt- und Klimaschutzes sowie von Transportmitteln und Infrastrukturprojekten. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Leistungen liegt in der Sicherung der Versorgung unserer Industrie mit Rohstoffen.

„Damit die Exportwirtschaft ihr Potenzial voll entfalten kann, brauchen die Unternehmen nicht nur offene Märkte, sondern auch die passenden Finanzierungen. Wir bieten diese durch unsere Verzahnung von regionalen Kontakten in den Absatzmärkten der deutschen Wirtschaft, Strukturierungskompetenz und tief greifendem Branchen-Know-how.“

Harald D. Zenke



## Präsenz und Expertise in strategischen Branchen



*Beim Ausbau ihrer Marktposition als führender Projekt- und Exportfinanzierer konzentriert sich die KfW IPEX-Bank auf ihre Kompetenzen in den Schlüsselindustrien der heimischen Wirtschaft.*

Die Finanzierung von Exportgeschäften trägt auch dazu bei, die Lebensumstände in den Zielländern zu verbessern.

Die Förderung der Exportindustrie ist Teil eines gesetzlichen Auftrags, die deutsche und europäische Wirtschaft vor dem Hintergrund der fortschreitenden Globalisierung nachhaltig zu stärken. Für dessen Erfüllung ist die KfW IPEX-Bank mit der Verantwortung für das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung innerhalb der KfW Bankengruppe zuständig. Als rechtlich selbstständiges Konzernunternehmen verbindet sie dabei die Stärke einer erfolgreichen Bank mit den Wertmaßstäben eines Förderinstituts.

### Individuelle Kreditlösungen auch für den Mittelstand

Ein besonderer Fokus unserer Tätigkeit liegt auf dem Mittelstand als wesentlichem Grundpfeiler unserer Wirtschaft. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erzielen heute etwa 10% ihrer Umsätze im Ausland – mit steigender Tendenz. Auf sie entfallen rund ein Fünftel aller Exportumsätze,

was circa 200 Mrd. EUR pro Jahr entspricht. Etwa 90% der Unternehmen, die in den letzten Jahren neu in das Exportgeschäft eingetreten sind, können dem Sektor KMU zugeordnet werden. Größeren Mittelständlern bieten wir individuelle Kreditlösungen, die auf ihren ganz eigenen Bedarf und ihre speziellen Anforderungen zugeschnitten sind. Für kleinere Exportgeschäfte können wir Finanzierungen im Rahmen unserer seit November 2009 bestehenden Kooperation mit Northstar Europe, einer Tochter der kanadischen Northstar Trade Finance, anbieten.

Ein Beispiel für die Exportunterstützung eines mittelständischen Unternehmens ist die Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH (WAS). Der Mittelständler liefert mehr als 150 zu Krankenwagen und mobilen Kliniken umgebaute VW-Nutzfahrzeuge an die Republik Ghana. Als europäischer Marktführer für die Umrüstung von Ambulanzfahrzeugen handelt es sich bei der WAS um einen echten „Hidden Champion“.

Die Fahrzeuge werden nach Umrüstung ab Sommer 2011 an das ghanaische Gesundheitsministerium übergeben und vom National Ambulance Service genutzt. Dort werden sie dringend für die medizinische Versorgung vor allem der Landbevölkerung benötigt, da ein Großteil der Bevölkerung in den Provinzen Ghanas nur unter erschwerten Umständen Zugang zu medizinischen Dienst-

leistungen hat. Diese Finanzierung über insgesamt 10 Mio. EUR mit einer Laufzeit von sechs Jahren leistet somit einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensumstände in dem stark zersiedelten Land.



„Die Exportfinanzierung der KfW IPEX-Bank war die Voraussetzung dafür, dass wir den Großauftrag der Republik Ghana zum Bau der Ambulanzfahrzeuge überhaupt annehmen konnten. Ihr tragfähiges Netzwerk in Westafrika half uns enorm in der Umsetzung und Abwicklung des Geschäfts.“

Peter Kuhn, Geschäftsführer der  
Wietmarscher Ambulanz- und  
Sonderfahrzeug GmbH

## DIE ZUKUNFT FEST IM VISIER

Um ihre Positionierung als einer der führenden Export- und Projektfinanzierer weiterzuentwickeln, hat die KfW IPEX-Bank im Jahr 2010 ihr Profil weiter geschärft. Sie wird ihre Marktposition als Spezialfinanzierer für die deutsche und europäische Wirtschaft auf die Felder konzentrieren, in denen ihre besonderen Stärken liegen: der Unterstützung der deutschen und europäischen Exportwirtschaft, der Finanzierung von Infrastrukturvorhaben und Transportmitteln sowie auf dem Gebiet des weltweiten Umwelt- und Klimaschutzes und der Sicherung der Rohstoffversorgung.

Damit verbindet die KfW IPEX-Bank zugleich das Ziel, ihren Kunden als verlässlicher Partner bei anspruchsvollen Finanzierungen weltweit zur Seite zu stehen. Im Rahmen dieser Geschäftsfeldfokussierung wollen wir unsere Präsenz auf strategischen Märkten weiter ausbauen und so unserer Rolle als Motor der Exportwirtschaft auch in Zukunft gerecht werden.

## ERFAHRUNG UND WISSEN VERPFLICHTET

Im März 2010 stellte Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle in Berlin seine Außenwirtschaftsoffensive vor. Erklärtes Ziel: Unternehmen sollen ihre Chancen im internationalen Wettbewerb bestmöglich nutzen können. Im Rahmen dieser Initiative soll unter anderem das erfolgreiche Außenwirtschaftsinstrument der Exportkreditgarantien gemeinsam mit der Exportwirtschaft weiterentwickelt und verstärkt auf die Bedürfnisse des Mittelstandes ausgerichtet werden.

Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in der Exportfinanzierung ist die KfW IPEX-Bank bei diesen Themen ein gefragter Gesprächspartner und Ratgeber. So sind Experten der Bank zum Beispiel im Interministeriellen Ausschuss für Ausfuhrgarantien und Ausfuhrbürgschaften vertreten. Darüber hinaus stellt sie Delegierte für die Europäische Union und die OECD.

Im Auftrag des Bundes und der KfW wickelt die KfW IPEX-Bank das ERP-Exportfinanzierungsprogramm ab. ERP steht für „European Recovery Program“ und geht auf den Marshallplan zurück. Unter Verwaltung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie wird das ERP-Exportfinanzierungsprogramm heute zur Wirtschaftsförderung in Deutschland und zur deutschen Entwicklungshilfe genutzt, denn unter diesem können Kredite zur Finanzierung von Exporten in Schwellen- und Entwicklungsländer gewährt werden. In Kooperation mit Northstar Europe bieten wir darüber hinaus auch für kleinere Exportvorhaben Finanzierungslösungen an. Northstar stellt dazu in einem vereinfachten Verfahren Finanzierungsvolumina von 500.000 bis 5 Mio. EUR bereit, die vor allem von mittelständischen Exporteuren benötigt werden.



## UMWELT- UND KLIMASCHUTZ IM FOKUS

Mit ihrem Finanzierungs-Know-how und fundierten Markt- und Branchenwissen leistet die KfW IPEX-Bank einen wichtigen Beitrag zum weltweiten Umwelt- und Klimaschutz. Zum Beispiel durch den mit 40 Mio. GBP finanzierten Bau der thermischen Abfallbehandlungsanlage „Runcorn II“ in England. Die neuartige Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage verwertet pro Jahr bis zu 375.000 Tonnen Hausmüll zu Strom und Fernwärme. Hier trägt die maßgeschneiderte Finanzierung der KfW IPEX-Bank dazu bei, alternative Energiequellen zu erschließen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren.

*Aus Hausmüll wird Strom und Fernwärme: Das Heizkraftwerk „Runcorn II“ im englischen Cheshire wird eine der größten und effizientesten Anlagen dieser Art in Europa sein.*

# VERANTWORTUNG FÜR DEN UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Umwelt- und Klimaschutz ist eines der globalen Zukunftsthemen. Mit ihren Finanzierungen auf den Gebieten der Erneuerbaren Energien und des Klimaschutzes, der Wasserver- und -entsorgung sowie der Abfallverwertung leistet die KfW IPEX-Bank einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der nationalen, europäischen und globalen Umwelt- und Klimaschutzziele. Ihr Geschäftsansatz zeichnet sich dabei durch Langfristigkeit und Nachhaltigkeit aus.

Maßnahmen des Klimaschutzes leisten einen messbaren Beitrag zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Wir agieren hier als erfahrener und zuverlässiger Partner, der für klimafreundliche Investitionen die nötigen Finanzierungslösungen zur Verfügung stellt.

Umfassende Finanzierungskompetenz verbunden mit langjähriger Erfahrung und Know-how auf den Gebieten der Erneuerbaren Energien, des Klimaschutzes, der Wasserver- und -entsorgung sowie der Abfallverwertung.

## Innovative Technologien reduzieren Belastung

Das Engagement der KfW IPEX-Bank auf dem Gebiet des Umwelt- und Klimaschutzes geht weit über die Finanzierung von Projekten zur regenerativen Energiegewinnung durch Windkraft oder Photovoltaik hinaus. Die im Jahr 2010 mit 40 Mio. GBP finanzierte Errichtung des Müllheizkraftwerkes „Runcorn II“ im englischen Cheshire ist ein gutes Beispiel dafür. Kreditnehmer sind das Entsorgungsunternehmen Viridor und dessen Muttergesellschaft Pennon Group, einer der führenden britischen Konzerne in den Bereichen Abfallwirtschaft, Recycling, Erneuerbare Energien sowie Wasserver- und Abwasserentsorgung.

Hier unterstützt der Spezialfinanzierer KfW IPEX-Bank nicht nur die Modernisierung der Entsorgungsinfrastruktur in Großbritannien, sondern trägt auch dazu bei, alternative Energiequellen zu erschließen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren. Der Neubau der fortschrittlichen Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage (KWK) „Runcorn II“ leistet damit einen Beitrag zur Erreichung der europäischen und

globalen Umwelt- und Klimaschutzziele – in diesem Fall zur Erfüllung der EU-Richtlinie 1999/31/EG vom 26.04.1999 über die Müllentsorgung auf Abfalldeponien. Mit dieser Norm will die Europäische Union die gesundheitliche Belastung sowie die schädlichen Auswirkungen auf Böden, das Grundwasser und die Luft deutlich verringern und – wenn möglich – sogar vermeiden.

„Der von der KfW IPEX-Bank mitfinanzierte Bau unserer hocheffizienten KWK-Anlage in Runcorn ist ein wichtiger Schritt für die Modernisierung der Entsorgungsinfrastruktur in der Region Greater Manchester. Zusammen mit der in einer ersten Bauphase entstandenen Anlage Runcorn I wird das Werk pro Jahr 70 Megawatt Strom und 51 Megawatt Fernwärme liefern.“

Colin Drummond, Chief Executive,  
Viridor Limited

Allein in Deutschland konnte durch Innovationen in der Abfallwirtschaft seit 1990 die jährliche CO<sub>2</sub>-Belastung in der Größenordnung des Aus-



Markus Scheer

„Europäische und insbesondere deutsche Unternehmen sind weltweit führend in Technologien zur effizienten Energieerzeugung. Indem wir dazu beitragen, dass dieses Know-how auch außerhalb Europas zum Einsatz kommt, erfüllen wir unseren Auftrag doppelt: Wir unterstützen die Exportwirtschaft und tragen zugleich zum weltweiten Klimaschutz bei.“

stoßes von 7,7 Mio. Pkws eingespart werden, was fast 20% der in Deutschland zugelassenen Fahrzeuge entspricht.

### Kompetente Begleitung durch langjährige Erfahrung

Aktiver Umwelt- und Klimaschutz ist essenziell für den Fortbestand der Menschheit. Die Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit unserer Lebensweise können dabei vor allem durch die Entwicklung und den Einsatz innovativer Technologien gefördert und gesichert werden. Da Umweltbelastungen nicht an Ländergrenzen haltmachen, kommt der Exportwirtschaft hier eine wichtige globale Rolle zu: Der deutsche Anteil am Weltmarkt für

Umwelttechnologien und -dienstleistungen beträgt bereits beachtliche 16%. Damit sichert der Umweltsektor auch wirtschaftliches Wachstum und die inländische Beschäftigung von fast zwei Millionen Menschen. Die größten Kompetenzen liegen vor allem in der umweltfreundlichen Energieerzeugung sowie in der Abfalltrennung und -weiterverwertung, deren technologische Umsetzung auf umfangreiche Finanzierungen angewiesen ist. Schätzungen beziffern den Finanzbedarf zur Umsetzung der Klimaschutzziele bis 2020 allein in Deutschland auf etwa 400 Mrd. EUR.

Die KfW IPEX-Bank verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Finanzierung innovativer Zukunftstechnologien im Umwelt- und Klimabereich. Dazu zählt ein umfangreiches Know-how

auf den Gebieten der Erneuerbaren Energien, des Klimaschutzes sowie der Wasser- und Abfallverwertung. Und genau diese Verbindung gibt uns die Möglichkeit, unsere Kunden von der ersten Idee bis zum praktischen Einsatz der Technologien als verlässlicher und kompetenter Partner zu begleiten und zu beraten. Dabei sehen wir als Bank auch eine besondere Verantwortung darin, einen breit angelegten Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft anzustoßen – national, in Europa und auf globaler Ebene. Die KfW IPEX-Bank kommt in diesem Feld dem gesetzlichen Auftrag der KfW nach und unterstützt die erklärten Ziele der Bundesregierung. Der auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit angelegte Geschäftsansatz hilft uns dabei.

## ORIENTIERUNG AN DEN LEITLINIEN DER NACHHALTIGKEIT

Als Spezialkreditinstitut für Projekt- und Exportfinanzierungen sind wir uns einer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. In Übereinstimmung mit den strategischen Nachhaltigkeitszielen der KfW Bankengruppe prüfen wir alle von der KfW IPEX-Bank finanzierten Vorhaben vorab hinsichtlich ihrer Umwelt- und Sozialverträglichkeit. Grundlage dafür ist die inzwischen seit über zehn Jahren bestehende Umweltrichtlinie, die wir mehrfach den aktuellen Entwicklungen der Corporate Social Responsibility angepasst haben.

Aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung und der daraus erwachsenden globalen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Verantwortung hat sich die KfW IPEX-Bank 2008 den „Equator Principles Financial Institutions“ (EPFI) angeschlossen. Die derzeit rund 70 sogenannten Äquator-Banken stehen im permanenten Dialog über die Weiterentwicklung der von ihnen vertretenen Standards, an dem sich auch die KfW IPEX-Bank aktiv beteiligt. Teilweise gehen die eigenen Umwelt- und Sozialrichtlinien sogar über die geforderten Standards der Äquator-Banken hinaus.

Außerdem ist die KfW Bankengruppe – und damit auch die KfW IPEX-Bank – seit 2010 Fördermitglied der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI). Dieser freiwillige Zusammenschluss von Regierungen, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft zielt darauf ab, dass Einnahmen aus der Rohstoffgewinnung nachvollziehbar in die öffentlichen Haushalte der jeweiligen rohstoffreichen Entwicklungsländer gelangen und zur nachhaltigen Entwicklung eingesetzt werden.

Neben diesen Aspekten steht bei der KfW IPEX-Bank auch der betriebliche Umweltschutz im Zeichen der Nachhaltigkeit: Unser Frankfurter Hauptsitz, die neue Westarkade, gehört aufgrund ihres geringen Energieverbrauchs zu den „grünsten“ Bürogebäuden weltweit.





## FÜHREND IN DER FINANZIERUNG VON INFRASTRUKTURVORHABEN

Auf der Grundlage ihrer langjährigen Erfahrung kann die KfW IPEX-Bank als einer der führenden Schiffsfinanzierer passgenaue Finanzierungen entwickeln und anbieten. Wie zum Beispiel beim Neubau zweier Fähren für die deutsch-dänische Reederei Scandlines, die nicht nur eine große Bedeutung für die Auslastung der Werften in Mecklenburg-Vorpommern hat, sondern auch die Erschließung neuer Technologien fördert.



*Die von der KfW IPEX-Bank  
finanzierten hochmodernen  
RoPax-Tagesfähren „made in  
Germany“ transportieren auf der  
traditionsreichen Strecke zwischen  
Rostock und Gedser (Dänemark)  
pro Fahrt bis zu 1.500 Passagiere  
und 90 Lkws oder 460 Pkws.*

# ZUKUNFTSSICHERUNG DURCH INFRASTRUKTURFINANZIERUNGEN

Mit der Finanzierung von Infrastrukturvorhaben ist die KfW IPEX-Bank in einem zukunftsfrächtigen Handlungsfeld aktiv. Auf der Grundlage langjähriger Erfahrung in der Luft- und Schifffahrt, auf den Gebieten soziale Infrastruktur und Logistik sowie bei Häfen und Flughäfen kann die KfW IPEX-Bank passgenaue Finanzierungen entwickeln und anbieten. Unser Engagement und unsere Fähigkeit, branchenspezifische Entwicklungen einzuschätzen und darauf entsprechend schnell zu reagieren, setzen wir gezielt auch in Märkten ein, in denen der Zugang zu Finanzierungen erschwert ist. Damit leistet die KfW IPEX-Bank gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung.

Wir unterstützen die Schaffung von funktionierenden Infrastruktureinrichtungen als einer der wichtigsten Grundlagen unserer wirtschaftlichen Entwicklung in einer globalisierten und arbeitsteiligen Welt.

## Lebensadern der globalisierten Wirtschaft

Transportmittel und Infrastruktureinrichtungen verbinden Menschen, ermöglichen Handel und bringen Güter in Bewegung. Sie bewegen Energie, Rohstoffe und Daten dorthin, wo sie benötigt werden. Eine funktionierende Infrastruktur ist in einer globalisierten und arbeitsteiligen Welt eine der wichtigsten Grundlagen unserer wirtschaftlichen Entwicklung. In keiner Zeit zuvor waren private Lebensbereiche und die Arbeitswelt so abhängig von Verkehrswegen, Datenleitungen, Pipelines, Netzwerken und Transportmitteln wie heute. Allein im Bereich Transport und Logistik sind in Deutschland mehr als 2,8 Mio. Arbeitskräfte beschäftigt. Das sind rund 8% aller Erwerbstätigen in Deutschland.

Auch bei der Finanzierung von Infrastrukturvorhaben übernimmt die KfW IPEX-Bank Verantwortung für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. So beteiligt sie sich zum Beispiel an Projekten im Rahmen der Transeuropäischen Netze (TEN), den großen Infrastrukturnetzen im Verkehrs-, Energie- und Telekommunikationssektor, die für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung des EU-Binnenmarkts eine zentrale Bedeutung haben.

## Management von Risiken

Die häufig langen und aufwändigen Planungsverfahren in Verbindung mit möglichen Unwägbarkeiten bei Errichtung und Betrieb von Infrastrukturvorhaben stellen die Betreibergesellschaften vor ganz eigene



„Für Transportmittel wie Schiffe, Flugzeuge und Lokomotiven genauso wie für Verkehrswege, Datenleitungen und Pipelines gilt übereinstimmend: Wir finanzieren Infrastruktur, damit die Wirtschaft erfolgreich Güter und Dienstleistungen exportieren kann.“

Christian K. Murach



„Der durch die KfW IPEX-Bank finanzierte Auftrag der Fährreederei Scandlines sichert uns Beschäftigung in Mecklenburg-Vorpommern. Zudem erschließen wir uns neue Technologien, mit denen wir uns gut im internationalen Wettbewerb positionieren können.“

Dr.-Ing. Dieter Brammertz, Vorsitzender der Geschäftsführung der P+S WERFTEN GmbH

Herausforderungen. Auf der Grundlage unserer Kompetenz auf den Gebieten soziale Infrastruktur und Logistik sowie Häfen und Flughäfen tragen wir mit exakt zugeschnittenen Finanzierungen dazu bei, dass die Risiken kalkulierbar bleiben. Unser Engagement und unsere Fähigkeit, branchenspezifische Trends einzuschätzen und darauf entsprechend zu reagieren, setzen wir gezielt für unsere Kunden ein – und das auch in Märkten mit erschwertem Zugang zu Finanzierungen. Unser Engagement als Partner mit einem langfristigen Horizont sichert damit den Erhalt und Ausbau von wirtschaftlicher und sozialer Infrastruktur, die Weiterentwicklung und den Einsatz von Transportmitteln, die Rohstoffversorgung und somit die Produktionsgrundlage der deutschen und europäischen Wirtschaft.

### Gezielt Verbindungen schaffen

Als einer der führenden Schiffsfinanzierer sind wir in der Rolle als Lead Arranger internationaler Bankenkonsortien für den Bau der weltweit größten Kreuzfahrtschiffe ebenso erfahren wie als Kreditgeber für den zwischenstaatlichen Fährverkehr.

So finanzierte die KfW IPEX-Bank im Jahr 2010 zum Beispiel zwei hochmoderne RoPax-Fähren, die auf der Volkswerft, dem Stralsunder Standort der P+S Werften GmbH, für den Einsatz auf der traditionsreichen Fährlinie zwischen Rostock und dem dänischen Gedser gebaut werden. Der Neubau der Fähren für die deutsch-dänische Fährreederei Scandlines hat nicht nur eine große Bedeutung für die Auslastung der Werften in Mecklenburg-Vorpommern. Durch die Auftragsvergabe erschließt sich die Werftengruppe auch neue Technologien, die sie in den internationalen Wettbewerb einbringen kann.

Darüber hinaus gehört die KfW IPEX-Bank weltweit zu den großen Spezialfinanzierern in der Luftfahrtbranche und steht ihren Kunden unabhängig von den Zyklen der Branche als verlässlicher Partner zu Seite. Ein Beispiel dafür ist die langjährige Zusammenarbeit mit Airbus bei der Finanzierung neuer Flugzeugauslieferungen. Besteller des europäischen Herstellers mit Produktionsstandorten unter anderem in Hamburg und Toulouse sind Flug- und Leasinggesellschaften in aller Welt.

Unser Engagement und unsere Fähigkeit, wirtschaftliche Entwicklungen branchenspezifisch einzuschätzen und darauf entsprechend zu reagieren, setzen wir gezielt zum Nutzen unserer Kunden ein.

Die Stärkung der Infrastruktur in der Luft- und Schifffahrt, bei Häfen und Flughäfen sowie im sozialen Bereich ist für die KfW IPEX-Bank eine Kernaufgabe.

Ein weiteres Beispiel für das Infrastrukturengagement der KfW IPEX-Bank ist die 2008 gemeinsam mit der HSH Nordbank als Joint Venture gegründete Railpool GmbH. In kurzer Zeit hat sich der Vermieter von Schienenfahrzeugen am Markt etabliert und leistet heute einen wichtigen Beitrag zur Deckung des steigenden Bedarfs an Schienenfahrzeugen in Europa, der im Zuge der Liberalisierung des Schienenverkehrs entstanden ist. Im Jahr 2010 hat Railpool ihren Fahrzeugpool auf

100 Lokomotiven erweitert, die bis Mitte 2013 auf die Schiene gebracht werden sollen. Das gesamte Investitionsvolumen beläuft sich auf circa 525 Mio. EUR.

„Die Beteiligung und Finanzierung der KfW IPEX-Bank ermöglichte den Aufbau und die Positionierung unseres Unternehmens als innovativer Dienstleister im Schienenverkehr, der seinen Kunden einen Full Service inklusive Instandhaltung und Flottenmanagement bieten kann.“

Dr. Walter Breinl, Geschäftsführer der Railpool GmbH



## ZUVERLÄSSIGER PARTNER BEI DER ROHSTOFFVERSORGUNG

Die KfW IPEX-Bank leistet einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherung der Rohstoffversorgung und Funktionsfähigkeit der deutschen und europäischen Wirtschaft. Gerade der Industriestandort Deutschland mit einem hohen Anteil an maschineller Produktion ist aufgrund geringer eigener Rohstoffvorkommen auf eine sichere Versorgung von außen angewiesen. Vor allem bei metallhaltigen Erz- und Industriemineralen sind wir nahezu vollständig vom Import abhängig. Auch Energieträger wie Gas, Öl und Kohle müssen in großen Mengen aus dem Ausland eingeführt werden. Bezogen auf die Europäische Union sind fast 30 Mio. Arbeitsplätze von Industrierohstoffen abhängig – was einem Anteil von etwa 14% entspricht.

Die KfW IPEX-Bank GmbH finanziert weltweit Vorhaben zur Sicherung der heimischen Rohstoffversorgung – entweder eigenständig oder im Verbund mit der KfW Entwicklungsbank sowie der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG). Unser Engagement erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette von der Förderung bis zur Veredelung industrieller Grundstoffe. Gerade im zyklischen Geschäft mit Rohstoffen profitieren wir dabei von unseren langfristigen und zuverlässigen Partnerschaften sowie von unserem tief greifenden und umfassenden Verständnis der Märkte und Marktentwicklungen weltweit in vielen Ländern.

Zu den von uns strukturierten Projekten zählen unter anderem Minen, Gas- und Ölfelder sowie Rohstoff-Vorfinanzierungen. Wir vergeben Kredite an Stahlproduzenten und -händler und finanzieren Anlagenexporte und das Leasing von Ausrüstungen. In der Petrochemie steht die Finanzierung von Raffinerien und Anlagen zur Herstellung von Basischemikalien und Düngemitteln in unserem Fokus.

Eine besondere Rolle in der Förderung und Verwertung von Rohstoffen nehmen Umwelt- und Sozialaspekte ein. Als Finanzpartner der Grundstoffindustrie nehmen wir unsere Verantwortung ernst und prüfen alle anstehenden Finanzierungen frühzeitig auf ihre Verträglichkeit mit dem Umweltschutz und den Rechten der Menschen vor Ort. Aus unserer Erfahrung ist hier vor allem in den Entwicklungsländern ein hohes Maß an Sensibilität gefordert.



## INTERNATIONALE AUSZEICHNUNG FÜR PROJEKTFINANZIERUNGEN

Die Nord Stream-Pipeline ist das „Europäische Midstream Gasinfrastrukturprojekt des Jahres 2010“. So entschied das renommierte Project Finance Magazin und zeichnete das Konsortium, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Erdgaspipeline von Russland durch die Ostsee gegründet wurde, mit dem begehrten Deal of the Year Award für die Finanzierung des Projekts aus. Nord Stream ist ein wichtiger Baustein in der Rohstoffsicherung Europas und Deutschlands. Die Pipeline soll zukünftig etwa 25% des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union decken.

Entscheidende Kriterien bei der Preisvergabe waren die Innovation, Risikominderung sowie Kosteneffektivität und Geschwindigkeit der Finanzierung. Bereits im Frühjahr 2010 konnten trotz schwieriger Bedingungen auf den Kapitalmärkten 3,9 Mrd. EUR für die erste Finanzierungsphase des Projekts bereitgestellt werden.

Neben Nord Stream erhielten noch acht weitere Projekte der KfW IPEX-Bank eine Auszeichnung als „Deal of the Year“, darunter auch der Offshore-Windpark „Thornton Bank“ vor der belgischen Küste. Nach Inbetriebnahme der dritten und letzten Ausbaustufe 2013 kann der Windpark über eine halbe Million Menschen, was etwa 5% der belgischen Bevölkerung entspricht, mit Elektrizität versorgen. Gleichzeitig wird sich der bisherige jährliche Kohlenstoffdioxid ausstoß um ein Volumen reduzieren, das der Anpflanzung einer Waldfläche von 90.000 Hektar, also etwa dem Großraum Berlin, entspricht.



# GESCHÄFTSENTWICKLUNG

## Gestärkte Marktposition in der Export- und Projektfinanzierung

Die KfW IPEX-Bank verantwortet innerhalb der KfW Bankengruppe die internationale Export- und Projektfinanzierung. Mit nahezu 60-jähriger Erfahrung ist die KfW IPEX-Bank das Original der Exportbanken und gleichzeitig ein moderner Finanzdienstleister: Um ihre Positionierung an die sich ständig verändernden Anforderungen der Kunden und des Marktes anzupassen, hat die KfW IPEX-Bank im Jahr 2010 ihr Profil weiter geschärft. Sie wird ihre Marktposition als Spezialfinanzierer für die deutsche und europäische Wirtschaft auf die Felder konzentrieren, in denen ihre besonderen Stärken liegen.

Ziel der KfW IPEX-Bank ist, ihre Präsenz auf den strategischen Märkten auszubauen und als Motor der Exportwirtschaft gleichermaßen dem Förderauftrag der KfW wie auch dem Anspruch an eine Marktbank gerecht zu werden.

Ihr Schwerpunkt liegt in der Bereitstellung von mittel- und langfristigen Finanzierungen zur Unterstützung der Exportwirtschaft, Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur, Umwelt- und Klimafinanzierung wie auch zur Sicherung der Rohstoffversorgung Deutschlands.

## Verbessertes Umfeld für mittel- und langfristige Finanzierungen

Das Jahr 2010 war von einer unerwartet raschen Erholung auf den Finanzmärkten und in der Realwirtschaft vieler Staaten geprägt. Als weltweiter Wachstumstreiber erwiesen sich vor allem die asiatischen Schwellenländer. In Europa nahm Deutschland die Rolle der Konjunkturlokomotive ein.

Die Zunahme von Export- und Infrastrukturvorhaben im Zuge des globalen Wirtschaftsaufschwungs führte zu einer deutlich spürbaren Erholung bei der Nachfrage nach mittel- und

langfristigen Finanzierungen, dem Kernprodukt der KfW IPEX-Bank. Die Angebotssituation bei den zur Verfügung stehenden Finanzierungen der nationalen und europäischen Kreditbanken hat sich jedoch noch nicht wieder vollständig normalisiert. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen Bilanzbereinigungen aufgrund der verschlechterten Bonität der Portfolien im Zuge der Finanzkrise. Darüber hinaus zeichnete sich die Kreditvergabe der Banken mit Blick auf die erhöhten Eigenkapitalanforderungen im Rahmen von Basel III durch Zurückhaltung aus. Generell herrschte daher unter den Kreditbanken weiterhin ein hoher Wettbewerb um risikoarme und gut besicherte Finanzierungsstrukturen.

## Hohes Neuzusagenvolumen durch gestiegene Kreditnachfrage

Die Neuzusagen im Geschäftsbereich Export- und Projektfinanzierung sind im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr auf 9,3 Mrd. EUR (2009: 8,9 Mrd. EUR) leicht angestiegen. Das Volumen setzt sich aus 8,3 Mrd. EUR Neuzusagen aus dem originären Kreditgeschäft und zusätzlich 1,1 Mrd. EUR aus Bankenrefinanzierung aus dem Schiffs-CIRR (Commercial Interest Reference Rate), einem Mandatengeschäft für den Bund, zusammen.

Im zurückliegenden Jahr waren trotz konjunktureller Erholung insbesondere größere Investitionsprojekte noch vielfach kritischen Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Rentabilität und der Erwirtschaftung des Kapitaleinkommens unterworfen. Daher hatte wie bereits 2009 auch die Betreuung der bestehenden Kreditengagements einen hohen Stellenwert. Auf Basis ihres langfristigen Geschäftsansatzes konnte die KfW IPEX-Bank gemeinsam mit ihren Kunden tragfähige Problemlösungen für kritische Engagements entwickeln. Angesichts der seit dem 4. Quartal zu beobachtenden Erholung im Kreditzyklus rechnet die Bank für 2011 mit einer weiter abnehmenden Intensität bei der Bestandsbetreuung.

## Positiver Ergebnisbeitrag aller Geschäftssparten

Als Spezialfinanzierer für die deutsche und europäische Wirtschaft liegt die besondere Stärke der KfW IPEX-Bank in der Unterstützung der deutschen und europäischen Exportwirtschaft – im Jahr 2010 waren rund zwei Drittel der Neuzusagen diesem Feld zuzurechnen. Daneben finanzieren wir Transportmittel, Infrastrukturvorhaben und Investitionen auf dem Gebiet des weltweiten Umwelt- und Klimaschutzes sowie die Sicherung der Rohstoffversorgung.

Im Jahr 2010 leisteten alle Geschäftssparten der KfW IPEX-Bank einen positiven Beitrag zum Geschäftsergebnis. Bezogen auf das Finanzierungsvolumen trugen mit 39 % insbesondere die Geschäftssparten im Bereich Transport und Infrastruktur sowie mit 21 % der Energie- und Umweltsektor bei.

## Weltweite Präsenz auf den Zielmärkten

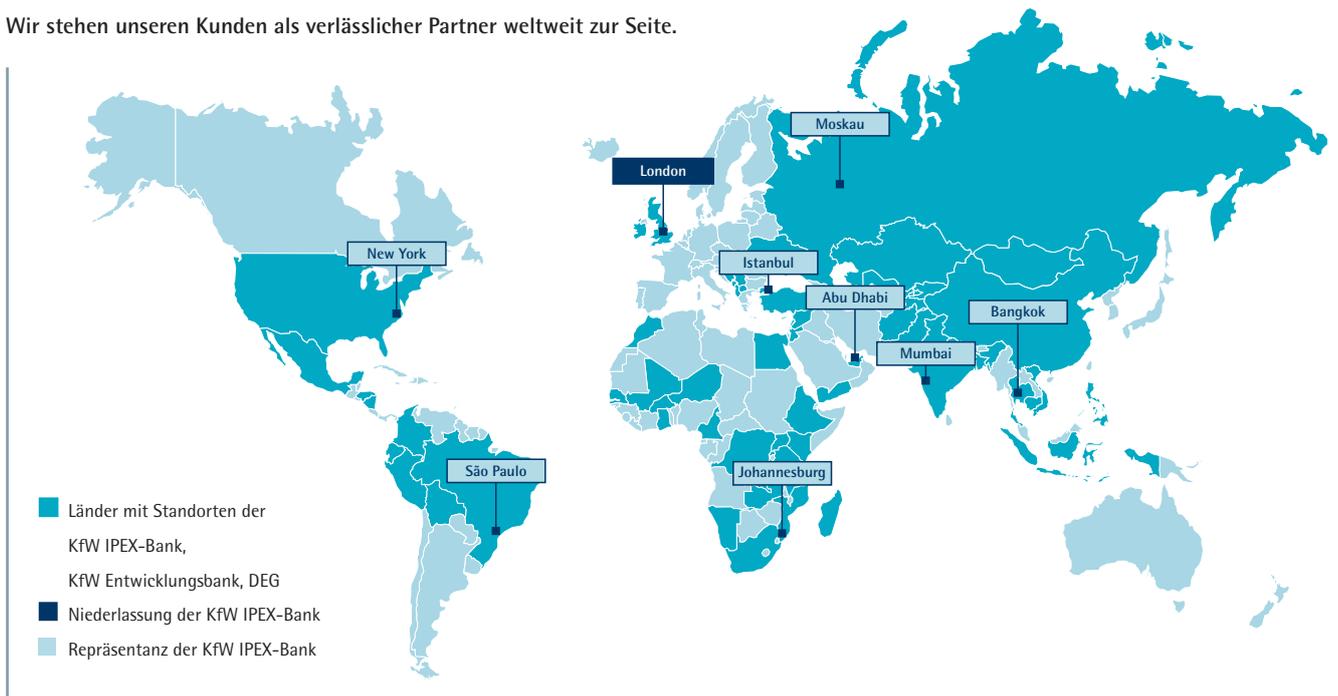
Die Export- und Projektfinanzierung ist Teil des Förderauftrags der KfW und somit ein zentrales Element im internationalen Geschäft der Bankengruppe. Unsere Kunden und deren Vorhaben begleiten wir weltweit – in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern. Aus diesem Grund haben wir in den letzten Jahren ein eigenes Netzwerk an Auslandsvertretungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Finanzzentren der für die deutsche und europäische Wirtschaft bedeutenden Wachstumsregionen aufgebaut.

Derzeit unterhält die KfW IPEX-Bank Büros in Abu Dhabi, Bangkok, Istanbul, Johannesburg, Moskau, Mumbai, New York, São Paulo und verfügt über eine Niederlassung in London. Darüber hinaus kann die Bank auf die Expertise von rund 60 Büros der KfW Entwicklungsbank und der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft DEG in Entwicklungs- und Schwellenländern zurückgreifen. Aufgrund ihrer umfassenden regionalen

Marktkennntnisse sowie Strukturierungsexpertise komplexer Export- und Investitionsvorhaben ist die KfW IPEX-Bank daher auch gezielt in Märkten aktiv, in denen der Zugang zu Finanzierungen häufig erschwert ist.

Im Jahr 2010 lagen 31 % (2,6 Mrd. EUR) unseres Neugeschäfts in Deutschland, 37 % (3,0 Mrd. EUR) im restlichen Europa und mit 33 % (2,7 Mrd. EUR) gut ein Drittel außerhalb Europas. Rund 24 % des Neugeschäftsvolumens entfielen dabei auf Geschäfte in den für die deutsche und europäische Exportwirtschaft zunehmend wichtiger werdenden Emerging Markets, was die Einschätzung dieser Märkte als krisenbeständige und realwirtschaftliche Wachstumstreiber bestätigt. Durch die Begleitung ihrer Kunden in die Schwellenländer wird der Anteil des Neugeschäfts außerhalb Europas noch weiter wachsen.

Wir stehen unseren Kunden als verlässlicher Partner weltweit zur Seite.



Auslandsstandorte der KfW Bankengruppe (KfW IPEX-Bank, KfW Entwicklungsbank und DEG)

Gutes wirtschaftliches Ergebnis der KfW IPEX-Bank GmbH. Außergewöhnlich hoher Beitrag des KfW-Geschäftsfeldes der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung zum Konzerngewinn.

## Operativer Erfolg und hoher Konzernbeitrag

Das Jahr 2010 war sowohl geprägt von den Nachwirkungen der Finanzkrise als auch von der sich vor allem im 2. Halbjahr bereits abzeichnenden Konjunkturerholung. Mit der Ausrichtung ihres Fokus auf die Kernkompetenzen als Projekt- und Exportfinanzierer konnte die KfW IPEX-Bank die sich daraus ergebenden Chancen entschlossen nutzen.

Der Erfolg des Jahres 2010 spiegelt sich deshalb auch im wirtschaftlichen Ergebnis der KfW IPEX-Bank in dem von ihr verantworteten Geschäftsfeld der KfW wider: Neben einem sehr positiven operativen Erfolg konnte ein überdurchschnittlicher Beitrag zum Konzernergebnis der KfW erzielt werden.

Die Neuzusagen sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen und der Aufwand für Risikovorsorge hat sich aufgrund der Risikostruktur im Kreditportfolio deutlich reduziert. Wir gehen davon aus, dass sich der parallel zur konjunkturellen Erholung abzeichnende zunehmende Wettbewerb und Margendruck in der Projekt- und Exportfinanzierung verschärfen wird.

Nach Steuern weist die eigenständig bilanzierende KfW IPEX-Bank GmbH im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 145 Mio. EUR aus. Mit 889 Mio. EUR konnte das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung im Jahr 2010 einen im Vergleich zu den Vorjahren herausragenden Beitrag zum Konzerngewinn der KfW leisten. Insgesamt bestätigt das Geschäftsfeld mit diesem Ergebnis seine Rolle als ein wesentlicher Ertragsbringer der Bankengruppe.

## Breite Diversifizierung des Kreditportfolios

Das Kreditportfolio der KfW IPEX-Bank ist sowohl sektoral wie auch regional gut diversifiziert und deckt die wichtigsten deutschen Wirtschaftssektoren ab. Die Bank profitierte neben der von ihr auf Basis ihres Branchen-Know-hows sorgfältig vorgenommenen Portfoliosteuerung von der wirtschaftlichen Erholung des vergangenen Jahres, was in der deutlichen Reduzierung des Aufwands für Risikovorsorge sichtbar wird.

## VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Bereits im Jahr 2001 wurde die KfW als eines der ersten Unternehmen Deutschlands bei der Hertie-Stiftung als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert. 2010 wurde diese Auszeichnung nun zum dritten Mal anhand anspruchsvoller Kriterien überprüft – erstmals in einem gemeinsamen Projekt von KfW und KfW IPEX-Bank. Die Bestätigung des Zertifikats dokumentiert, dass es der KfW wie auch ihrem Tochterunternehmen KfW IPEX-Bank auch in den arbeitsintensiven Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise gelungen ist, den hohen Maßstäben der Hertie-Stiftung gerecht zu werden.

Im Zusammenhang mit der Überprüfung wurde auch eine Mitarbeiterbefragung zum Stand der Vereinbarkeit von Beruf und Familie durchgeführt. Mit einer Beteiligung von fast der Hälfte der Belegschaft konnte ein möglichst repräsentatives Bild der Situation gezeichnet werden. Dieses fiel insgesamt positiv aus. Auch wenn sich die Belastungen der letzten Jahre in den Befragungsergebnissen durchaus widerspiegeln, ließ sich eine im Vergleich zu anderen Unternehmen überdurchschnittlich familienfreundliche Kultur und Grundhaltung bestätigen. Diese wird von den Führungskräften der KfW IPEX-Bank getragen und im Kollegenkreis gelebt, auch wenn gerade in arbeitsintensiven Phasen wie in der jüngsten Vergangenheit eine optimale Balance zwischen Beruf und Familie häufig erschwert wird.

Die KfW IPEX-Bank unterstützt in enger Zusammenarbeit mit der KfW gezielt ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Vereinbarung von Beruf und Familie. Hierzu zählt unter anderem ein umfangreiches Kinderbetreuungsangebot über eigene Krippenplätze wie auch einen Betriebskindergarten.

Ebenso nimmt die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Personalpolitik der KfW IPEX-Bank einen hohen Stellenwert ein. Im Jahr 2010 beschäftigte die KfW IPEX-Bank wie in den Jahren zuvor zu annähernd gleichen Teilen Frauen und Männer. Ein besonderes Anliegen ist es, den Frauenanteil in Führungspositionen weiter auszubauen und die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, die häufig eng mit dem Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbunden sind. Hierzu zählt beispielsweise auch die Möglichkeit, Führungspositionen mit sogenannten Führungsstandems zu besetzen, bei denen sich zwei Mitarbeiterinnen oder auch Mitarbeiter eine Führungsposition teilen.



## Ausweitung der Trainee-Programme

Ein gut organisierter Einstieg und die Qualifikation junger Mitarbeiter liegen uns sehr am Herzen. Deshalb haben wir zum Ende des Jahres 2010 das Angebot an Trainee-Plätzen wieder deutlich erhöht. Damit möchten wir den Absolventen wirtschaftsnaher Studiengänge die Möglichkeit eines gezielten Training-on-the-Job und Training-off-the-Job bieten, bei denen die unterschiedlichen Aufgaben, Projekte und Kreditprozesse der Bank kennengelernt werden.

## Vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit

Personalarbeit ist nur dann erfolgreich, wenn Führungskräfte mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über alle Ebenen und Bereiche hinweg vertrauensvoll und konstruktiv zusammenarbeiten. Der Betriebsrat der KfW IPEX-Bank trägt hierzu einen wesentlichen Teil bei. Wir danken deshalb an dieser Stelle seinen Mitgliedern sowie den Vertretern der Schwerbehinderten. Unser Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem großen Engagement und Einsatz zum Erfolg unserer Bank beigetragen haben.



## Fairer Umgang mit Studenten und Absolventen

Darüber hinaus hat sich die KfW IPEX-Bank der Initiative „Fair Company“ von Handelsblatt Junge Karriere angeschlossen. Wir achten darauf, dass Hochschulabsolventen und Praktikanten fair eingesetzt werden.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie genießen in der Personalpolitik der KfW IPEX-Bank einen hohen Stellenwert.

## Kennzahlen zum Personalbestand

■ Beschäftigte Mitarbeiter (ohne Auszubildende, ohne Geschäftsführer)	526
■ Teilzeitbeschäftigte	rund 11 %
■ Durchschnittsalter	39,0 Jahre
■ Anteil weiblicher Mitarbeiter	46%
■ Anteil männlicher Mitarbeiter	54%
■ Frauenanteil in Führungspositionen	rund 20%
■ Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter	1,1 %

# CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Als Mitglied der KfW Bankengruppe hat sich die KfW IPEX-Bank GmbH verpflichtet, verantwortliches und transparentes Handeln nachvollziehbar zu machen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank GmbH erkennen die Grundsätze des Public Corporate Governance Kodex des Bundes (PCGK) für die KfW IPEX-Bank GmbH an. Erstmals für das Geschäftsjahr 2010 wird eine Entsprechenserklärung zur Einhaltung der Empfehlungen des PCGK abgegeben. Eventuelle Abweichungen werden offengelegt und erläutert.

Die KfW IPEX-Bank GmbH operiert seit dem 01.01.2008 als rechtlich selbstständige 100-prozentige Tochtergesellschaft der KfW Bankengruppe. In ihrem Regelwerk (Gesellschaftsvertrag, Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und Geschäftsordnung für die Geschäftsführer) sind die Grundzüge des Systems der Steuerung und Kontrolle durch ihre Organe festgelegt.

Zur Umsetzung des PCGK hat die KfW IPEX-Bank GmbH im Sommer 2010 ihr Regelwerk überarbeitet und die Empfehlungen und Anregungen des PCGK in den Gesellschaftsvertrag, die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und die Geschäftsordnung für die Geschäftsführer eingearbeitet. Das geänderte Regelwerk ist am 13.07.2010 in Kraft getreten.

## Entsprechenserklärung

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank GmbH erklären: „Den von der Bundesregierung am 01.07.2009 verabschiedeten Empfehlungen zum Public Corporate Governance Kodex des Bundes wird – mit Ausnahme der nachstehenden Empfehlungen – entsprochen.“

### Selbstbehalt D&O-Versicherung:

Der bestehende D&O-Versicherungsvertrag zwischen der KfW und dem Versicherer ist eine Konzernversicherung und schließt die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der

KfW IPEX-Bank GmbH in ihren Versicherungsschutz ein. Der bestehende D&O-Versicherungsvertrag sieht – in Abweichung von Ziffer 3.3.2 des Kodex – keinen Selbstbehalt vor. Die zukünftige Ausgestaltung wird derzeit geprüft.

### Delegation auf Ausschüsse:

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank GmbH sind mit Ausnahme des Kreditausschusses lediglich vorbereitend für den Aufsichtsrat tätig. Der Kreditausschuss trifft – abweichend von Ziffer 5.1.8 des Kodex – abschließende Kreditentscheidungen über Finanzierungen, die ein bestimmtes Limit übersteigen. Dies ist aus Praktikabilitäts- und Effizienzgründen geboten. Die Verlagerung von Kreditentscheidungen auf einen Kreditausschuss entspricht dem üblichen Vorgehen bei Banken. Sie dient der schnelleren Entscheidung und Bündelung des Sachverstands im Ausschuss.

## Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Geschäftsführung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der KfW IPEX-Bank GmbH eng zusammen. Mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats hält die Geschäftsführung, insbesondere ihr Sprecher, regelmäßig Kontakt. Die Geschäftsführung erörtert mit dem Aufsichtsrat wichtige Fragen der Unternehmensführung und -strategie. Bei wichtigem Anlass informiert der Vorsitzende des Aufsichtsrats den Aufsichtsrat und beruft erforderlichenfalls eine außerordentliche Sitzung ein.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat im Berichtsjahr umfassend über alle für die KfW IPEX-Bank GmbH relevanten Fragen des Unternehmens, insbesondere betreffend die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Risikolage, das Risikomanagement und das Risikocontrolling und die allgemeine Geschäftsentwicklung unterrichtet sowie die strategische Ausrichtung mit dem Aufsichtsrat erörtert.

## Geschäftsführung

Die Geschäftsführer führen die Geschäfte der KfW IPEX-Bank GmbH mit der Sorgfalt einer ordentlichen Geschäftsperson nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrages, der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats.

Im Berichtsjahr hatten die Mitglieder der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank GmbH 2010 folgende Kernzuständigkeiten:

- **Herr Heinrich Heims**  
(bis 12.08.2010): Sprecher der Geschäftsführung und Leiter des Bereichs Produkte & Stab
- **Herr Michael Ebert**  
Leiter des Bereichs Finanzen & IT/Organisation und ab 13.08.2010 kommissarischer Leiter des Bereichs Interne Revision
- **Frau Christiane Laibach**  
Leiterin des Bereichs Risikosteuerung
- **Herr Christian K. Murach**  
Leiter des Bereichs Transportsektoren & Treasury und ab dem 13.08.2010 kommissarischer Leiter des Bereichs Stab
- **Herr Markus Scheer**  
Leiter des Bereichs Industriesektoren und ab dem 13.08.2010 kommissarischer Leiter des Bereichs Produkte

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind dem Unternehmensinteresse der KfW IPEX-Bank GmbH verpflichtet, dürfen bei ihren Entscheidungen persönliche Interessen nicht verfolgen und unterliegen während ihrer Tätigkeit für die KfW IPEX-Bank GmbH einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Die Mitglieder der Geschäftsführung müssen auftretende Interessenkonflikte dem Gesellschafter gegenüber unverzüglich offenlegen. Im Berichtsjahr ist kein derartiger Fall aufgetreten.

## Aufsichtsrat

Die KfW IPEX-Bank GmbH hat einen fakultativen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens.

Nach dem Gesellschaftsvertrag der KfW IPEX-Bank GmbH gehören dem Aufsichtsrat sechs Mitglieder an: zwei Vertreter der KfW, zwei Vertreter des Bundes – davon ein Vertreter des Bundesministeriums der Finanzen und ein Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie – und zwei Vertreter der Industrie. Der Vorsitz im Aufsichtsrat wird von einem Vertreter der KfW wahrgenommen, Herrn Dr. Norbert Kloppenburg. Im Berichtsjahr war im Aufsichtsrat keine Frau vertreten.

Mitglied des Aufsichtsrats darf nicht sein, wer bereits fünf Kontrollmandate bei einem unter der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht stehenden Unternehmen ausübt. Die vom Bund vorgeschlagenen Mitglieder sollen nicht mehr als drei Mandate in Überwachungsorganen ausüben. Ferner sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Organ- oder Beraterfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind diesen Empfehlungen im Berichtszeitraum nachgekommen. Interessenkonflikte sollen dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt werden. Dies ist bei der Bewilligung eines Organkredites durch Nichtteilnahme des betroffenen Mitgliedes an der Abstimmung erfolgt. Im Berichtszeitraum ist darüber hinaus kein weiterer Fall aufgetreten.

Im Berichtsjahr hat kein Aufsichtsratsmitglied an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um seine Beratungs- und Überwachungstätigkeit effizienter wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet.

Der **Präsidialausschuss** ist für Personalangelegenheiten und die Grundsätze der Unternehmensführung sowie – soweit erforderlich – für die Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen zuständig. Der **Kreditausschuss** ist zuständig für die Behandlung von Kreditangelegenheiten.

Der **Prüfungsausschuss** ist für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements zuständig sowie für die Vorbereitung der Erteilung des Prüfungsauftrages und die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Er erörtert die Quartalsberichte sowie den Jahresabschluss in Vorbereitung auf die Sitzungen des Gesamtaufsichtsrats.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig. Der Aufsichtsrat hat das Recht, die den Ausschüssen übertragenen Kompetenzen jederzeit zu ändern und zu widerrufen.

Über die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Berichtsjahr informiert der Aufsichtsrat in seinem Bericht. Eine Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse findet sich auf der Internetseite der KfW IPEX-Bank GmbH.

## Gesellschafter

Am Grundkapital der KfW IPEX-Bank GmbH ist die KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH zu 100 % beteiligt. Die Gesellschafterversammlung ist für alle Angelegenheiten zuständig, die nicht einem anderen Organ durch Gesetz oder Gesellschaftsvertrag zur ausschließlichen Zuständigkeit überwiesen sind, insbesondere für die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Jahresergebnisses oder Bilanzgewinns, die Festlegung des Betrags, der für die leistungsbezogene variable Vergütung innerhalb der Gesellschaft zur Verfügung steht, für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung, für deren Entlastung sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers.

## Aufsicht

Die KfW IPEX-Bank GmbH unterliegt seit ihrer Ausgründung in vollem Umfang dem Kreditwesengesetz (KWG). Die BaFin hat der Bank mit Wirkung zum 01.01.2008 eine Zulassung als IRBA-Bank für die Ratingsysteme Corporates, Banken, Länder und Spezialfinanzierungen (Elementaransatz) erteilt. Für die Berechnung der regulatorischen Eigenkapitalunterlegung für operationelle Risiken verwendet die Bank den Standardansatz.

Aufgrund der Sondersituation der KfW (Aufsicht: BMF) besteht unterhalb der KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH eine bankaufsichtlich relevante Finanzholding-Gruppe, die sich aus der KfW IPEX-Bank GmbH (übergeordnetes Unternehmen) sowie der Railpool GmbH & Co. KG und der MD Capital Beteiligungsgesellschaft mbH als nachgeordnete Unternehmen zusammensetzt.

## Einlagensicherung

Die BaFin hat die KfW IPEX-Bank GmbH mit Wirkung zum 01.01.2008 der gesetzlichen Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH zugeordnet. Die Bank ist darüber hinaus Mitglied im freiwilligen Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands.

## Transparenz

Die KfW IPEX-Bank GmbH stellt auf ihrer Internetseite alle wichtigen Informationen zur Gesellschaft und zum Jahresabschluss zur Verfügung. Die Unternehmenskommunikation informiert zudem regelmäßig über aktuelle Unternehmensentwicklungen. Die jährlichen Corporate Governance Berichte und Entsprechenserklärungen zum PCGK werden im Geschäftsbericht veröffentlicht; dieser ist dauerhaft auf der Internetseite der KfW IPEX-Bank GmbH erhältlich.

## Risikomanagement

Risikomanagement und Risikocontrolling sind zentrale Aufgaben der Gesamtbanksteuerung in der KfW IPEX-Bank GmbH. Die Geschäftsführung setzt über die Risikostrategie den Rahmen der Geschäftsaktivitäten in Bezug auf Risikobereitschaft und Risikotragfähigkeit. Dadurch wird sichergestellt, dass die KfW IPEX-Bank GmbH ihre besonderen Aufgaben bei einem angemessenen Risikoprofil nachhaltig und langfristig erfüllt. In quartalsmäßigen Risikoberichten an die Geschäftsführung wird die Gesamtrisikosituation der Bank umfassend analysiert, falls erforderlich veranlasst die Geschäftsführung Anpassungen. Der Aufsichtsrat wird über die Risikosituation regelmäßig ausführlich informiert.

## Compliance

Die Einhaltung regulatorischer Vorgaben und selbst gesetzter Verhaltensstandards (Compliance) ist Teil der Unternehmenskultur der KfW IPEX-Bank GmbH. Im Rahmen der Compliance-Organisation existieren in der KfW IPEX-Bank GmbH insbesondere Systeme für den Datenschutz sowie zur Prävention von Interessenkonflikten, Insidergeschäften, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstiger strafbarer Handlungen. Entsprechend bestehen verbindliche Regelungen und Prozesse, die die gelebten Wertmaßstäbe und die Unternehmenskultur beeinflussen und kontinuierlich entsprechend den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie den Marktanforderungen angepasst werden. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KfW IPEX-Bank GmbH finden regelmäßig Compliance- und Geldwäscheschulungen als Präsenzs Schulungen statt.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Gesellschafter der KfW IPEX-Bank GmbH hat am 15.09.2010 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2010 bestellt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin KPMG den Prüfungsauftrag erteilt und mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Ergänzend wurde vereinbart, dass er den Ausschussvorsitzenden über gesonderte Feststellungen und etwaige Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung zum PCGK unverzüglich informiert. Eine Unabhängigkeitserklärung des Wirtschaftsprüfers wurde eingeholt.

## Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Die Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats für das Jahr 2010 wurde anhand strukturierter Fragebögen durchgeführt. Alle sechs Mitglieder haben sich an der Effizienzprüfung beteiligt. Das Gesamtergebnis der Befragung ist als positiv zu bewerten. Verbesserungsmöglichkeiten werden von Aufsichtsrat und Geschäftsführung aufgegriffen. An ihrer Umsetzung und Überwachung soll kontinuierlich von den Beteiligten gearbeitet werden.

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundstruktur der Vergütungssystematik von Geschäftsführung und Aufsichtsrat und stellt die individuellen Vergütungen für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat dar. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Anhangs.

## Vergütung der Geschäftsführung

Das Vergütungssystem für die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank GmbH zielt darauf ab, die Mitglieder der Geschäftsführung entsprechend ihren Aufgaben- und Verantwortungsbereichen angemessen zu vergüten und die Leistung sowie den Erfolg des Unternehmens zu berücksichtigen.

Die Vergütung der Geschäftsführung setzt sich zusammen aus einem festen jährlichen Grundgehalt, einer fixen Tantieme sowie einer variablen, leistungsorientierten Tantieme. Auf die Vergütungskomponente einer fixen Tantieme wird bei Vertragsabschlüssen seit 2010 verzichtet. Diese seit 2010 neu abgeschlossenen Verträge entsprechen § 25 a Abs. 5 KWG i. V. m. der Institutungsvergü-

terungsverordnung. Die Festsetzung der variablen, leistungsorientierten Tantieme erfolgt auf Basis einer zu Beginn eines jeden Jahres zwischen Gesellschafter nach Anhörung des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung abzuschließenden Zielvereinbarung. Diese enthält neben finanziellen, quantitativen und qualitativen Zielen auf Ebene des gesamten Unternehmens auch individuelle Ziele für jedes Mitglied der Geschäftsführung. Die über die Zielerreichung bemessene leistungsorientierte Tantieme wird zu 50% direkt ausbezahlt. Die verbleibenden 50% werden als vorläufiger Anspruch zurückgestellt und kommen erst in den drei Folgejahren zu jeweils gleichen Teilen zur Auszahlung, sofern die finanziellen Unternehmensziele nicht wesentlich verfehlt werden. In den Folgejahren sind Malusbuchungen in Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung bis hin zum vollständigen Entfall sämtlicher vorläufiger Ansprüche möglich.

Der Gesellschafter berät über das Vergütungssystem für die Geschäftsführung einschließlich Vertragselemente und überprüft es regelmäßig. Er beschließt das Vergütungssystem nach Anhörung des Aufsichtsrats. Die letzte Überprüfung der Angemessenheit fand im Rahmen der Anstellung des neuen Mitgliedes und Sprechers der Geschäftsführung im Oktober 2010 statt.

Die Übersicht auf Seite 32 stellt die Gesamtvergütung, getrennt nach fixen und variablen Vergütungsbestandteilen und Sachbezügen, sowie die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für die einzelnen Geschäftsführungsmitglieder dar.

## Vergütungen für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat

	2010	2009	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Mitglieder der Geschäftsführung	1.833,0	2.014,0	-9,0%
Aufsichtsratsmitglieder	199,8	239,6	-16,6%
<b>Gesamt</b>	<b>2.032,8</b>	<b>2.253,6</b>	<b>-9,8%</b>

**Jahresvergütung der Geschäftsführung und Zuführung zu den Pensionsrückstellungen im Jahr 2010 in TEUR**

	Geldbezüge	Variable Vergütung	Sachbezüge	Gesamt	Zuführung zu den Pensionsrückstellungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Heinrich Heims (Sprecher der Geschäftsführung bis 12.08.2010)	338	0	15	353	-132
Michael Ebert	395	0	26	421	149
Christiane Laibach	338	0	10	348	86
Christian K. Murach	338	0	16	354	167
Markus Scheer	338	0	19	357	86
<b>Gesamt</b>	<b>1.747</b>	<b>0</b>	<b>86</b>	<b>1.833</b>	<b>356</b>

Zu den Sachbezügen zählen im Wesentlichen die vertraglichen Nebenleistungen. Die Geschäftsführer der KfW IPEX-Bank GmbH haben Anspruch auf einen Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung. Die durch die private Nutzung des Dienstwagens veranlassten Kosten werden entsprechend den geltenden Steuervorschriften durch die Mitglieder der Geschäftsführung erstattet. Für dienstlich veranlasste Zweitwohnungen werden im Rahmen der steuerlichen Vorschriften die Kosten einer doppelten Haushaltsführung erstattet. Sie sind in einer Gruppenunfallversicherung versichert. Im Geschäftsjahr bezahlte Jubiläumsszahlungen sind in den Geldbezügen enthalten. Ferner sind unter den Sachbezügen auch Vergütungen für die Ausübung von Konzernmandaten enthalten. Übersteigt die Summe der Mandatsvergütungen eines Geschäftsführers den Betrag von 25.000 EUR, so sind 50% des überschüssigen Betrages an die KfW IPEX-Bank GmbH abzuführen. Bei Geschäftsführer-Dienstverträgen, die seit 2010 abgeschlossen werden, steht Mitgliedern der Geschäftsführung die Vergütung aus Mandaten in vollem Umfang persönlich zu.

Neben den dargestellten Geld- und Sachbezügen erhalten die Geschäftsführer Arbeitgeberleistungen nach dem Sozialgesetzbuch. Für die Mitglieder der Geschäftsführung besteht im Hinblick auf die mit der Organtätigkeit verbundenen Risiken eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) und eine ergänzende Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung. Die Versicherungen sind als Gruppenversicherung ausgestaltet. Die D&O-Versicherung dient dem Schutz vor Vermögensschäden, die bei der Ausübung der

Tätigkeit als Geschäftsführer der KfW IPEX-Bank GmbH entstehen können. Ein Selbstbehalt ist derzeit nicht vereinbart. Mitglieder der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank GmbH sind im Rahmen ihrer Tätigkeit auch in die als Gruppenversicherung abgeschlossene Spezial-Strafrechtsschutzversicherung für Beschäftigte einbezogen.

Auf der Basis eines Sicherheitskonzeptes werden die Kosten für Sicherheitsmaßnahmen an von Mitgliedern der Geschäftsführung bewohnten Immobilien in angemessenem Umfang übernommen.

Die Mitglieder der Geschäftsführung haben nach dem Ausscheiden aus der KfW IPEX-Bank GmbH einen Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen. Die Versorgungszusagen orientieren sich sowohl für die Versorgung der Geschäftsführungsmitglieder als auch der Hinterbliebenen an den Grundsätzen für die Anstellung von Vorstandsmitgliedern bei den Kreditinstituten des Bundes in der Fassung von 1992. Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Ruhegehälter an ehemalige Geschäftsführer gezahlt.

Den Mitgliedern der Geschäftsführung ist es wie allen Führungskräften freigestellt, an der Deferred Compensation, einer betrieblichen Zusatzversorgung durch Entgeltumwandlung, teilzunehmen.

Sachbezüge unterliegen, soweit sie nicht steuerfrei gewährt werden können, als geldwerter Vorteil der Versteuerung durch die Mitglieder der Geschäftsführung.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an die Mitglieder der Geschäftsführung.

**Vergütung des Aufsichtsrats**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Vergütung, deren Höhe von der Gesellschafterversammlung beschlossen wird. Durch Gesellschafterbeschluss vom 14.04.2010 wurde die Vergütungsregelung aus den Jahren 2008 und 2009 für 2010 fortgeschrieben. Danach beträgt die jährliche Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds 22.000 EUR und die des Aufsichtsratsvorsitzenden 28.600 EUR.

Bei unterjähriger Mitgliedschaft erfolgt die Vergütung anteilig.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von jeweils 1.000 EUR netto. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Anspruch auf die Erstattung der ihnen entstandenen Reisekosten und sonstigen Auslagen in angemessener Höhe.

Einzelheiten zu den Bezügen des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010 ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle; Reisekosten und sonstige Auslagen wurden gegen Nachweis erstattet und sind in der Tabelle nicht berücksichtigt. Die angegebenen Beträge sind Nettobeträge und wurden alle abgerufen.

Bezüge an Aufsichtsräte für 2010 in EUR

Mitglied	Mandat im Jahr 2010	Jahresvergütung	Sitzungsgelder <sup>1)</sup>	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. Kloppenburg	01.01. – 31.12.	28.600,00	14.000,00	42.600,00
Dr. Schröder	01.01. – 31.12.	22.000,00	5.000,00	27.000,00
Sts. Dr. Beus <sup>2)</sup>	04.03. – 31.12.	18.334,00	12.000,00	30.334,00
Sts. Herr Gatzler <sup>2)</sup>	01.01. – 31.01.	1.834,00	0,00	1.834,00
Sts. Dr. Pfaffenbach <sup>2)</sup>	01.01. – 31.12.	22.000,00	4.000,00	26.000,00
Dr. Rupp	01.01. – 31.12.	22.000,00	14.000,00	36.000,00
Herr Stupperich	01.01. – 31.12.	22.000,00	14.000,00	36.000,00
<b>Summe</b>		<b>136.768,00</b>	<b>63.000,00</b>	<b>199.768,00</b>

<sup>1)</sup> Pauschal 1.000 EUR netto je Sitzungsteilnahme

<sup>2)</sup> Auf diesen Betrag findet die Bundesnebenberufungsverordnung Anwendung.

Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen nicht.

Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen erhalten.

Im Berichtsjahr wurden keine Kredite an Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Hinblick auf die mit der Organtätigkeit als Aufsichtsrat verbundenen Risiken in die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) und eine ergänzende Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung der KfW einbezogen. Die D&O-Versicherung dient dem Schutz vor Vermögensschäden, die bei der Ausübung der Tätigkeit als Aufsichtsrat entstehen können. Ein

Selbstbehalt ist nicht vereinbart. Mitglieder des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank GmbH sind im Rahmen ihrer Tätigkeit auch in die als Gruppenversicherung von der KfW abgeschlossene Spezial-Strafrechtsschutzversicherung für Beschäftigte einbezogen.

Frankfurt, den 23. März 2011

Für den Aufsichtsrat



Dr. Norbert Kloppenburg (Vorsitzender)

Für die Geschäftsführung



Harald D. Zenke (Sprecher)



Michael Ebert



Christian K. Murach



Christiane Laibach



Markus Scheer





## LEISTUNGSFÄHIG MIT WELTWEIT STARKER MARKTPPOSITION

Die Finanzierung von Projekten zur Sicherung der Rohstoffversorgung gehört zu den Kernaufgaben der KfW IPEX-Bank. Sie engagiert sich beispielsweise als Kreditgeber für die Nord Stream-Gaspipeline. Das länderübergreifende Infrastrukturprojekt setzt neue Maßstäbe in der Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union und Russland. Jährlich transportiert die Ostsee-Pipeline bis zu 55 Mrd. Kubikmeter Gas und deckt damit künftig etwa 25% des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union.



Die Nord Stream-Pipeline leistet einen  
wichtigen Beitrag zur langfristigen  
Energiesicherheit in Europa.

# LAGEBERICHT DER KfW IPEX-BANK GMBH

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Erholung hat sich 2010 fortgesetzt. Rückenwind erhielt die Weltkonjunktur durch die in den meisten Ländern weiterhin sehr expansiv ausgerichtete Geldpolitik sowie durch fiskalische Stimuli und lagerzyklische Aufholeffekte. Dies führte vor allem in der ersten Jahreshälfte zu einer kräftigen konjunkturellen Aufwärtsbewegung. Im zweiten Halbjahr schlug die Weltwirtschaft eine moderatere Gangart ein, blieb aber weiter auf Expansionskurs.

Insgesamt hat das globale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2010 preisbereinigt um 5% zugenommen, nachdem es 2009 noch geschrumpft war. Als realwirtschaftliche Wachstumstreiber erwiesen sich 2010 vor allem die asiatischen Schwellenländer. Dort erreichte bzw. überschritt die Wirtschaftsleistung vielfach bereits wieder das Vorkrisenniveau. Sehr dynamisch verlief die Entwicklung insbesondere in China und Indien, die mit preisbereinigten Zunahmen des Bruttoinlandsprodukts von mehr als 10% bzw. knapp 10% aufwarten konnten. In den meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften waren hingegen die strukturellen Nachwehen der Weltfinanzkrise weiterhin spürbar. Die krisenbedingten Wachstumsverluste konnten 2010 nur zum Teil wettgemacht werden. Auch innerhalb des Euroraums haben sich die regionalen Wachstumsdifferenzen weiter ausgeweitet. Der Konjunkturlokomotive Deutschland standen Länder wie Griechenland und Irland gegenüber, in denen sich die Rezession vertieft hat.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten war 2010 von zunehmenden Sorgen über die infolge der Krise deutlich angestiegenen öffentlichen Budgetdefizite überschattet. Die Kreditausfallerwartungen nahmen insbesondere für einige Mitgliedsländer der Eurozone stark zu und erreichten im Frühjahr für Griechenland ein Niveau, das Stützungsmaßnahmen erforderlich machte. Die in Reaktion darauf Anfang Mai beschlossenen Hilfsmaßnahmen und der neu installierte Euro-Rettungsschirm konnten die Finanzmärkte jedoch nicht dauerhaft beruhigen. Mit Irland musste im November ein weiteres Mitgliedsland der Eurozone gestützt werden.

Die deutsche Realwirtschaft hat sich nach dem krisenbedingten Einbruch wesentlich schneller und stärker erholt als noch zum Anfang des Jahres erwartet. 2010 wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 3,6%. Dies ist der höchste jahresdurchschnittliche Anstieg seit der Wiedervereinigung. Besonders im internationalen Vergleich ist der Aufschwung beeindruckend. Deutschland ist mit einer strukturell relativ gesunden Wirtschaft in die Krise gegangen und hatte – wegen seiner hohen Exportorientierung – im Wesentlichen nur einen sehr kräftigen, aber vergleichsweise kurzen globalen Nachfrageausfall zu verarbeiten. Aus demselben Grund ist das Land dank der weltwirtschaftlichen Impulse im Aufschwung begünstigt. Zugleich hat sich die deutsche Binnennachfrage – also Konsum und Investitionen – im Verlauf

von 2010 merklich belebt. Der private Konsum profitierte dabei von der rückläufigen Erwerbslosenquote, die in Deutschland als einzigem großen Industrieland bereits im Sommer 2010 wieder unter das Vorkrisenniveau gefallen ist. Die ausgeweiteten Kurzarbeitsregelungen, mit denen der Staat die Firmen kostenseitig entlastete und ihnen so das Halten von Beschäftigten trotz zum Teil schwerer krisenbedingter Absatzzrückgänge erleichterte, hatten an dieser positiven Arbeitsmarktentwicklung einen bedeutenden Anteil. Die aufgehellten Absatzperspektiven im Inland wie auch die Wiederbelebung der Exporte strahlten gleichermaßen positiv auf die Investitionsbereitschaft der Unternehmen aus. Bei spürbar anziehender Auslastung der Produktionskapazitäten trugen die Bruttoanlageinvestitionen maßgeblich zum Wirtschaftswachstum bei. Die öffentlichen Finanzen entwickelten sich wegen des kräftigen Aufschwungs deutlich weniger negativ als noch zu Jahresbeginn 2010 befürchtet, wenngleich auch das deutsche Staatsdefizit mit 3,5% des Bruttoinlandsprodukts aufgrund der Nachwirkungen der Konjunkturprogramme 2010 wie in praktisch allen anderen Ländern der EU über dem Maastrichter Referenzwert lag.

## Geschäftsentwicklung der KfW IPEX-Bank GmbH

Die KfW IPEX-Bank verantwortet innerhalb der KfW Bankengruppe die internationale Export- und Projektfinanzierung (E&P) im Interesse der deutschen und europäischen Wirtschaft. Diese Aufgabe leitet sich aus dem gesetzlichen Auftrag der KfW ab.

Im Jahr 2010 kam es im Jahresverlauf im Zuge des Wirtschaftsaufschwungs zu einer deutlichen Zunahme der Export- und Infrastrukturvorhaben. Hieraus ergab sich in der zweiten Jahreshälfte ein Anstieg der Nachfrage nach mittel- und langfristigen Finanzierungen. Das insgesamt zur Verfügung stehende Finanzierungsangebot der nationalen und europäischen Kreditbanken war jedoch weiterhin beschränkt und der Wettbewerb unter den Banken um risikoarme und gut besicherte Finanzierungsstrukturen blieb generell hoch. Die KfW IPEX-Bank hat sich im Neugeschäft ebenfalls auf Kreditnehmer mit guten Ratings und Finanzierungen mit guter Besicherung sowie auf die Begleitung von langjährigen Kunden konzentriert. Darüber hinaus widmete sie sich aktiv der Bestandsbetreuung, um beispielsweise mit Restrukturierungen von Engagements sowie durch die mittelfristige Sicherung der Liquidität ihrer Kunden zum Erhalt von Unternehmen und Arbeitsplätzen beizutragen. Angesichts dieser Rahmenbedingungen hat sich die KfW IPEX-Bank mit einem Neugeschäftsvolumen von 8,3 Mrd. EUR im originären Kreditgeschäft als verlässlicher Finanzierungspartner der deutschen und europäischen Wirtschaft bewährt. Davon arrangierte sie 2,9 Mrd. EUR als Fördergeschäft treuhänderisch für die KfW. Über das Volumen von 8,3 Mrd. EUR hinaus wurden Bankenrefinanzierungen aus dem Schiffs-CIRR in Höhe von rund 1,0 Mrd. EUR zur Verfügung gestellt.

Als Ergebnis eines KfW-weiten Strategieprozesses hat die KfW IPEX-Bank ihr Profil als Spezialfinanzierer Anfang 2010 geschärft. Mit ihrem Auftrag, die Wettbewerbsfähigkeit und Internationalisierung der deutschen und europäischen Wirtschaft zu fördern, legt die Bank ihren Schwerpunkt auf die Bereitstellung von mittel- und langfristigen Finanzierungen zur Unterstützung der industriellen Schlüsselsektoren in der Exportwirtschaft, der Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur, der Umwelt- und Klimafinanzierung sowie der Sicherung der Rohstoffversorgung Deutschlands. Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtsjahr auch kleinere Anpassungen der internen Organisation vorgenommen, um den Bereich Akquisition und Strukturierung im Interesse ihrer Kunden weiter zu stärken.

Wesentliches Element der Geschäftsstrategie der Bank ist die Präsenz auf wichtigen internationalen Zielmärkten der deutschen und europäischen Exportwirtschaft. Dies dient dem Auftrag der Bank, die (Export-)Wirtschaft im globalen Wettbewerb zu unterstützen. Die KfW IPEX-Bank hat unverändert eine Auslandsniederlassung in London. Darüber hinaus blieb die Anzahl der Auslandsrepräsentanzen im Berichtsjahr unverändert.

Die Liquiditätsversorgung der Bank war im Berichtsjahr trotz anhaltender Turbulenzen auf den Finanzmärkten jederzeit gesichert, da sie sich fast ausschließlich bei der KfW refinanziert. Die Refinanzierungsspreads entwickelten sich parallel zu denen anderer Geschäftsbanken mit gleichem Rating. Sie lagen im Jahresdurchschnitt insgesamt niedriger als im Vorjahr, stiegen aber im Sommer parallel zur Marktentwicklung im Zusammenhang mit der Griechenland-Krise leicht an, um dann zum Jahresende wieder auf das niedrigere Niveau des Jahresbeginns zurückzukehren. Insgesamt blieben die Refinanzierungskosten jedoch über dem Niveau vor der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise.

Das Rating von Aa3 von Moody's wurde im Jahr 2010 erneut bestätigt. Ebenso war auch das Rating von Standard & Poor's unverändert bei AA.

## Überblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die KfW IPEX-Bank weist zum 31.12.2010 eine Bilanzsumme in Höhe von 23,8 Mrd. EUR aus, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Mrd. EUR verringert hat. Der Rückgang resultiert insbesondere aus dem planmäßigen Abgang endfälliger Wertpapiere in Höhe von 1,0 Mrd. EUR, die zu weiten Teilen der Liquiditätsreserve dienten. Darüber hinaus sind die Forderungen an Kreditinstitute um 0,8 Mrd. EUR auf 0,6 Mrd. EUR rückläufig. Aufgrund der von der KfW bereitgestellten Liquiditätslinie konnten die kurzfristigen Geldanlagen bei der KfW zur Einhaltung der Liquiditätsverordnung trotz rückläufigem Wertpapierportfolio reduziert werden. Der Forderungsbestand an Kunden ist mit 21,0 Mrd. EUR nahezu unverändert.

Das Geschäftsvolumen, das zusätzlich zur Bilanzsumme die Eventualverbindlichkeiten sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen beinhaltet, reduzierte sich um 3,1 Mrd. EUR. Dabei verzeichnen die unwiderruflichen Kreditzusagen einen Rückgang um 1,0 Mrd. EUR und die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien um 0,2 Mrd. EUR.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Bank belaufen sich zum 31.12.2010 auf insgesamt 4,3 Mrd. EUR. Daraus ergibt sich ein Anstieg der Gesamtkennziffer von 14,5% auf 17,3% gegenüber dem Vorjahr. Die Kernkapitalquote erhöhte sich auf 10,3%.

Der Zins- und Provisionsüberschuss beläuft sich auf 387 Mio. EUR, davon entfallen auf den Zinsüberschuss 252 Mio. EUR und auf den Provisionsüberschuss 135 Mio. EUR. Der Verwaltungsaufwand in Höhe von 127 Mio. EUR setzt sich aus Personalaufwand in Höhe von 64 Mio. EUR und anderen Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 63 Mio. EUR zusammen. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertung ist um 71 Mio. EUR auf 250 Mio. EUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die Effekte der Nichtverzinsung von stiller Einlage und Genussrecht (insgesamt 77 Mio. EUR) im Jahr 2009 sowie der 2010 erfolgten Nachholung der Verzinsung des Genussrechtskapitals (27 Mio. EUR) für 2009 zurückzuführen. Ohne diese Effekte läge das Zinsergebnis einschließlich des Ergebnisses aus Beteiligungen um 40 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Aufgrund der deutlichen Stabilisierung der Risikostruktur im Kreditportfolio ergibt sich für die KfW IPEX-Bank im Geschäftsjahr ein insgesamt moderater Aufwand für Risikovorsorge und Bewertung in Höhe von 33 Mio. EUR, der sich im Vergleich zum Vorjahr (467 Mio. EUR) deutlich reduziert hat. Der Aufwand entfällt vollständig auf die Risikovorsorge im Kreditgeschäft (Vorjahr 453 Mio. EUR). Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen ist ausgeglichen. Insgesamt wurde allen erkennbaren Risiken durch angemessene Risikovorsorge Rechnung getragen.

Der Aufwand aus Verlustübernahme in Höhe von 29 Mio. EUR betrifft die Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals; dieses hatte 2009 aufgrund eines ausgewiesenen Jahresfehlbetrags am Verlust teilgenommen. Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von -9 Mio. EUR resultiert ausschließlich aus der geänderten Bewertung des Rückstellungsbedarfs für laufende Pensionen und Anwartschaften aufgrund der BilMoG-Umsetzung.

Die KfW IPEX-Bank erzielte 2010 ein Gesamtergebnis vor Steuern in Höhe von 179 Mio. EUR. Nach Abzug von Steuern in Höhe von 34 Mio. EUR weist die KfW IPEX-Bank im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 145 Mio. EUR aus. Nach der Aufholung des Verlustvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 85 Mio. EUR und der Wiederauffüllung der Einlage des stillen Gesellschafters in Höhe von 55 Mio. EUR verbleibt ein Bilanzgewinn von 4 Mio. EUR.

## Entwicklung der Vermögenslage

### Kreditvolumen für eigene Rechnung

Das Kreditvolumen (Kreditforderungen einschließlich Avalkredite und unwiderrufliche Kreditzusagen) verringerte sich im Geschäftsjahr 2010 um 2,1 Mrd. EUR bzw. 7% auf 29,5 Mrd. EUR.

### Kredite für eigene Rechnung nach Geschäftssparten

Geschäftssparte	31.12.2009	Auszahlungen	Tilgungen	Sonstige Zu-/Abgänge <sup>4)</sup>	31.12.2010
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Schifffahrt	5.220	790	887	451	5.574
Luftfahrt und Schienenverkehr <sup>1)</sup>	1.868	704	741	2.151	3.982
Energie und Umwelt	2.574	719	464	70	2.899
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit	3.054	387	886	81	2.636
Grundstoffindustrie	2.556	206	768	161	2.155
Transport- und soziale Infrastruktur <sup>2)</sup>	1.228	196	216	716	1.924
LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital	841	210	196	-13	842
Telekommunikation und Medien	1.121	74	435	25	785
Finanzinstitutionen und Trade Finance	149	314	100	15	378
Schienen- und Straßenverkehr <sup>3)</sup>	2.598	0	0	-2.598	0
	<b>21.209</b>	<b>3.600</b>	<b>4.693</b>	<b>1.059</b>	<b>21.175</b>
Zins-/Nebenforderungen	72	0	0	-11	61
Sonstige Forderungen	1.186	0	0	-840	346
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	<b>22.467</b>	<b>3.600</b>	<b>4.693</b>	<b>208</b>	<b>21.582</b>
Avalkredite <sup>5)</sup>	<b>2.308</b>	<b>182</b>	<b>449</b>	<b>64</b>	<b>2.105</b>
Unwiderrufliche Kreditzusagen <sup>5)</sup>	<b>6.762</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-976</b>	<b>5.786</b>
<b>Gesamt</b>	<b>31.537</b>	<b>3.782</b>	<b>5.142</b>	<b>-704</b>	<b>29.473</b>

<sup>1)</sup> Per 31.12.2009 bisherige Sparte Luftfahrt, per 31.12.2010 zusätzlich Sparte des Schienenverkehrs aus ehemaliger Sparte „Schienen- und Straßenverkehr“

<sup>2)</sup> Per 31.12.2009 bisherige Sparte „Häfen, Flughäfen, Bauindustrie/PPP“, per 31.12.2010 zusätzlich Sparte des Straßenverkehrs aus ehemaliger Sparte „Schienen- und Straßenverkehr“

<sup>3)</sup> Sparte nur per 31.12.2009, per 31.12.2010 Aufteilung auf Sparten „Luftfahrt und Schienenverkehr“ sowie „Transport- und soziale Infrastruktur“

<sup>4)</sup> Innerhalb der Sparten erfolgt eine Saldierung von Zuführungen und Auflösungen.

<sup>5)</sup> Eine Aufgliederung der Beträge nach Sparten ist im Anhang dargestellt.

Der Rückgang des Gesamtkreditvolumens resultiert sowohl aus dem Rückgang der unwiderruflichen Kreditzusagen als auch der sonstigen Forderungen. Letztere betreffen insbesondere Tages- und Termingelder bei der KfW (0,3 Mrd. EUR). Die Avalkredite beinhalten im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsavale in Höhe von 1,3 Mrd. EUR sowie Besicherungsavale in Höhe von 0,8 Mrd. EUR.

Die größten Anteile am gesamten Kreditvolumen entfallen auf die Geschäftssparten Schifffahrt sowie Luftfahrt und Schienenverkehr.

### Entwicklung sonstiger wesentlicher Aktiva

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der KfW IPEX-Bank ist im Geschäftsjahr 2010 um 1,0 Mrd. EUR auf 2,0 Mrd. EUR zurückgegangen. Der Rückgang beruht überwiegend auf dem Abgang von endfälligen Wertpapieren. Der überwiegende Teil des Wertpapiervermögens wird dem Anlagevermögen zugeordnet (1,9 Mrd. EUR). Dem Umlaufvermögen sind Wertpapiere in Höhe von 0,1 Mrd. EUR zugeordnet.

Das Treuhandvermögen verzeichnet einen Rückgang um 114 Mio. EUR auf 21 Mio. EUR. Dieser Posten umfasst das von der KfW IPEX-Bank für fremde Dritte treuhänderisch verwaltete Kreditgeschäft. Dieses befindet sich im zivilrechtlichen Eigentum der KfW IPEX-Bank, es wird jedoch auf fremde Rechnung und deshalb ohne wirtschaftliches Eigentum von der KfW IPEX-Bank betreut.

Der Bestand der Beteiligungen beträgt 106 Mio. EUR und liegt um 14 Mio. EUR über dem Wert zum 31.12.2009. Dies resultiert insbesondere aus Aufstockungen der Kapitalanteile an bereits bestehenden Beteiligungen (insbesondere Railpool Holding GmbH & Co. KG).

Neben den Beteiligungen am Sentient Global Resources Fund II LP (20 Mio. EUR) und Sentient Global Resources Fund III LP (20 Mio. EUR) machen die Beteiligungen an der HOCHTIEF AirPort: Capital GmbH & Co. KGaA (19 Mio. EUR) und der Railpool Holding GmbH & Co. KG (17 Mio. EUR) den wesentlichen Anteil (insgesamt 72%) des Beteiligungsvolumens aus.

## Entwicklung der Finanzlage

### Refinanzierung

Die Refinanzierung der KfW IPEX-Bank erfolgt wie im Vorjahr nahezu vollständig durch Mittelaufnahmen bei der KfW. Über eine Refinanzierungsvereinbarung stellt die KfW der KfW IPEX-Bank Mittel zu marktkonformen Konditionen zur Verfügung. Als Refinanzierungsinstrumente stehen der Bank marktübliche Geld- und Kapitalmarktprodukte zur Verfügung. Refinanzierungsmittel werden in den Währungen und Laufzeiten beschafft, die für das Aktivgeschäft benötigt werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund des verringerten Refinanzierungsvolumens im Geschäftsjahr um 2,3 Mrd. EUR bzw.

11% auf 18,6 Mrd. EUR gesunken. Dabei war sowohl das Volumen an Schuldscheindarlehen um 2,0 Mrd. EUR auf 13,5 Mrd. EUR sowie das Volumen der Tages- und Termingeldaufnahmen um 0,4 Mrd. EUR auf 4,8 Mrd. EUR rückläufig. Mittel- bis langfristige Schuldscheindarlehen stellen weiterhin die wichtigste Refinanzierungsquelle dar. Die Aufnahme der Mittel erfolgte hauptsächlich in Euro und US-Dollar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich hingegen um 34 Mio. EUR auf 311 Mio. EUR. Darin enthalten sind 137 Mio. EUR kurzfristige Einlagengeschäfte mit Kunden, die im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 14 Mio. EUR verzeichnen.

### Struktur und Entwicklung der Refinanzierung

	31.12.2009	Aufnahmen	Tilgungen	sonstige Zu-/Abgänge, Kursdifferenzen und ant./fäll. Zinsen	31.12.2010
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
Kontokorrentkonto (KfW)	3	0	0	21	24
Tages- und Termingeldaufnahmen (KfW)	5.247	38.321	39.076	356	4.848
Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige Mittelaufnahmen (KfW)	15.523	487	2.962	490	13.538
Zinsverbindlichkeiten (KfW)	101	0	0	21	122
<b>KfW gesamt</b>	<b>20.874</b>	<b>38.808</b>	<b>42.038</b>	<b>888</b>	<b>18.532</b>
Sonstige	5	35	0	-4	36
	<b>20.879</b>	<b>38.843</b>	<b>42.038</b>	<b>884</b>	<b>18.568</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
Sonstige Gläubiger <sup>1)</sup>	277	905	984	113	311
<b>Gesamt</b>	<b>21.156</b>	<b>39.748</b>	<b>43.022</b>	<b>997</b>	<b>18.879</b>

<sup>1)</sup> Unter anderem Verbindlichkeiten aus Termingeldaufnahmen (137 Mio. EUR) bzw. Schuldscheindarlehen (88 Mio. EUR) gegenüber Kunden

### Eigenkapital, Genusssrechtskapital, Nachrangdarlehen und Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß §340g HGB

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.559</b>	<b>2.415</b>	<b>144</b>
<i>davon gezeichnetes Kapital</i>	<i>2.100</i>	<i>2.045</i>	<i>55</i>
<i>davon Kapitalrücklage</i>	<i>450</i>	<i>450</i>	<i>0</i>
<i>davon Gewinnrücklagen</i>	<i>5</i>	<i>5</i>	<i>0</i>
<i>davon Bilanzgewinn/Bilanzverlust</i>	<i>4</i>	<i>-85</i>	<i>89</i>
<b>Genusssrechtskapital</b>	<b>487</b>	<b>424</b>	<b>63</b>
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.302</b>	<b>1.208</b>	<b>94</b>
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß §340g HGB</b>	<b>150</b>	<b>150</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4.498</b>	<b>4.197</b>	<b>301</b>

Im Geschäftsjahr erhöhte sich das gezeichnete Kapital um 55 Mio. EUR auf 2.100 Mio. EUR. Der Anstieg beruht darauf, dass die hierin enthaltene stille Einlage im laufenden Geschäftsjahr wieder aufgefüllt wurde, nachdem sie im Jahr 2009 aufgrund eines Jahresfehlbetrags am Verlust teilgenommen hatte. Die stille Einlage hat keine vertraglich festgelegte Endfälligkeit.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 450 Mio. EUR sowie die Gewinnrücklage in Höhe von 5 Mio. EUR bleiben unverändert. Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2010 beträgt 4 Mio. EUR.

Das von der KfW Beteiligungsholding GmbH gewährte Genussrechtskapital beträgt 650 Mio. USD (487 Mio. EUR). Nachdem es 2009 aufgrund eines ausgewiesenen Jahresfehlbetrags am Verlust teilgenommen hatte, wurde es im Geschäftsjahr 2010 entsprechend der vertraglichen Regelungen wieder vollständig aufgefüllt.

Der Gesamtbestand der Nachrangdarlehen beträgt unverändert 1.740 Mio. USD. Wechselkursbedingt erhöhte sich der Bilanzausweis um 94 Mio. EUR auf 1.302 Mio. EUR.

Stille Einlage, Genussrecht und Nachrangdarlehen sind so ausgestaltet, dass sie den Anforderungen des § 10 KWG an die Eigenmittel der Kreditinstitute genügen.

#### Entwicklung sonstiger wesentlicher Passiva

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 87 Mio. EUR auf 275 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Nettozuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 36 Mio. EUR, die sich zum 31.12.2010 auf insgesamt 152 Mio. EUR belaufen. Darüber hinaus wurden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 16 Mio. EUR auf 64 Mio. EUR erhöht. Außerdem bestehen Steuerrückstellungen in Höhe von 35 Mio. EUR (+ 29 Mio. EUR) sowie Rückstellungen auf noch nicht abgerechnete Sach- und Personalleistungen in Höhe von 24 Mio. EUR.

#### Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Das Volumen der zur Absicherung von Zins- und Wechselkursrisiken abgeschlossenen derivativen Geschäfte ist im Geschäftsjahr 2010 um 1,2 Mrd. EUR auf 9,1 Mrd. EUR gestiegen. Als Kontrakte mit Zinsrisiken stellen Zinsswaps mit 8,6 Mrd. EUR den größten Anteil (95%) am Gesamtvolumen der außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente dar. Darüber hinaus setzt die KfW IPEX-Bank Zins- und Währungsswaps (0,2 Mrd. EUR), Devisenswaps (0,3 Mrd. EUR) sowie Devisentermingeschäfte zur Steuerung der Marktpreisrisiken ein.

#### Ertragslage

	01.01. – 31.12.2010	01.01. – 31.12.2009	Veränderung	
	Mio. EUR <sup>1)</sup>	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinserträge <sup>2)</sup>	708	813	- 105	- 13
Zinsaufwendungen	- 456	- 496	- 40	- 8
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>252</b>	<b>317</b>	<b>- 65</b>	<b>- 21</b>
Provisionsüberschuss	135	124	11	9
Handelsergebnis	0	- 2	2	100
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	- 127	- 119	8	7
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	- 10	1	- 11	- 1.100
<b>Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertungen</b>	<b>250</b>	<b>321</b>	<b>- 71</b>	<b>- 22</b>
Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen	0	- 14	- 14	- 100
Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft	- 33	- 453	- 420	- 93
<b>Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis gesamt</b>	<b>- 33</b>	<b>- 467</b>	<b>- 434</b>	<b>- 93</b>
<b>Betriebsergebnis vor Steuern</b>	<b>217</b>	<b>- 146</b>	<b>363</b>	<b>249</b>
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 29	0	29	-
Außerordentliches Ergebnis	- 9	0	- 9	-
<b>Gesamtergebnis der Geschäftstätigkeit vor Steuern</b>	<b>179</b>	<b>- 146</b>	<b>325</b>	<b>223</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 34	- 21	13	62
Erträge aus Verlustübernahme	0	27	- 27	- 100
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>145</b>	<b>- 140</b>	<b>285</b>	<b>204</b>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	- 85	0	85	-
Entnahmen aus stillen Beteiligungen	0	55	- 55	- 100
Wiederauffüllung von stillen Beteiligungen	- 55	0	55	-
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>4</b>	<b>- 85</b>	<b>89</b>	<b>105</b>

<sup>1)</sup> Aus rechentechnischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit auftreten.

<sup>2)</sup> Summe aus Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften, festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen sowie laufende Erträge aus Aktien und Beteiligungen

Wichtigste Ertragsquelle ist weiterhin der Zinsüberschuss, der einen Ergebnisbeitrag von 252 Mio. EUR erzielte. Die Zinserträge resultieren zu 91 % bzw. 648 Mio. EUR aus Kredit- und Geldmarktgeschäften, zu 5% bzw. 36 Mio. EUR aus Wertpapieren sowie zu 4% bzw. 24 Mio. EUR aus laufenden Erträgen aus Aktien und Beteiligungen. Die Zinsaufwendungen betragen 456 Mio. EUR und entfallen im Wesentlichen auf aufgenommene Schuldscheindarlehen sowie Geldmarktgeschäfte in Höhe von 216 Mio. EUR. Zudem sind Zinsaufwendungen für Genussrechtskapital in Höhe von 60 Mio. EUR, für die Verzinsung der stillen Einlage in Höhe von 33 Mio. EUR sowie für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 21 Mio. EUR enthalten. Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte die Nachholung der Verzinsung für das Genussrechtskapital für 2009.

Der Provisionsüberschuss beläuft sich auf 135 Mio. EUR und beinhaltet insbesondere das Nettoergebnis aus Bearbeitungsgebühren im Kreditgeschäft (117 Mio. EUR) und Avalprovisionen (19 Mio. EUR).

Der Verwaltungsaufwand beträgt 127 Mio. EUR. Hierbei machen die Personalaufwendungen mit 64 Mio. EUR 50% des Gesamtaufwandes aus. Der Sachaufwand inklusive Abschreibungen auf Geschäftsausstattung beläuft sich auf 63 Mio. EUR und beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von 28 Mio. EUR, Bürobetriebskosten in Höhe von 17 Mio. EUR sowie Raumkosten in Höhe von 9 Mio. EUR. Ein wesentlicher Anteil des Sachaufwandes in Höhe von 44 Mio. EUR entfällt auf Leistungsbeziehungen mit der KfW.

**Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis**

Das Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis wird wesentlich durch die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft geprägt. Die KfW IPEX-Bank unterscheidet bei der Risikovorsorge im Kreditgeschäft zwischen Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen.

Portfoliowertberichtigungen werden mittels eines Expected-Loss-Konzepts ermittelt, wonach für sämtliche nicht einzelwertberichtigte Kredite der innerhalb eines Jahres erwartete Verlust als Risikovorsorge berücksichtigt wird. Im Vorjahr hatte die KfW IPEX-Bank aufgrund der Risikoeinschätzung zusätzliche Portfoliowertberichtigungen (insbesondere für die Schifffahrt) gebildet, die 2010 aufgrund der Stabilisierung der Risikolage teilweise aufgelöst werden konnten.

Das Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis beläuft sich im Geschäftsjahr auf insgesamt – 33 Mio. EUR. Dieses entfällt vollständig auf die Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

Weitere Informationen zur Risikovorsorge und zum Bewertungsergebnis sind im Risikobericht enthalten.

**Zusammenfassung**

Bereinigt um die Sondereffekte im Zinsergebnis hat die Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr ein sehr gutes operatives Ergebnis vor Risikovorsorge erzielt. Durch die deutliche Stabilisierung der Risikolage des Kreditportfolios lag der Risikovorsorgebedarf auf sehr moderatem Niveau.

Aus dem sehr positiven Ergebnis 2010 konnten die Verlustbeteiligung und Verzinsung des Hybridkapitals für 2009 vollständig nachgeholt werden, die laufende Verzinsung für 2010 bedient und der Bilanzverlust aus dem Vorjahr in Höhe von 85 Mio. EUR ausgeglichen werden. Insgesamt liegt das Ergebnis damit deutlich über den Erwartungen und der Planung für 2010.

**Verwaltungsaufwand**

	2010	2009	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Löhne und Gehälter	53	49	4
Soziale Abgaben	6	5	1
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5	2	3
<b>Personalaufwand</b>	<b>64</b>	<b>56</b>	<b>8</b>
Andere Verwaltungsaufwendungen	63	63	0
<b>Sachaufwand</b>	<b>63</b>	<b>63</b>	<b>0</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>127</b>	<b>119</b>	<b>8</b>

# NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

# NACHHALTIGKEIT

## Prüfung von Umwelt- und Sozialwirkungen im Kerngeschäft

Die KfW IPEX-Bank bekennt sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Alle zu finanzierenden Projekte werden vorab auf ihre Umwelt- und Sozialverträglichkeit hin überprüft. Die Bank ist seit 2008 Mitglied in der Gruppe der „Equator Principles Financial Institutions“. Bereits seit 2000 verfügt sie über eine eigene anspruchsvolle Umwelt- und Sozialrichtlinie mit klaren Regeln für das operative Geschäft. Diese wird entsprechend der internationalen Diskussion um „Corporate Social Responsibility“ permanent weiterentwickelt. Die strengen Umwelt- und Sozialvorgaben der KfW IPEX-Bank finden über die Anforderungen der Equator Principles hinaus nicht nur für Projektfinanzierungen, sondern für alle Finanzierungen der Bank Anwendung. Die KfW IPEX-Bank beteiligt sich an Aktivitäten der Äquator-Banken im Sinne einer „community of learning“.

Alle Kreditanträge werden mit Blick auf Umwelt- und Sozialaspekte der zu finanzierenden Vorhaben in eine von drei Kategorien eingeordnet: Die Kategorien A und B stellen Vorhaben dar, die sich erheblich auf die Umwelt und die Sozialstruktur des Landes auswirken können. Da jene häufig technisch beherrschbar sind, werden sie unter Einschaltung der technischen Sachverständigen der KfW vertieft geprüft. Die KfW IPEX-Bank gewährt die entsprechende Finanzierung nur dann, wenn – ggf. durch zusätzliche Auflagen – die international akzeptierten Umwelt- und Sozialstandards der Weltbankgruppe eingehalten werden. Von der Überprüfung ausgenommen sind Vorhaben, die in einem EU-Land oder einem anderen OECD-Land mit etablierter Umweltschutzgesetzgebung und -praxis sowie einer stabilen sozialen Ordnung durchgeführt werden. In die Kategorie A fielen sieben Projekte, zehn Projekte wurden der Kategorie B zugeordnet. Im Jahr 2010 waren dies überwiegend Rohstoff- und Energieprojekte wie thermische Kraftwerke. In die unkritische Kategorie C, bei der es keiner besonderen Prüfung bedarf, fielen 49 Projekte. Hier handelte es sich vor allem um Finanzierungen von Flugzeugen, Schiffen, Schienenfahrzeugen und Telekommunikationseinrichtungen sowie Produkten der Investitionsgüterindustrie, die allen deutschen Standards oder denen der Europäischen Union genügen. Von den Gesamtzusagen des Jahres 2010 wurden Kredite in Höhe von mehr als rund 1,2 Mrd. EUR für Umwelt- und Klimaschutzinvestitionen vergeben. Im Vorjahresvergleich ist dies eine Steigerung von gut

12% und unterstreicht das Verantwortungsbewusstsein und Engagement der Bank, zur Verbesserung der ökologischen Lebensbedingungen beizutragen.

Die KfW IPEX-Bank ist eine Kreditbank und betreibt weder Retail-Banking noch Asset Management für Dritte. Sie hält nur in sehr begrenztem Umfang Wertpapiere zur Liquiditätssicherung.

## Betrieblicher Umweltschutz

Die KfW IPEX-Bank betreibt Umweltschutz auch in Bezug auf ihre betriebliche Tätigkeit. Durch das Nachhaltigkeitsmanagement der KfW Bankengruppe werden ambitionierte Ziele formuliert und deren Überwachung vorgenommen. Die KfW Bankengruppe dokumentiert dies zentral – auch für die KfW IPEX-Bank – in ihrem Nachhaltigkeitsbericht. Mit dem Bezug der neuen Westarkade am Frankfurter Hauptsitz der KfW Bankengruppe im Mai 2010 hat die KfW IPEX-Bank in vielerlei Hinsicht Standards gesetzt. Denn das Gebäude zählt zu den derzeit energieeffizientesten Bürogebäuden der Welt, das mit einem jährlichen Primärenergieverbrauch von 98 kWh/m<sup>2</sup> pro Jahr neue Maßstäbe setzt. Bereits seit 2006 werden die noch verbleibenden Emissionen des Bürobetriebs wie auch von Dienstreisen von der KfW durch die Stilllegung von Emissionszertifikaten CO<sub>2</sub>-neutral gestellt. Die KfW IPEX-Bank hat mit ihrer rechtlichen Selbstständigkeit ab 2008 diese Praktik weitergeführt.

## Zukunftsorientierte Personalpolitik

Die KfW IPEX-Bank benötigt gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Kunden mit Kompetenz, Serviceorientierung sowie Professionalität überzeugen. Ein erfolgs- und leistungsorientiertes Vergütungssystem, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zum Beispiel durch Teilzeitarbeit sowie eine Vielzahl von beruflichen und gesundheitlichen Förderungen sind dabei wichtige Bausteine der Personalpolitik. Die Kennzahlen hierzu haben sich im Jahr 2010 durchweg leicht verbessert. Der Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit ist im Vergleich zum Vorjahr etwas angestiegen und beträgt rund 11%. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter hat sich von 46% auf 48% erhöht, ebenso ist der Frauenanteil bei Führungskräften von 20% auf 21% erneut gestiegen.

# RISIKOBERICHT

## Rahmenbedingungen des Risikomanagements und -controllings

Kern des Geschäftsmodells der KfW IPEX-Bank ist das bewusste und kontrollierte Eingehen von Kreditrisiken mit dem Ziel der Erwirtschaftung angemessener Erträge. Dabei ist die Gewährleistung einer jederzeitigen Risikotragfähigkeit sicherzustellen. Eine professionelle und verantwortungsbewusste Risikosteuerung und deren Integration in die Gesamtbanksteuerung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Bank. Alle wesentlichen Bestandteile des integrierten Systems zur risikoadjustierten Ergebnissteuerung der Bank werden laufend ausgebaut und weiterentwickelt.

Unter Risiko verstehen wir die Gefahr ungünstiger zukünftiger Entwicklungen, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank auswirken.

Im Einzelnen wurden im Geschäftsjahr 2010

- Adressenausfallrisiken,
- Marktpreisrisiken,
- Operationelle Risiken,
- Liquiditätsrisiken und
- Beteiligungsrisiken

als für die Bank relevante Risikokategorien unterschieden.

## Geschäfts- und Risikostrategie

Die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank legt im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitische Ausrichtung der Bank und damit den Rahmen für das Eingehen und die Steuerung von Risiken fest und berücksichtigt dabei auch deren Kompatibilität mit den risikopolitischen Rahmenbedingungen der KfW Bankengruppe für den gesamten Konzern.

Die Risikostrategie ist gemäß den Vorgaben der MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) konsistent mit der Geschäftsstrategie und berücksichtigt alle für die Bank wesentlichen Geschäftsbereiche und Risikoarten. Für das Liquiditätsrisiko wurde für die KfW IPEX-Bank ein geeignetes Risikomaß entwickelt. Im Jahr 2011 sollen im Anschluss die strategischen Vorgaben konkretisiert und in eine Teilrisikostrategie für das Liquiditätsrisiko übersetzt werden.

Art und Umfang der Risikonahme sowie der Umgang mit den Risiken leiten sich aus dem Geschäftsmodell der Bank ab, dessen Eckpunkte in der Geschäftsstrategie festgelegt sind. Die für die KfW IPEX-Bank bedeutendste Risikoart ist dabei das Adressenausfallrisiko gefolgt von Marktpreisrisiken (einschließlich Spreadrisiko) und Operationellen Risiken. Die Liquiditätsrisiken und strategische Beteiligungsrisiken tragen bei der KfW IPEX-Bank in deutlich geringerem Umfang zur Gesamtrisikoposition bei.

Zentrale Rahmenbedingung für die Risikostrategie ist die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

## Organisation der Risikofunktionen

Die Geschäftsführung ist oberstes Kompetenz- und Entscheidungsgremium für Fragestellungen der Risikosteuerung und -überwachung. Im Rahmen dessen ist sie insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Risikostrategie, der Risikostandards und -bewertungsmethoden sowie die Risikosteuerung. Die Risikofunktionen der KfW IPEX-Bank umfassen das Risikomanagement, die Zentrale Analyse, die Restrukturierung, die Risikosteuerung und das Risikocontrolling. Sie unterliegen einer regelmäßigen, prozessunabhängigen Prüfung durch die Interne Revision und sind bis auf Ebene der Geschäftsführung getrennt von den Markt Bereichen. Damit wird der in den MaRisk geforderten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge aufbauorganisatorisch auf allen Ebenen Rechnung getragen.

Das Risikomanagement beinhaltet das 2. Votum, im Rahmen dessen anstehende votierungspflichtige Kreditentscheidungen unter Risikoaspekten beurteilt werden, sowie die Beurteilung von Risiken im Bestand und das Ableiten von Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken. Darüber hinaus gibt das Risikomanagement für Projektfinanzierungen Ratings von Neu- und Bestandsgeschäften frei. Das „Sicherheitenmanagement“ verantwortet als separate Organisationseinheit im Risikomanagement die ordnungsgemäße Bestellung und Bewertung aller Sicherheiten und überwacht ihre etwaige Anrechenbarkeit bei der Ermittlung der Risikokennzahlen.

Die Zentrale Analyse verantwortet die regelmäßige Analyse und das Rating von Neu- und Bestandsgeschäften und erstellt Branchenanalysen.

Die Restrukturierung ist für die Problemerkreditbearbeitung und in bestimmten Fällen für die Intensivbetreuung von Engagements zuständig.

Die Abteilung Risikosteuerung, Methoden und Instrumente umfasst die Organisationseinheiten „Portfoliosteuerung“, „Preis- und Risikoinstrumente“ sowie „Grundsatzfragen und Methodik“. In der Einheit „Portfoliosteuerung“ erfolgt die Steuerung des Kreditportfolios unter Risiko-Rendite-Abwägungen. Die Organisationseinheit „Preis- und Risikoinstrumente“ pflegt die eingesetzten Risiko- und Preisinstrumente und verfolgt deren Weiterentwicklung. Die Einheit „Grundsatzfragen und Methodik“ ist für die methodische Betreuung der Rating- und Pricingverfahren sowie des Risikokennzahlensystems für das Adressenausfallrisiko als auch für die Klärung aufsichtsrechtlicher Grundsatzfragen in Bezug auf das Adressenausfallrisiko zuständig.

Das Risikocontrolling umfasst die Verantwortung für die Methodik, Messung und Überwachung des Marktpreisrisikos einschließlich des Spreadrisikos sowie des Liquiditätsrisikos einschließlich der Berichterstattung hierüber an die Geschäftsführung. Dem Risikocontrolling obliegt auch die Berichterstattung über Geschäfte mit erhöhten Adressenausfallrisiken (Watch-List und Bericht über Non-Performing Loans) sowie gemeinsam mit der Portfoliosteuerung die Erstellung des vierteljährlichen Risikoberichts. Zudem ist das Risikocontrolling für die Methodik zur Messung und Überwachung des Liquiditätsrisikos und dessen Überwachung verantwortlich.

Die KfW IPEX-Bank lagert Funktionen und Tätigkeiten im Bereich Risikosteuerung und -controlling teilweise auf die KfW aus. Die ausgelagerten Funktionen und Tätigkeiten sind in Service Level Agreements zwischen der KfW IPEX-Bank und der KfW geregelt. Über die Auslagerungsüberwachung wird sichergestellt, dass die KfW IPEX-Bank ihrer Verantwortung auch für die auf die KfW ausgelagerten Funktionen im Sinne des §25 a Abs.2 KWG gerecht wird.

Dem Aufsichtsrat obliegt die regelmäßige Überwachung der Geschäftsführung. Er ist auch in bedeutende Kredit- und Refinanzierungsentscheidungen eingebunden.

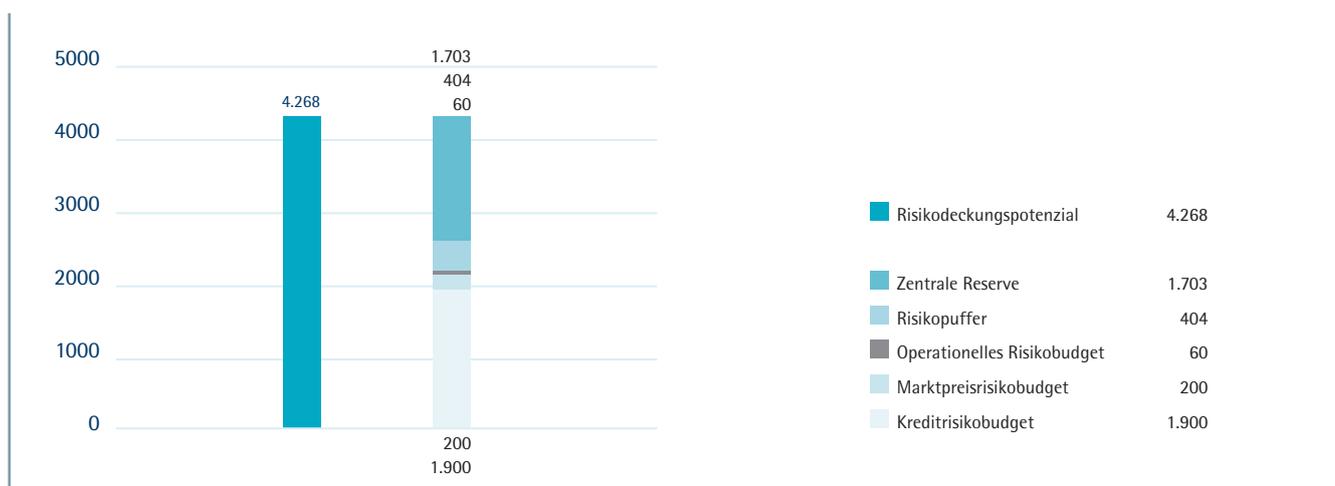
## Risikotragfähigkeit und regulatorische Eigenmittelausstattung

Das Risikotragfähigkeitskonzept der KfW IPEX-Bank wurde grundlegend überarbeitet und erweitert. Das Ziel der Überarbeitung des Risikotragfähigkeitskonzeptes der KfW IPEX-Bank war dessen Vereinheitlichung mit dem Risikotragfähigkeitskonzept der KfW Bankengruppe sowie die Umsetzung der verabschiedeten Änderungen der MaRisk (3. Novelle). Die wichtigsten Eckpunkte des neuen Konzeptes sind folgende:

1. Die Vereinheitlichung von ökonomischem und regulatorischem Risikodeckungspotenzial. Zukünftig wird das Risikodeckungspotenzial (ökonomisch und regulatorisch) den regulatorisch anrechenbaren Eigenmitteln gemäß § 10 Abs. 1 d i. V. m. Abs. 2 KWG gleichgestellt. Hiermit wird ein konzernweit einheitlicher Begriff des Risikodeckungspotenzials etabliert.
2. Die Integration einer Going-Concern-Perspektive zur Erfüllung der Frühwarnfunktion im Rahmen der Risikotragfähigkeitsermittlung.

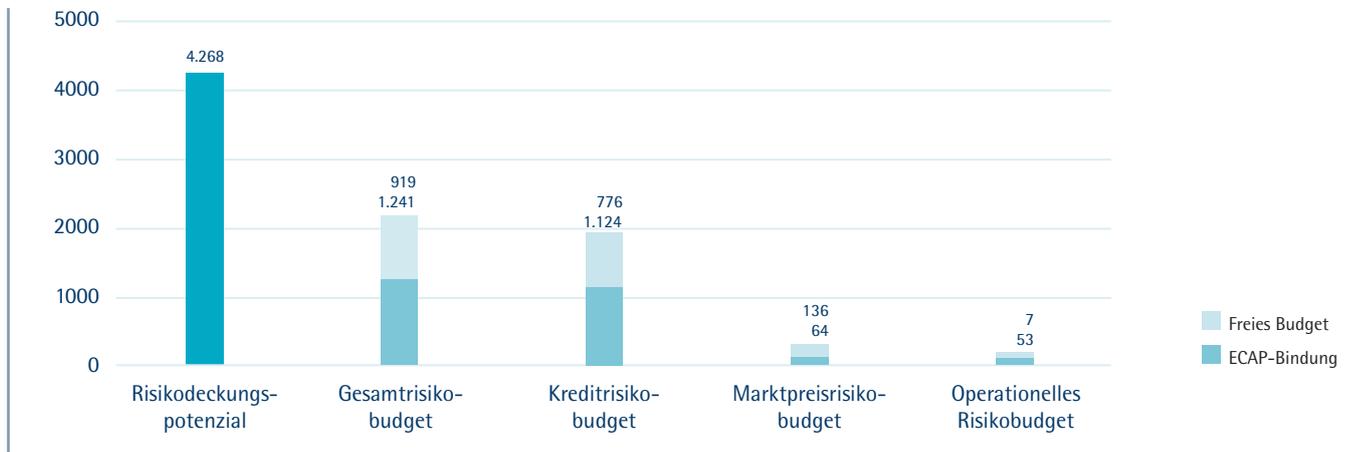
Die Risikotragfähigkeit der KfW IPEX-Bank stellt sich zum 31.12.2010 wie nachfolgend beschrieben dar. Das Risikodeckungspotenzial der KfW IPEX-Bank beträgt 4.268 Mio. EUR. Das Ergänzungskapital wird zum Zwecke der internen Steuerung als Zentrale Reserve vorgehalten. Aus dem Kernkapital wird unter Berücksichtigung eines Risikopuffers ein Risikobudget für das Eingehen von Risiken auf Gesamtbankebene dotiert. Das Gesamtkapitalbudget wurde im Einklang mit der Geschäftsstrategie auf die Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis- und Operationelles Risiko aufgeteilt.

Risikotragfähigkeit: Risikodeckungspotenzial und Risikobudgets per 31.12.2010 (Angaben in Mio. EUR)



Wie nachfolgende Übersicht zeigt, sind die Risikobudgets per 31.12.2010 nicht ausgelastet. Vom gesamten Risikodeckungspotenzial in Höhe von 4.268 Mio. EUR sind zum 31.12.2010 1.241 Mio. EUR durch Risikopositionen belegt. Die Auslastung des Risikodeckungspotenzials auf Gesamtbankebene liegt somit bei 29%.

Auslastung der Risikobudgets per 31.12.2010 (Angaben in Mio. EUR)



Als strenge Nebenbedingung zur internen Risikosteuerung sind die regulatorischen Kapitalanforderungen zu berücksichtigen. Die KfW IPEX-Bank hat als neu gegründetes Institut in den ersten drei Geschäftsjahren, somit letztmalig 2010, eine erhöhte Gesamtkennziffer gemäß Solvabilitätsverordnung (SolV) von 12 % anstelle von 8 % einzuhalten und die hierfür erforderlichen Prozesse implementiert. Zum 31.12.2010 lag die Gesamtkennziffer bei 17,3%.

### Adressenausfallrisiken

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäft der KfW IPEX-Bank. Dementsprechend liegt ein wesentlicher Schwerpunkt des gesamten Risikomanagements auf der Steuerung und Überwachung der Adressenausfallrisiken. Innerhalb des Adressenausfallrisikos wird differenziert nach den Risikoarten Kreditrisiko, Länderrisiko und Beteiligungsrisiko.

#### Kreditrisiko

Bestandteile des Kreditrisikos sind neben den klassischen Risiken des Emittenten- und des Kontrahentenrisiko.

Unter Kreditrisiko im klassischen Sinne wird die Gefahr von potenziellen finanziellen Verlusten bzw. entgangenen Gewinnen verstanden, die bei Ausfall oder Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers entstehen können. Unter dem Emittentenrisiko wird analog dazu die Gefahr der Bonitätsverschlechterung bzw. des Ausfalls eines Emittenten von Wertpapieren verstanden.

Das Kontrahentenrisiko liegt in potenziellen finanziellen Verlusten im Fall der Nichterfüllung von schwebenden Geschäften durch den Kontrahenten, falls ein Neuabschluss am Markt nur zu ungünstigeren Bedingungen (positiver Marktwert) als beim ursprünglichen Geschäft durchgeführt werden könnte.

#### Länderrisiko

Das Länderrisiko umfasst die Risiken, die aufgrund von Devisenbeschränkungen eines Landes (Transferrisiko) oder der Zahlungsunfähigkeit oder -unwil-

ligkeit staatlicher Schuldner oder Garanten (Sovereign Risk) zu einem finanziellen Verlust für die KfW IPEX-Bank führen können. Dieses Risiko wird getrennt von der Bonität des Schuldners betrachtet.

#### Anteilseignerrisiko (Beteiligungsrisiko)

Unter dem Beteiligungsrisiko versteht die KfW IPEX-Bank die Gefahr von finanziellen Verlusten aus der Bereitstellung von Eigenkapital an Dritte. Im Vergleich zu Kreditrisiken spielen die Beteiligungsr Risiken in der KfW IPEX-Bank eine untergeordnete Rolle. Risiken aus strategischen Beteiligungen, bei denen unternehmens- bzw. geschäftspolitische Ziele im Vordergrund stehen, werden separat als Beteiligungsrisiko abgebildet. Operative Beteiligungen werden aufgrund ihres „kreditnahen“ bzw. „kreditsubstituierenden“ Charakters weiterhin unter Kreditrisiken subsumiert.

### Messung des Adressenausfallrisikos

Die Bewertung des Adressenausfallrisikos auf Ebene der einzelnen Adresse bzw. des einzelnen Geschäfts erfolgt auf Basis interner Ratingverfahren. Die Bank wendet hierbei den fortgeschrittenen, auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA) an. Zur Nutzung des IRBA sind die folgenden Ratingssysteme der KfW IPEX-Bank aufsichtsrechtlich zugelassen:

- Unternehmen
- Banken
- Länder
- einfaches Risikogewicht für Spezialfinanzierungen (Elementaransatz)

Die IRBA-Ratingssysteme der Bank dienen entsprechend den Vorgaben der SolV der separaten Schätzung der zentralen Risikoparameter<sup>1)</sup>:

- Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD)
- Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD)
- Forderungswert bei Ausfall (Exposure at Default, EAD)

<sup>1)</sup> Im Falle des Elementaransatzes wird anstelle einer Schätzung von PD und LGD eine (transaktionsspezifische) Slotting-Note vergeben, die gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben in ein Risikogewicht überführt wird.

Mit Ausnahme der Spezialfinanzierungen basieren diese Verfahren auf Scorecards und folgen einer einheitlichen, konsistenten Modellarchitektur. Für Spezialfinanzierungen werden verschiedene simulationsbasierte Ratingmodule zur internen Messung des Adressenausfallrisikos eingesetzt, die von einem externen Anbieter lizenziert wurden. Hier bestimmen im Wesentlichen die Cashflows aus dem finanzierten Objekt die Risikoeinschätzung für eine Finanzierung. Die Ratingverfahren werden auf Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten kalibriert. Sowohl die Ratings für Neukunden als auch die Folgeratings für Bestandskunden werden jeweils unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips in der Marktfolge festgelegt.

Durch die Abbildung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf eine konzernweit einheitliche Masterskala ist die Konsistenz der einzelnen Ratingverfahren gewährleistet. Die Masterskala besteht aus 20 unterschiedlichen Klassen, die sich zusammenfassen lassen in die vier Gruppen Investment Grade, Non-Investment Grade, Watch-List und Default. Für jede Masterskala-Klasse wird eine mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit zugrunde gelegt, die unter Berücksichtigung der jeweiligen Ratingverfahren einem Validierungsprozess unterzogen wird. Zu jedem Ratingverfahren existieren ausführliche Organisationsanweisungen, die insbesondere die Zuständigkeiten, Kompetenzen sowie die Kontrollmechanismen regeln. Eine Vergleichbarkeit von internen Ratings und externen Ratings von Ratingagenturen wird durch ein Mapping der externen Ratings auf die Masterskala sichergestellt.

Durch eine turnusgemäße Validierung und Weiterentwicklung der Ratingverfahren wird sichergestellt, dass auf veränderte Rahmenbedingungen zeitnah reagiert werden kann. Ziel ist es, bei allen Ratingverfahren kontinuierlich die Trennschärfe zu verbessern.

Wesentlichen Einfluss auf die Ausfallhöhe hat neben dem ausstehenden Kreditvolumen die Bewertung der Sicherheiten. Im Rahmen der Sicherheitenbewertung für anrechenbare Sicherheiten wird der zu erwartende Nettoerlös einer Sicherheitenverwertung im Schadensfall über die gesamte Kreditlaufzeit geschätzt. Hierbei werden Sicherheitsabschläge berücksichtigt, die bei persönlichen Sicherheiten auf der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustquote des Sicherheitengebers basieren. Bei dinglichen Sicherheiten sind neben Marktpreisschwankungen vor allem abschreibungsbedingte Wertverluste für die Abschläge verantwortlich. Der ermittelte Wert ist wichtiger Bestandteil der Verlustschätzung (LGD). Die unterschiedlichen Bewertungsverfahren für einzelne Sicherheitentypen basieren je nach Datenverfügbarkeit auf internen und externen historischen Verlustdaten sowie auf Expertenschätzungen. Die Bewertungsparameter durchlaufen einen regelmäßigen Validierungsprozess. Auf Ebene der einzelnen Sicherheiten ist damit eine verlässliche Bewertung der Sicherheitenlage gewährleistet.

Das Zusammenwirken der Risikoeigenschaften der Einzelengagements im Kreditportfolio wird mit Hilfe eines internen Portfoliomodells beurteilt. Die Bündelung großer Portfolioanteile auf einzelne Kreditnehmer oder Kreditnehmergruppen birgt das Risiko existenzgefährdender Großausfälle. Die Portfoliosteuerung der KfW IPEX-Bank bewertet – basierend auf dem ökonomischen Kapitalkonzept – Einzel-, Branchen- und Länderrisikokonzentrationen.

Die Konzentrationen werden primär über die Bindung des ökonomischen Kapitals (ECAP) gemessen. So ist sichergestellt, dass sowohl hohe Volumina und ungünstige Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch unvorteilhafte Korrelationen der Risiken untereinander Berücksichtigung finden.

Die Geschäftsführung wird mit dem vierteljährlich erstellten Risikobericht über die Auslastung des Risikodeckungspotenzials und der Limite sowie die aktuelle Risikosituation ausführlich informiert. Wesentliche Risikoparameter unterliegen der laufenden Überwachung und werden darüber hinaus monatlich an die Geschäftsführung berichtet.

## Steuerung des Adressenausfallrisikos

Folgende zentrale Instrumente werden zur Steuerung des Adressenausfallrisikos in der KfW IPEX-Bank eingesetzt:

### Limitmanagement

Hauptziel des Limitmanagementsystems (LMS) ist die Vermeidung von Einzel- und Klumpenrisiken sowie korrelierter Gesamtrisiken. Die Limitierung erfolgt entlang der Dimensionen Kreditnehmereinheit und Land. Limitiert werden die Größen Nettoexposition und ökonomisches Kapital auf Basis einer einheitlichen Verlustobergrenze.

### Risikoleitplanken

Zusätzlich zum LMS wird das Kreditportfolio über Risikoleitplanken gesteuert. Hierzu schlägt das Risikomanagement gemeinsam mit der Portfoliosteuerung auf Basis der aktuellen Risikosituation und der geschäftspolitischen Zielsetzung konkrete Leitplanken vor. Diese werden durch die Geschäftsführung verabschiedet und müssen von den Geschäftssparten bei der Geschäftsanbahnung berücksichtigt werden. Die Risikoleitplanken können auf alle relevanten Eckdaten des Kreditrisikos (zum Beispiel Laufzeit, Besicherung, Rating) angewendet werden und sowohl branchen- als auch regionen- oder produktspezifisch ausgestaltet sein. Darüber hinaus unterliegt die KfW IPEX-Bank den auf Ebene des KfW-Konzerns geltenden Portfoliorichtlinien.

### Stresstests

Um auf einen deutlichen Anstieg der Adressenausfallrisiken vorbereitet zu sein, wird im Rahmen von Stresstests ein möglicher ECAP-Mehrbedarf für bestimmte Szenarien ermittelt. Auf diese Weise können die Auswirkungen diverser (extremer) Ereignisse auf die Risikostruktur des Kreditportfolios und die ökonomischen Risikokennzahlen untersucht werden. Stressszenarien werden durch die Veränderung folgender Risikoparameter modelliert:

- Ausfallwahrscheinlichkeiten
- Verlustquoten
- Exposure at Default
- Korrelationen

### Aktives Portfoliomanagement

Das aktive Portfoliomanagement bietet unter Berücksichtigung des bestehenden Marktumfeldes durch gezielte Maßnahmen eine Möglichkeit zur Risikosteuerung des Portfolios und optimiert so die Risikostruktur des Kreditbestands. Maßnahmen des Portfoliomanagements werden ergriffen, um den geschäftspolitischen Spielraum zu erweitern und eine gezielte Steuerung des Kreditportfolios zu ermöglichen.

Hierfür stehen der KfW IPEX-Bank verschiedene Instrumente zur Verfügung. Das Instrumentarium wird laufend auf Eignung überprüft und sukzessive erweitert.

### Portfoliorisiko-Komitee

Zusätzlich zur operativen Zusammenarbeit von Portfoliosteuerung und den Marktteilungen besteht ein quartalsweise tagendes Portfoliorisiko-Komitee (PRK) unter Leitung des für die Risikosteuerung verantwortlichen Geschäftsführers. Im Rahmen des PRK wird vierteljährlich über die Wahl von zur Diskussion stehenden Risikoabbaumaßnahmen entschieden und der Umsetzungsstand von Maßnahmen diskutiert. Ferner werden in diesem Rahmen mögliche Risiken im Marktumfeld und Beobachtungen im Bestandsportfolio erörtert.

### Problemkreditbearbeitung

Im Kreditbestand werden Engagements mit höheren Risiken unterteilt in eine „Watch-List“ und eine Liste für „Non-Performing Loans“ (NPL). Die „Watch-List“ dient dazu, potenzielle Problemkredite frühzeitig zu identifizieren und ggf. die Problemkreditbearbeitung vorzubereiten. Hierfür steht das Umfeld

des jeweiligen Kreditnehmers unter besonderer Beobachtung. Dabei werden die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die überlassenen Sicherheiten regelmäßig überprüft und dokumentiert sowie Handlungsvorschläge formuliert. Der Bereich „Restrukturierungen“ übernimmt die Bearbeitung von Engagements auf der Non-Performing-Loan-Liste und in Einzelfällen auch von Engagements auf der Watch-List von der betreuenden Kreditabteilung. Dies garantiert ein frühzeitiges Einschalten von Spezialisten, um ein durchgängig professionelles Problemkreditmanagement zu gewährleisten. Darüber hinaus führt die Bank Engagements auf einer sogenannten „Yellow-List“, die unter Risikogesichtspunkten keiner Intensivbetreuung bedürfen, jedoch aufgrund von Auffälligkeiten enger beobachtet werden.

Es besteht zusätzlich eine eigenständige Task Force Restrukturierung KG-Schiffe, die die Restrukturierung und Sanierung von cashflowbasierten, non-recourse-strukturierten Schiffsfinanzierungen auf Basis von Einschiffsgesellschaften (deutsche KG-Modelle) vornimmt.

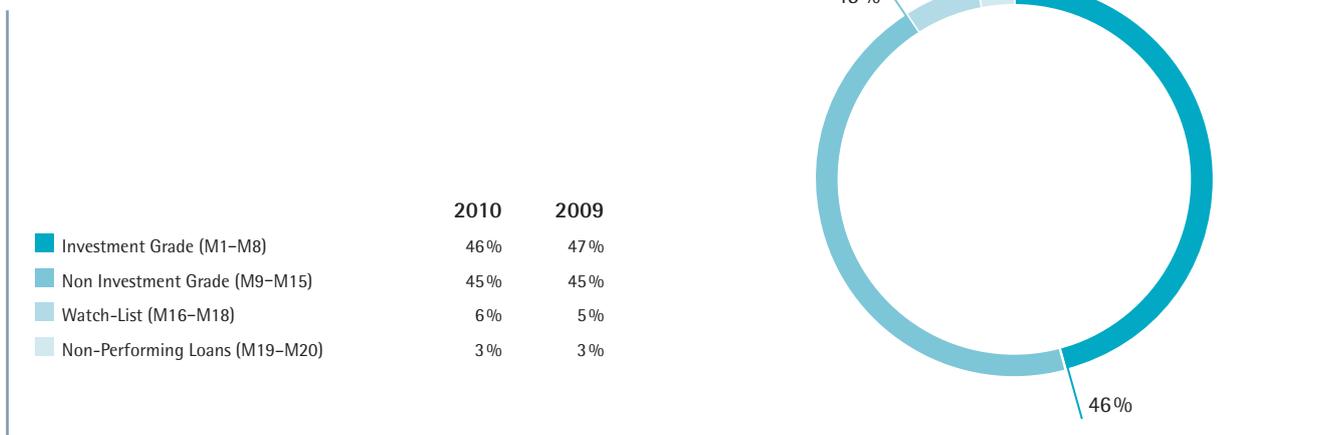
### Adressrisiko-Komitee

Das monatlich tagende Adressrisiko-Komitee unter der Leitung des für das Risikomanagement verantwortlichen Geschäftsführers diskutiert Handlungsoptionen zum Umgang mit Yellow-List-, Watch-List- und NPL-Fällen und überwacht deren Umsetzungsstand. Im Einzelfall werden gegebenenfalls Entscheidungen durch die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank getroffen.

## Struktur des Adressenausfallrisikos

### Verteilung des wirtschaftlichen Nettoexposures nach Ratingklassen

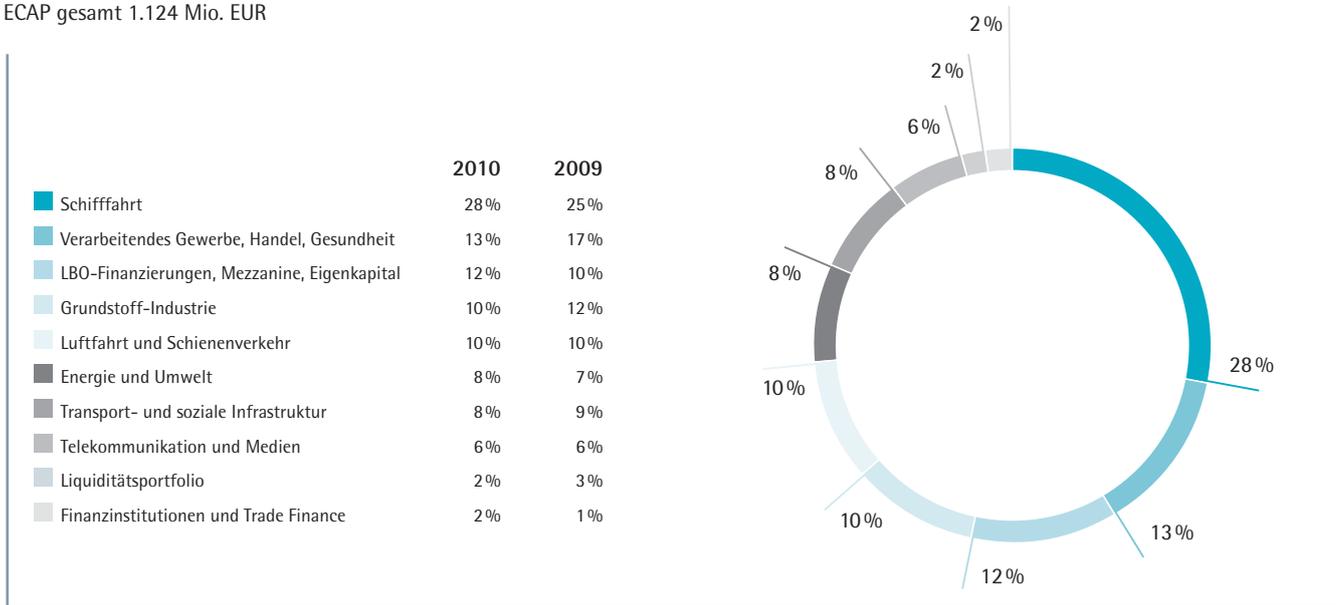
Nettoexposure gesamt: 9,8 Mrd. EUR



Die Bonitätsstruktur im Portfolio ist gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Die durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit ist im Geschäftsjahr 2010 moderat von 1,37 % auf 1,51 % angestiegen. Das wirtschaftliche Nettoexposure liegt insgesamt bei 9,8 Mrd. EUR. Die Ratingklassen M1-M8 machen dabei einen Anteil von 46 % aus. Weitere 45 % liegen in den Ratingklassen M9-M15. Der Anteil der Watch-List- bzw. NPL-Kredite beträgt lediglich 6 % bzw. 3 % des wirtschaftlichen Nettoexposures.

**Verteilung des ökonomischen Kapitals nach Geschäftssparten<sup>2)</sup>**

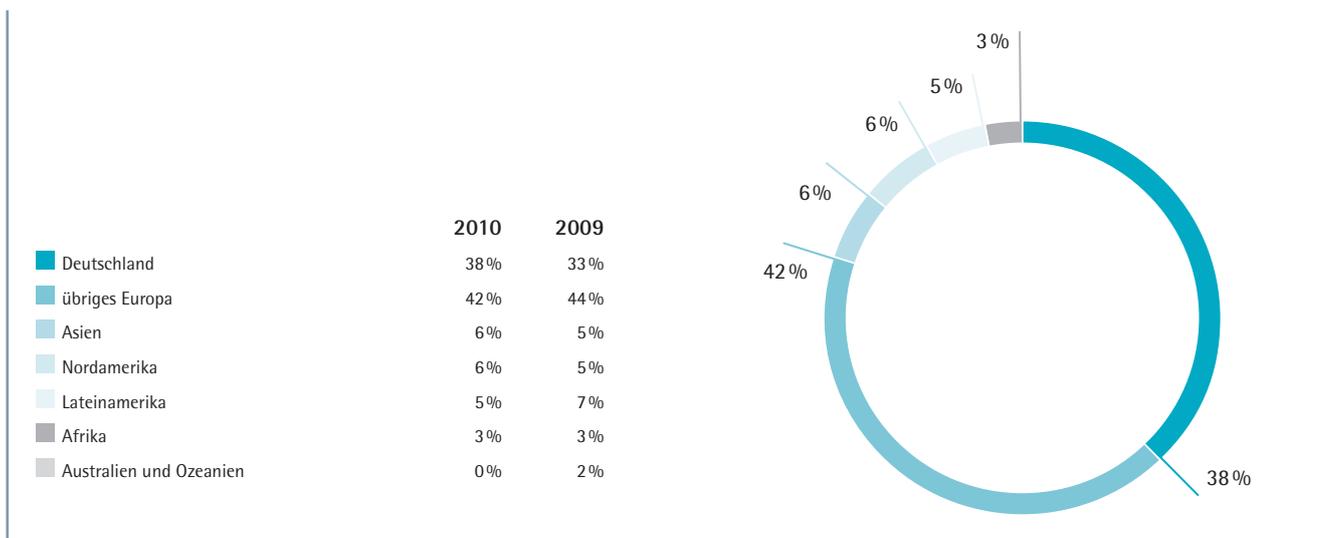
ECAP gesamt 1.124 Mio. EUR



Die vorstehende Übersicht zeigt die Diversifizierung des Portfolios über die einzelnen Geschäftssparten. Die größte Bindung des ökonomischen Kapitals verzeichnen die Geschäftssparten Schifffahrt mit 28%, Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit mit 13% sowie LBO-Finanzierungen, Mezzanine, Eigenkapital mit 12%.

**Verteilung des ökonomischen Kapitals nach Regionen**

ECAP gesamt: 1.124 Mio. EUR



In regionaler Hinsicht liegt der Schwerpunkt des Geschäfts in Europa einschließlich Deutschlands. Hierauf entfallen 80% des gebundenen ökonomischen Kapitals für das Adressenausfallrisiko. Insgesamt spielen Länderrisiken für die Bank aufgrund der regionalen Verteilung und der Besicherung eine vergleichsweise geringe Rolle.

<sup>2)</sup> 2010 erfolgte eine teilweise Neustrukturierung der Geschäftssparten. Für alle Darstellungen in diesem Bericht werden die Zahlen für 2010 nach neuer Struktur dargestellt, während die Vergleichszahlen für 2009 gemäß alter Systematik dargestellt werden.

## Risikovorsorge für Adressenausfallrisiken

Allen erkennbaren Ausfallrisiken des Kreditgeschäfts wird durch Bildung von Risikovorsorge in angemessenem Ausmaß Rechnung getragen. Die Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen zum 31.12.2010 unverändert 383 Mio. EUR. Dabei gab es in einzelnen Geschäftssparten zum Teil deutliche Veränderungen. Während in der Schifffahrt der Bestand an Einzelwertberichtigungen durch Zuführungen erhöht wurde, reduzierte sich der Bestand in anderen Geschäftssparten durch Auflösungen und Verbräuche aus dem Verkauf notleidender Engagements.

Der Bestand der Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft für Avalkredite sowie unwiderrufliche Kreditzusagen stellt sich zum 31.12.2010 nach Geschäftssparten wie folgt dar:

### Einzelwertberichtigungen

Geschäftssparte	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	
Schifffahrt	265	153	112
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit	47	70	-23
Luftfahrt und Schienenverkehr <sup>1)</sup>	21	1	20
Grundstoffindustrie	18	33	-15
Telekommunikation und Medien	11	4	7
Transport- und soziale Infrastruktur <sup>2)</sup>	10	70	-60
Energie und Umwelt	7	7	0
LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital	4	4	0
Finanzinstitutionen und Trade Finance	0	14	-14
Schienen- und Straßenverkehr <sup>3)</sup>	0	27	-27
<b>Gesamt</b>	<b>383</b>	<b>383</b>	<b>0</b>

Für nicht einzelwertberichtigte Kredite werden grundsätzlich auf Basis eines Expected-Loss-Konzepts Portfoliowertberichtigungen sowie Portfoliorückstellungen (für Avale und offene Zusagen) gebildet. Aufgrund des deutlichen Anstiegs des Risikos im Jahr 2009 wurden im Vorjahr zusätzliche Portfoliowertberichtigungen, insbesondere für die Geschäftssparte Schifffahrt, gebildet. Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte eine teilweise Substitution dieser Portfoliowertberichtigungen durch Einzelwertberichtigungen.

Zum 31.12.2010 gliedert sich die Portfoliowertberichtigung nach Geschäftssparten wie folgt:

### Portfoliowertberichtigung

Geschäftssparte	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	
Schifffahrt	125	171	-46
Luftfahrt und Schienenverkehr <sup>1)</sup>	26	34	-8
Transport- und soziale Infrastruktur <sup>2)</sup>	21	18	3
LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital	20	13	7
Grundstoffindustrie	19	47	-28
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit	14	43	-29
Energie und Umwelt	10	7	3
Telekommunikation und Medien	7	7	0
Finanzinstitutionen und Trade Finance	6	8	-2
Schienen- und Straßenverkehr <sup>3)</sup>	0	8	-8
<b>Gesamt</b>	<b>248</b>	<b>356</b>	<b>-108</b>

<sup>1)</sup> Per 31.12.2009 bisherige Sparte Luftfahrt, per 31.12.2010 zusätzlich Sparte des Schienenverkehrs aus ehemaliger Sparte „Schienen- und Straßenverkehr“

<sup>2)</sup> Per 31.12.2009 bisherige Sparte „Häfen, Flughäfen, Bauindustrie/PPP“, per 31.12.2010 zusätzlich Sparte des Straßenverkehrs aus ehemaliger Sparte „Schienen- und Straßenverkehr“

<sup>3)</sup> Sparte nur per 31.12.2009, per 31.12.2010 Aufteilung auf Sparten „Luftfahrt und Schienenverkehr“ sowie „Transport- und soziale Infrastruktur“

Im Geschäftsjahr waren keine Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagebestands erforderlich (Vorjahr: 25 Mio. EUR).

## Marktpreisrisiken

Da die KfW IPEX-Bank keinen Eigenhandel betreibt, resultieren ihre Marktpreisrisiken ausschließlich aus dem Anlagebuch. Die für die Bank relevanten Marktpreisrisiken sind das Zinsänderungsrisiko sowie das Währungsrisiko.

Im Rahmen der Liquiditätssteuerung werden festverzinsliche Wertpapiere gehalten. Neben dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko unterliegen die Renditen dieser Papiere einem spezifischen Risiko, dem sogenannten „Spreadrisiko“, auch Bonitätsveränderungsrisiko genannt. Das Risiko des Ausfalls des Emittenten wird nicht mit dem Spreadrisiko gemessen, sondern ist Bestandteil des Adressenausfallrisikos.

### Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiko

Die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank hat im Rahmen ihrer Marktpreisrisikostategie festgelegt, Zinsänderungsrisiken grundsätzlich zu vermeiden und keine aktive Fristentransformation zu betreiben. Die Aktiv- und Passivpositionen im Kreditbuch einschließlich Refinanzierung mit einer Zinsbindung von mehr als zwölf Monaten werden auf Einzelgeschäftsbasis per Zinsswap abgesichert. Zum Zweck einer gleichmäßigen Verzinsung des Eigenkapitals wird lediglich ein Eigenkapitalanlageportfolio mit ungesicherter Zinsbindung von mehr als zwölf Monaten als offene Zinsposition geduldet.

Das Eigenkapitalanlageportfolio wird seit Oktober 2010 sukzessive aufgebaut und wird maximal ein Volumen in Höhe des bilanziellen Eigenkapitals aufweisen. Investiert wird ausschließlich in KfW-Anleihen mit fixem Kupon, die für die Liquiditätskennzahl anrechnungsfähig sind. Die Duration des Portfolios soll bei ca. 2,5 Jahren liegen. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird wöchentlich durch das Risikocontrolling überwacht. Mittels eines Value-at-Risk-Verfahrens wird das Risiko eines Barwertverlusts gemessen.

Für die Zinsänderungsrisikomessung wird ein Modell eingesetzt, auf dessen Basis der Value-at-Risk für die Euro- und die US-Dollar-Zinsposition mit einem Konfidenzniveau von 99,96% errechnet wird. Das Fremdwährungsrisiko wird mittels eines parametrischen Value-at-Risk-Modells und ebenfalls mit einem Konfidenzniveau von 99,96% errechnet. Risikomindernde Diversifikationseffekte zwischen dem Zins- und dem Fremdwährungsrisiko werden nicht berücksichtigt. Aufgrund der Verwendung von zwei getrennten Modellen wird von der konservativen Annahme einer vollständig positiven Korrelation der beiden Risiken ausgegangen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zinsposition sowie die gemessenen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken zum 31.12.2010.

Barwert Zinsposition	VaR Zinsänderungsrisiko (99,96 %/ 3 Monate Haltedauer)	VaR Fremdwährungsrisiko (99,96 %/ 3 Monate Haltedauer)
Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
2.121	13	6

Die Risikowerte für das Zinsänderungsrisiko zeigen, dass die KfW IPEX-Bank aufgrund ihrer geschlossenen Position nahezu immun gegen Zinsänderungen ist. Selbst bei einem Konfidenzniveau in Höhe von 99,96% würde der Verlust weniger als 1% ihres Gesamtbarwertes betragen. Ebenso ist die Sensitivität gegenüber Wechselkursänderungen gering.

### Spreadrisiken im Liquiditätsportfolio

Das zur Einhaltung der Liquiditätskennzahl nach Liquiditätsverordnung (LiqV) vom Treasury gesteuerte Liquiditätsportfolio wies per 31.12.2010 ein Volumen in Höhe von 1.583 Mio. EUR auf und beinhaltete 67 Positionen.

Die Emittentenstruktur stellt sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

Emittent	Nominalvolumen Mio. EUR
Unternehmen	57
Finanzinstitutionen	814
Pfandbriefe	602
ausländische Staaten <sup>1)</sup>	110
	<b>1.583</b>

<sup>1)</sup> Polen 50 Mio. EUR, Ungarn 40 Mio. EUR, Griechenland 20 Mio. EUR

Aufgrund von Fälligkeiten im Portfolio hat sich das Portfoliovolumen im Jahr 2010 deutlich reduziert (-968 Mio. EUR gegenüber 2009). Zudem ist die durchschnittliche Duration des Portfolios weiter zurückgegangen. Mit ihr sank der Spread-BPV<sup>3)</sup> des Portfolios zum Ende des Jahres auf unter 3.600 EUR (gegenüber 4.500 EUR im Jahr 2009).

Für das wöchentliche Reporting wird das Spreadrisiko mit einer angenommenen Haltedauer von zehn Tagen auf dem Konfidenzniveau von 99,96% gemessen. Per 31.12.2010 betrug das Spreadrisiko 5 Mio. EUR (gegenüber 6 Mio. EUR per 31.12.2009).

Zinsrisiken, die aus den Positionen des Portfolios entstehen, sind in der Messung auf Gesamtbankebene, wie im vorangegangenen Abschnitt dargestellt, erfasst. Währungsrisiken bestehen für das Portfolio nicht, da ausschließlich Euro-Positionen gehalten werden.

## Liquiditätsrisiken

Beim Liquiditätsrisiko unterscheidet die Bank das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditätsertragsrisiko.

### Zahlungsunfähigkeitsrisiko

Hierunter wird das Risiko gefasst, Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht rechtzeitig und/oder nicht in der erforderlichen Höhe nachkommen zu können. Die Bank subsumiert hierunter auch das Risiko, dass Aktiva im Falle einer Liquiditätskrise nur mit hohen Marktpreisabschlägen liquidiert werden können (Marktliquiditätsrisiko).

<sup>3)</sup> Der Spread-BPV gibt an, wie groß der Wertverlust des Portfolios ausfällt, wenn sich die Credit-Spreads aller Anleihen gleichzeitig um 1 bp ausweiten. Der Verlust wird in Euro angegeben.

Das Risiko der Zahlungsunfähigkeit der KfW IPEX-Bank wird durch die bestehende Refinanzierungszusage der KfW wesentlich begrenzt. Die Refinanzierungsvereinbarung sichert der KfW IPEX-Bank den jederzeitigen Zugang zu Liquidität über die KfW. Damit ist das Risiko der KfW IPEX-Bank unmittelbar mit dem Liquiditätsrisiko der KfW verbunden. Das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit wird entsprechend durch die KfW gemessen und gesteuert. Der Liquiditätsbedarf der KfW IPEX-Bank wird dabei in der strategischen Refinanzierungsplanung der KfW auf Konzernebene berücksichtigt. Die operative Messung und Steuerung der eigenen Liquidität erfolgt hingegen bei der KfW IPEX-Bank in Eigenverantwortung.

Über die Refinanzierungsvereinbarung hinaus verfügt die KfW IPEX-Bank zur Gewährleistung einer jederzeit ausreichenden Zahlungsbereitschaft nach § 11 KWG in Verbindung mit der LiqV über ein Wertpapierportfolio, eine Kreditlinie bei der KfW sowie kurzfristige Geldmarktanlagen bei der KfW.

Die operative Liquiditätssteuerung erfolgt durch das Treasury der KfW IPEX-Bank auf Basis einer kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsplanung. Zusätzlich wird eine tägliche Prognoserechnung für die Liquiditätskennzahl des ersten Laufzeitbandes (Restlaufzeiten bis zu 1 Monat) erstellt, um die Kennzahl in einem vorgegebenen Zielkorridor zu steuern.

#### Liquiditätsertragsrisiko

Zum anderen betrachtet die Bank das Liquiditätsertragsrisiko und versteht darunter die Gefahr, dass die tatsächliche Refinanzierung der Aktivgeschäfte zu ungünstigeren Bedingungen erfolgt als zum Zeitpunkt des Abschlusses unterstellt. Zum Liquiditätsertragsrisiko zählt insbesondere das Risiko aus Liquiditätsfristentransformation.

Die für das Liquiditätsertragsrisiko verwendete Messgröße ist der Liquiditätsvermögenswert (LVW), der den potenziellen Verlust aus sich verschlechternden Refinanzierungskonditionen der Passivseite einerseits und sich verschlechternden Refinanzierungsbeiträgen der Aktivseite andererseits über einen mehrjährigen Zeitraum darstellt. Das Liquiditätsertragsrisiko wird eingeschätzt aufgrund der Schwankung des LVW über für die Risikosituation der KfW IPEX-Bank relevante Szenarien.

### Operationelle Risiken

Das Operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, von Menschen oder von externen Ereignissen eintreten. Da Reputationsrisiken im Wesentlichen auf Operationellen Risiken beruhen, werden sie in der KfW IPEX-Bank im OpRisk-Managementprozess mit berücksichtigt. Aufsichtsrechtliche Anforderungen an das Risikomanagement ergeben sich aus dem Standardansatz für Operationelle Risiken, den die KfW IPEX-Bank bei der Berechnung des regulatorischen Kapitals für Operationelle Risiken zugrunde legt, sowie den Mindestanforderungen an das Risikomanagement MaRisk.

Die Organisation des OpRisk-Managements und -Controllings beruht auf den folgenden drei Kernelementen:

- Konzeptionelle Trennung in zentrales OpRisk-Controlling sowie OpRisk-Senior Management und dezentrale Operational Risk Analysts auf der anderen Seite
- Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank als OpRisk-Entscheidungs- und -Steuerungsgremium
- Einbindung der Internen Revision als unabhängige Kontrolle

Die OpRisk-Strategie bildet den Rahmen für den Umgang mit Operationellen Risiken in der KfW IPEX-Bank und orientiert sich an den Vorgaben der KfW (Konzernstrategie). Reine Operationelle Risiken ohne Kreditbezug sind für die KfW IPEX-Bank ein quantitativ überschaubares Teilrisiko.

Zu den wesentlichen Instrumenten der OpRisk-Steuerung gehören das Risk Assessment, das Frühwarnsystem und die OpRisk-Ereignisdatenbank. Außerdem erfolgt eine laufende Überwachung der Einhaltung der vereinbarten Service Level Agreements (SLAs).

Bei dem jährlichen Risk Assessment handelt es sich um eine methodische und strukturierte Einschätzung der wesentlichen Operationellen Risiken, bei der das OpRisk-Profil der KfW IPEX-Bank ermittelt wird.

Darüber hinaus existiert ein System zur laufenden Erhebung und Messung von OpRisk-Indikatoren. Primäre Ziele sind die Vermeidung von Verlusten aus OpRisk und die Identifizierung ungünstiger Entwicklungstrends. Die Indikatoren adressieren verschiedene OpRisk-Themenbereiche und fließen in die quartalsweise Risikoberichterstattung zum OpRisk ein.

Die Ereignisdatenbank dient zur Erfassung und Bearbeitung von OpRisk-Schadensfällen. Dadurch können Schwachstellen in den Geschäftsabläufen identifizierbar und Operationelle Risiken quantifizierbar gemacht werden. Die Datenbank dient sowohl zur Auswertung als auch zur Historisierung von Verlustdaten.

OpRisk ist außerdem in das Risikotragfähigkeitskonzept und in das risikoartenübergreifende Stresstesting der KfW IPEX-Bank integriert.

### Beteiligungsrisiken

Neben den unter den Kreditrisiken subsumierten operativen Beteiligungen ist die KfW IPEX-Bank aktuell auch in strategischen Beteiligungen engagiert. Hierbei stehen seitens der KfW IPEX-Bank unternehmens- und geschäftspolitische Ziele im Vordergrund des Engagements.

Zur Sicherstellung eines adäquaten Risikocontrollings und -managements wird zwischen wesentlichen und unwesentlichen strategischen Beteiligungen differenziert. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit werden strategische Beteiligungsrisiken in die Betrachtung integriert, ein ökonomisches Kapital-

budget für die Risikoart Beteiligungsrisiko alloziert und dessen Auslastung im Rahmen der Risikoberichterstattung überwacht. Strategische Beteiligungen werden aktuell pauschal auf Basis des Verlustpotenzials über den PD/LGD-Ansatz berücksichtigt.

Unter der Voraussetzung vorliegender substanzieller geschäfts- und risikostategischer Bedeutung wird für wesentliche strategische Beteiligungen (aktuell erfüllt nur das Engagement in der Railpool GmbH das Kriterium der Wesentlichkeit) perspektivisch eine differenziertere Risikobetrachtung angestrebt.

## Zusammenfassung

Das bewusste Eingehen und Steuern von Risiken ist wesentlicher Bestandteil der Gesamtbanksteuerung der KfW IPEX-Bank. Die Methoden und Systeme zur Identifikation, Messung und Überwachung der Risiken genügen den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, entsprechen den Marktstandards und werden laufend weiterentwickelt.

Die organisatorische und prozessuale Ausgestaltung der Risikosteuerung gewährleistet die Umsetzung und Einhaltung unserer Risikostrategie.

Die Risikotragfähigkeit der Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Ebenso wurden die regulatorischen Kapitalanforderungen durchgängig eingehalten. Mit Blick auf die stabile Risikolage im Jahr 2010 fiel die Risikovorsorge insgesamt moderat aus.

## PROGNOSEBERICHT

Für die Weltwirtschaft erwarten wir auch im Jahr 2011 eine heterogene Entwicklung. Mit hohen Zuwachsraten werden voraussichtlich erneut die asiatischen Schwellenländer aufwarten können. Demgegenüber bleiben die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nicht nur mit Blick auf die Staatsfinanzen schwierig. Die strukturellen Anpassungen stehen in vielen Ländern noch am Anfang. Angesichts der schwierigen Lage der öffentlichen Haushalte werden viele Länder einen fiskalpolitischen Konsolidierungskurs verfolgen, der das Wachstum konjunkturell dämpfen wird. Die Geldpolitik wird in den meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften hingegen noch für längere Zeit expansiv ausgerichtet bleiben, um die Krisenfolgen abzufedern und die Refinanzierung des Bankensektors zu erleichtern. Insgesamt dürfte sich der weltwirtschaftliche Aufwärtstrend im Jahr 2011 fortsetzen, die Dynamik im Vergleich zum Vorjahr aber etwas nachlassen. Insbesondere die deutsche, aber auch die übrige europäische Exportwirtschaft sollte von dieser Entwicklung profitieren. Entsprechend dürfte sich eine positive Nachfrage nach mittel- und langfristigen Finanzierungen, dem Kernprodukt der KfW IPEX-Bank, ergeben.

Der positiven Konjunkturerwartung stehen jedoch Belastungsfaktoren und Risiken gegenüber. So wird die exportorientierte deutsche wie auch europäische Wirtschaft weiter stark von globalen Konjunkturtrends abhängen. Deutlich restriktivere Fiskalpolitik, Störungen der nach wie vor fragilen Finanzmarktsituation, eine schwache US-Konjunktur, politische Unruhen in nordafrikanischen Staaten sowie fortdauernde Strukturprobleme in der Eurozone – in die ca. 40% der deutschen Ausfuhren gehen – könnten das Marktumfeld negativ beeinflussen.

Auf Basis des konjunkturellen Marktumfeldes rechnet die Bank gegenüber dem Vorjahr mit einer leicht höheren Nachfrage nach mittel- und langfristigen Finanzierungen. Gute Chancen sieht sie dabei sowohl in der Finanzierung von Energie- und Umwelt- als auch von Infrastruktur- und Transportvorhaben. Regional stehen dabei vor allem die Märkte im Fokus, die eine besondere Rolle für die deutsche Exportwirtschaft spielen. Hierzu zählen neben den europäischen Staaten vor allem die Schwellenländer in Asien und Lateinamerika.

Unabhängig von den positiven Signalen des Konjunkturmehrfeldes geht die KfW IPEX-Bank davon aus, dass das insgesamt zur Verfügung stehende Finanzierungsangebot der nationalen und europäischen Kreditbanken im Jahr 2011 nach wie vor Restriktionen unterliegen wird. Diese resultieren zum einen aus Bilanzbereinigungen im Zuge der Finanzkrise und zum anderen aus den zu erwartenden erhöhten Eigenkapitalanforderungen im Rahmen von Basel III. Auch der Bankensyndizierungsmarkt wird weiterhin schwach bleiben. Als Konsequenz erwartet die KfW IPEX-Bank weiterhin überwiegend den Abschluss von Club-Deals und insgesamt einen hohen Wettbewerb um risikoarme und gut besicherte Finanzierungsstrukturen. In diesem Marktum-

feld wird insbesondere das Strukturierungs- und Branchen-Know-how der KfW IPEX-Bank gefragt sein.

Die Bank wird sich auch im kommenden Jahr auf Finanzierungen zur Unterstützung der deutschen und europäischen Exportwirtschaft und die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur fokussieren. Außerdem stellt sie Kredite für Vorhaben des Umwelt- und Klimaschutzes und der Rohstoffsicherung Deutschlands bereit. Daneben wird sie mittelständischen Exporteuren besondere Aufmerksamkeit widmen.

Unter Berücksichtigung der obigen Rahmenbedingungen rechnet die KfW IPEX-Bank für 2011 im Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung mit einem Neugeschäftsvolumen in Höhe von 8,6 Mrd. EUR im originären Kreditgeschäft. Für 2012 wird ein Neugeschäftsvolumen in etwa ähnlicher Höhe bzw. unter günstigen Marktbedingungen leicht darüber erwartet. Diese Planung ist mit einer üblichen Prognoseunsicherheit behaftet, die sich aus der Unvorhersehbarkeit wesentlicher Einflussfaktoren ergibt, die für den Geschäftsverlauf bestimmend sind.

Diese Unsicherheit gilt auch für die Ergebniserwartung für 2011, deren Entwicklung wesentlich von der Höhe der erforderlichen Risikoversorge abhängen wird.

### Erklärung zur Unternehmensführung

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank haben beschlossen, die Grundsätze des Public Corporate Governance Kodex des Bundes (PCGK) für die KfW IPEX-Bank anzuerkennen. Die Entsprechenserklärung zur Einhaltung der Empfehlungen des PCGK enthält der Corporate Governance Bericht der KfW IPEX-Bank.

# JAHRESABSCHLUSS DER KFW IPEX-BANK GMBH 2010

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

### Aktiva

	31.12.2010				31.12.2009		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>1. Barreserve</b>							
a) Kassenbestand			5			4	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0			0	
<i>darunter: bei der Deutschen Bundesbank</i>	0						
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0	5		0	4
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>							
a) täglich fällig			315.599			269.128	
b) andere Forderungen			273.157	588.756		1.119.777	1.388.905
<b>3. Forderungen an Kunden</b>				20.993.407			21.077.680
<i>darunter: durch Grundpfandrechte gesichert</i>	0						
<i>darunter: Kommunalkredite</i>	37.938						
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>							
a) Geldmarktpapiere							
aa) von öffentlichen Emittenten		0			101.210		
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	0						
ab) von anderen Emittenten		0	0		0	101.210	
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	0						
b) Anleihen und Schuldverschreibungen							
ba) von öffentlichen Emittenten		112.425			112.508		
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	112.425						
bb) von anderen Emittenten		1.913.940	2.026.365		2.771.651	2.884.159	
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	1.569.751						
c) eigene Schuldverschreibungen			0	2.026.365		0	2.985.369
Nennbetrag	0						
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				9.140			7.704
<b>6. Beteiligungen</b>				106.093			91.840
<i>darunter: an Kreditinstituten</i>	0						
<i>darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten</i>	0						
<b>7. Treuhandvermögen</b>				21.488			135.215
<i>darunter: Treuhandkredite</i>	21.488						
<b>8. Immaterielle Anlagewerte</b>							
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0			0	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			331			251	
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0			0	
d) geleistete Anzahlungen			0	331		0	251
<b>9. Sachanlagen</b>				414			584
<b>10. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				2.680			11.419
<b>11. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				18.467			17.759
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>23.767.146</b>			<b>25.716.730</b>

Passiva

	31.12.2010				31.12.2009		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>							
a) täglich fällig			68.434			14.015	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			18.499.463	18.567.897		20.865.149	20.879.164
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>							
a) Spareinlagen			0			0	
b) andere Verbindlichkeiten							
ba) täglich fällig		0			0		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		311.195	311.195	311.195	277.129	277.129	277.129
<b>3. Treuhandverbindlichkeiten</b>				21.488			135.215
<i>darunter: Treuhandkredite</i>	21.488						
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				71.216			8.214
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				22.159			32.617
<b>6. Rückstellungen</b>							
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			63.717			47.535	
b) Steuerrückstellungen			35.492			6.366	
c) andere Rückstellungen			175.926	275.135		133.975	187.876
<b>7. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				1.302.200			1.207.830
<b>8. Genusssrechtskapital</b>				486.454			424.137
<i>darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig</i>	0						
<b>9. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				150.000			150.000
<b>10. Eigenkapital</b>							
a) gezeichnetes Kapital			2.100.000			2.044.849	
b) Kapitalrücklage			449.992			449.992	
c) Gewinnrücklagen							
ca) gesetzliche Rücklage		0			0		
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0			0		
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0			0		
cd) andere Gewinnrücklagen		5.318	5.318		5.157	5.157	
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			4.092	2.559.402		(85.450)	2.414.548
<b>Summe der Passiva</b>				<b>23.767.146</b>			<b>25.716.730</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>							
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0			0		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		2.105.034			2.308.160		
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0	2.105.034		0	2.308.160	
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>							
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0			0		
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0			0		
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		5.785.656	5.785.656		6.762.070	6.762.070	

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER KFW IPEX-BANK GMBH VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

## Aufwendungen

	01.01. – 31.12.2010				01.01. – 31.12.2009		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Zinsaufwendungen				456.457			495.844
2. Provisionsaufwendungen				924			755
3. Nettoaufwand des Handelsbestands				0			1.770
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen							
a) Personalaufwand							
aa) Löhne und Gehälter		53.452			48.657		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		10.460	63.912		7.104	55.761	
<i>darunter: für Altersversorgung</i>	4.744						
b) andere Verwaltungsaufwendungen			63.129	127.041		62.547	118.308
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				288			234
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				25.895			0
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				32.514			441.529
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				83			25.407
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme				29.481			0
10. Außerordentliche Aufwendungen				8.902			0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				33.872			21.889
12. Jahresüberschuss				144.694			0
<b>Summe der Aufwendungen</b>				<b>860.151</b>			<b>1.105.736</b>
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				144.694			(140.602)
2. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				(85.450)			0
3. Entnahmen aus stillen Beteiligungen				0			55.152
4. Wiederauffüllung von stillen Beteiligungen				(55.152)			0
<b>5. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>				<b>4.092</b>			<b>(85.450)</b>



# ANHANG

## Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Der Einzelabschluss der KfW IPEX-Bank GmbH wurde entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang vorzunehmen sind, erfolgen im Anhang.

Die Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie die Sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennbetrag oder einem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern diese Wertpapiere zur Absicherung von Zinsrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden, erfolgte – soweit kompensierende Effekte bei Grund- und Sicherungsgeschäft bestanden – eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Wertpapiere des Anlagevermögens wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet; sofern dauerhafte Wertminderungen bestehen, erfolgte eine Abschreibung. Bei Vorliegen einer Bewertungseinheit erfolgte eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Dem Handelsbestand sind keine Wertpapiere zugeordnet. Im Berichtsjahr gab es keine Umwidmung von Wertpapieren.

Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen erfolgte eine Abschreibung.

Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, ausgewiesen. Zu- und Abgänge von Anlagegegenständen des laufenden Jahres wurden gemäß den steuerlichen Vorschriften zeitan- teilig abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 150 EUR und bis 1.000 EUR wurde ein Sammelposten eingerichtet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird.

Für sämtliche Vermögensgegenstände erfolgten die gesetzlichen Wertaufholungen gemäß §253 Abs.5 HGB.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgte unter Berücksichtigung des §256a HGB i.V.m. §340h HGB.

Basierend auf den Neuregelungen durch das BilMoG wurden im Geschäftsjahr 2010 die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen erstmalig nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Vorjahr Teilwertverfahren) ermittelt. Die Berechnung erfolgte auf Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Verwendung folgender versicherungsmathematischer Annahmen:

	31.12.2010
	in % p. a.
Rechnungszinsfuß	5,15
Anwartschaftsdynamik <sup>1)</sup>	1,00 bis 3,00
Rentendynamik <sup>2)</sup>	1,00 bis 2,50
Fluktuationsrate <sup>3)</sup>	0 bis 4,00
Lohn- und Gehaltssteigerungen <sup>1)</sup>	1,60 bis 2,40

<sup>1)</sup> Differenzierung nach Tarifeinstufung

<sup>2)</sup> Differenzierung nach Versorgungsordnungen

<sup>3)</sup> Die Fluktuationsrate wird gemäß einer Altersstaffel in den Berechnungen berücksichtigt.

Die KfW IPEX-Bank übte die durch das BilMoG geänderten Wahlrechte gemäß § 274 Abs. 1 HGB dahingehend aus, dass ein sich insgesamt ergebender Aktivüberhang von latenten Steuern nicht ausgewiesen wurde. Dabei wurden passive latente Steuern in Höhe von 1.260 TEUR mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Die passiven latenten Steuern gehen auf Ansatz- bzw. Bewertungsunterschiede bei dem Ausweis von Beteiligungen zurück.

Eine Anpassung der Vorjahreszahlen an die Neuregelungen des BilMoG erfolgte nicht.

Die anderen Rückstellungen wurden in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ausgewiesen. Sofern deren Restlaufzeit ein Jahr übersteigt, erfolgte eine Abzinsung.

Den Risiken aus dem Kreditgeschäft wurde ausreichend Rechnung getragen. Der Bestand der Risikovorsorge im bilanziellen Kreditgeschäft setzt sich aus erfolgswirksam gebildeten Einzelwertberichtigungen (die Höhe entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits, dem Barwert der erwarteten Rückflüsse aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie den Zahlungsströmen aus Sicherheiten) und Portfoliowertberichtigungen für nicht einzelwertberichtigte Forderungen zusammen. Zudem werden für Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen sowohl bei individuell festgestellten Risiken (Einzelrückstellungen) als auch für individuell noch nicht identifizierte Wertminderungen (Portfoliorückstellungen) Rückstellungen für die Risikovorsorge gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Nach der bisherigen Bilanzierungspraxis der KfW IPEX-Bank erfolgte bis einschließlich Geschäftsjahr 2009 ein Bilanzausweis des für die KfW im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand betreuten E&P-Fördergeschäfts (Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten). Da aus diesen Geschäften kein maßgeblicher Einfluss auf die Ertrags- und Risikolage der KfW IPEX-Bank resultiert, entfällt im Geschäftsjahr 2010 die Treuhandbilanzierung des als Ermächtigungstreuhand ausgestalteten E&P-Fördergeschäfts. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Ziel dieser Vorgehensweise ist es, nur solche treuhänderischen Kreditgeschäfte in die Darstellung des bilanziellen Vermögens einzubeziehen, für die ein rechtliches Eigentum und somit die direkte Zugriffsmöglichkeit der KfW IPEX-Bank besteht.

Es kommt dadurch zu einer transparenteren Darstellung von Vermögens- und Ertragslage, da die Bilanz der KfW IPEX-Bank zukünftig überwiegend durch solche Geschäfte geprägt wird, die auch einen maßgeblichen Einfluss auf die Ertragslage der KfW IPEX-Bank haben.

## Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und HGB

Die im Jahresabschluss der KfW IPEX-Bank angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des deutschen Handelsgesetzbuches unterscheiden sich von den im Konzernabschluss der KfW Bankengruppe angewendeten IFRS-Vorschriften. Es bestehen folgende wesentliche Unterschiede:

Derivate, die der Sicherung von Marktpreisrisiken dienen, werden nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften grundsätzlich nicht bilanziell bewertet. Es erfolgt eine Offenlegung der Marktwerte im Anhang. IAS 39 fordert im Vergleich dazu eine ergebniswirksame Zeitwert-Bewertung von Derivaten, auch wenn diese Bestandteil von Sicherungsbeziehungen sind. Werden Derivate nachweislich zur Absicherung verwendet, ist gemäß IAS 39 unter bestimmten Voraussetzungen ein sogenanntes Hedge Accounting zulässig. Dies ermöglicht es, mit Derivaten abgesicherte Grundgeschäfte ergebniswirksam zu bewerten und damit die Ergebnisschwankungen aus Sicherungsderivaten weitgehend zu kompensieren.

Ähnlich wie beim handelsrechtlichen Jahresabschluss der KfW IPEX-Bank erfolgt nach IFRS eine Bewertung von Rückstellungen für Pensionen nach dem Anwartschaftsverfahren (Projected Unit Credit Method) unter der Berücksichtigung demografischer Faktoren und versicherungsmathematischer Annahmen (unter anderem Anwartschaftsdynamik, Mitarbeiterfluktuationsrate). Aufgrund der Korridorregelung (IAS 19) und der Verwendung IFRS-spezifischer Bewertungsparameter kommt es nach IFRS dennoch zu einem vom handelsrechtlichen Bilanzausweis abweichenden Rückstellungswert.

Nach der Regelung des IAS 39 wären die festverzinslichen Wertpapiere der KfW IPEX-Bank grundsätzlich der Kategorie „available for sale“ zuzuordnen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der dieser Kategorie zugeordneten Wertpapiere werden erfolgsneutral in einem gesonderten Posten des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Amortisation von Agien und Disagien sowie Bearbeitungsgebühren mit Zinscharakter erfolgt nach IFRS unter der Verwendung der Effektivzinsmethode. Nicht nach der Effektivzinsmethode zu amortisierende Bearbeitungsgebühren werden im Provisionsertrag vereinnahmt.

Im handelsrechtlichen Abschluss der KfW IPEX-Bank erfolgt hingegen eine lineare Amortisierung von Agien und Disagien, während Bearbeitungsgebühren zum Zeitpunkt der Zahlung erfolgswirksam vereinnahmt werden.

## Konzernzugehörigkeit

Ein Konzernabschluss ist nicht zu erstellen. Die KfW IPEX-Bank wird in den Konzernabschluss der KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main, einbezogen. Der Konzernabschluss nach IFRS wird in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Angaben zu Aktiva

### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Restlaufzeitgliederung der Forderungen

	täglich fällig	Restlaufzeit mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				anteilige Zinsen	Gesamt
		bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	315.599	80.925	92.714	69.372	21.328	8.818	588.756
<i>(per 31.12.2009)</i>	<i>269.128</i>	<i>530.744</i>	<i>481.994</i>	<i>75.847</i>	<i>22.214</i>	<i>8.978</i>	<i>1.388.905</i>
Forderungen an Kunden	0	837.442	2.005.930	11.395.426	6.666.766	87.843	20.993.407
<i>(per 31.12.2009)</i>	<i>0</i>	<i>901.281</i>	<i>2.203.815</i>	<i>11.019.436</i>	<i>6.861.367</i>	<i>91.781</i>	<i>21.077.680</i>
<b>Gesamt</b>	<b>315.599</b>	<b>918.367</b>	<b>2.098.644</b>	<b>11.464.798</b>	<b>6.688.094</b>	<b>96.661</b>	<b>21.582.163</b>
<i>(per 31.12.2009)</i>	<i>269.128</i>	<i>1.432.025</i>	<i>2.685.809</i>	<i>11.095.283</i>	<i>6.883.581</i>	<i>100.759</i>	<i>22.466.585</i>
<b>in %</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>53</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>100</b>

	Forderungen an		Gesamt
	Kreditinstitute	Kunden	
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>darunter an:</b>			
Gesellschafter	0	0	0
verbundene Unternehmen	377.463	30.374	407.837
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	58.088	58.088
nachrangige Vermögensgegenstände	0	121.058	121.058

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Börsennotierte/börsenfähige Wertpapiere

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Börsennotierte Wertpapiere	1.996.404	2.907.218
Nicht börsennotierte Wertpapiere	29.961	78.151
<b>Börsenfähige Wertpapiere</b>	<b>2.026.365</b>	<b>2.985.369</b>

Der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ in Höhe von 2.026 Mio. EUR (Vorjahr: 2.985 Mio. EUR) enthält Wertpapiere der KfW als verbundenes Unternehmen in Höhe von 50 Mio. EUR. Es befinden sich Wertpapiere in Höhe von 757 Mio. EUR (Vorjahr: 1.013 Mio. EUR) im Bestand, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden.

## Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Börsennotierte Wertpapiere	0	0
Nicht börsennotierte Wertpapiere	9.140	7.704
<b>Börsenfähige Wertpapiere</b>	<b>9.140</b>	<b>7.704</b>

Im Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ wird ein Genussschein ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

## Anlagevermögen

	Veränderungen	Restbuchwert	Restbuchwert
	2010 <sup>1)</sup>	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.436	9.140	7.704
<i>davon einbezogen in Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB</i>	1.436	9.140	7.704
Beteiligungen	14.253	106.093	91.840
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	- 761.826	1.883.190	2.645.016
<i>davon einbezogen in Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB</i>	- 140.602	1.048.319	1.188.921
<b>Summe</b>	<b>- 746.137</b>	<b>1.998.423</b>	<b>2.744.560</b>

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen/ Wertberichtigungen		Rest-	Rest-
						Gesamt	2010	buchwert	buchwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Immaterielle Anlagewerte	265	157	1	0	0	90	76	331	251
Sachanlagen <sup>2)</sup>	1.364	44	1	0	0	993	212	414	584
<b>Summe</b>	<b>1.629</b>	<b>201</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.083</b>	<b>288</b>	<b>745</b>	<b>835</b>
<b>Gesamt</b>								<b>1.999.168</b>	<b>2.745.395</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich Kursdifferenzen

<sup>2)</sup> Davon zum 31.12.2010: - Gesamtbetrag der Betriebs- und Geschäftsausstattung 414 TEUR  
- Gesamtbetrag der im Rahmen der eigenen Tätigkeiten genutzten Grundstücke und Gebäude 0 TEUR

Sowohl Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere als auch Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten keine Umwidmungen von Wertpapieren.

Für im Anlagevermögen gehaltene Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte eine Bewertung gemäß gemildertem Niederstwertprinzip; dadurch konnten Abschreibungen in Höhe von 37 Mio. EUR vermieden werden.

Der Bilanzwert der nicht zum Niederstwert bewerteten börsenfähigen Wertpapiere beträgt 1.869 Mio. EUR.

**Angaben zum Anteilsbesitz**

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresüberschuss
		in %	TEUR	TEUR
1.	Movesta Development Capital Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	50,0	2.625	- 1.433
2.	Railpool GmbH, München	50,0	942	- 1.969
3.	Railpool Holding GmbH & Co. KG, München	50,0	- 246	- 2.201
			TUSD	TUSD
4.	Canas Leasing Ltd., Dublin, Irland	50,0	0	0
5.	Freighter Leasing S.A., Luxemburg	22,2	15.268	1.633
6.	Sperber Rail Holdings Inc., Wilmington, USA <sup>1)</sup>	100,0	k. A.	k. A.

<sup>1)</sup> Gesellschaft wurde 2010 gegründet

Die Beteiligung an der HOCHTIEF AirPort Capital GmbH & Co. KGaA, Essen, in Höhe von 19.440 TEUR ist gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB unverändert zum Vorjahr als Beteiligung an einer großen Kapitalgesellschaft zu qualifizieren.

Die in der Position Beteiligungen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere in Höhe von 19.440 TEUR sind nicht börsennotiert.

**Treuhandvermögen**

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kunden	21.488	135.215	- 113.727
<b>Gesamt</b>	<b>21.488</b>	<b>135.215</b>	<b>- 113.727</b>

Das in Höhe von 21.488 TEUR (Vorjahr: 135.215 TEUR) bilanzierte Treuhandvermögen umfasst das von der KfW IPEX-Bank für fremde Dritte treuhänderisch verwaltete Kreditgeschäft, das sich im zivilrechtlichen Eigentum der KfW IPEX-Bank befindet.

Neben dem bilanzwirksamen Treuhandvermögen existiert nicht bilanziell ausgewiesenes Treuhandgeschäft, bei dem die KfW IPEX-Bank weder wirtschaftliches noch zivilrechtliches Eigentum innehat. Es handelt sich dabei um das von der KfW IPEX-Bank treuhänderisch verwaltete E&P-Fördergeschäft der KfW in Höhe von insgesamt 21,8 Mrd. EUR (Vorjahr: 22,4 Mrd. EUR):

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	0	0	0
b) andere Forderungen	1.407.809	1.544.089	- 136.280
Forderungen an Kunden	20.312.106	20.838.287	- 526.181
Beteiligungen	33.655	27.955	5.700
Aktien	0	25.090	- 25.090
<b>Gesamt</b>	<b>21.753.570</b>	<b>22.435.421</b>	<b>- 681.851</b>

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 2.680 TEUR (Vorjahr: 11.419 TEUR) betreffen überwiegend Forderungen an die Finanzverwaltung aus Steuervorauszahlungen und -erstattungsansprüchen in Höhe von 1.182 TEUR (Vorjahr: 7.204 TEUR) sowie Forderungen aus Mietkautionen in Höhe von 447 TEUR (Vorjahr: 335 TEUR).

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet insbesondere gezahlte Zinsvorauszahlungen (Upfront Payment) aus Swaps in Höhe von 10.933 TEUR (Vorjahr: 10.000 TEUR) und abgegrenzte Hermesentgelte in Höhe von 4.105 TEUR (Vorjahr: 4.877 TEUR).

## Angaben zu Passiva

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden

Fristenstruktur der aufgenommenen Mittel

	täglich fällig	Restlaufzeit mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				anteilige Zinsen	Gesamt
		bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.434	5.085.403	2.901.772	8.700.749	1.689.443	122.096	18.567.897
(per 31.12.2009)	14.015	3.942.293	4.187.677	10.135.495	2.499.099	100.585	20.879.164
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – andere Verbindlichkeiten	0	129.798	91.649	14.963	71.969	2.816	311.195
(per 31.12.2009)	0	236.764	3.402	7.853	26.275	2.835	277.129
<b>Gesamt</b>	<b>68.434</b>	<b>5.215.201</b>	<b>2.993.421</b>	<b>8.715.712</b>	<b>1.761.412</b>	<b>124.912</b>	<b>18.879.092</b>
(per 31.12.2009)	14.015	4.179.057	4.191.079	10.143.348	2.525.374	103.420	21.156.293
in %	0	28	16	46	9	1	100

	Verbindlichkeiten gegenüber		Gesamt
	Kreditinstituten	Kunden	
darunter an:	TEUR	TEUR	TEUR
Gesellschafter	0	0	0
verbundene Unternehmen	18.531.638	0	18.531.638
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	6.271	6.271

### Treuhandverbindlichkeiten

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	0	0	0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.918	66.549	- 58.631
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen	0	0	0
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	0	0	0
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	13.570	68.666	- 55.096
<b>Gesamt</b>	<b>21.488</b>	<b>135.215</b>	<b>- 113.727</b>

Zusätzlich bestehen nicht bilanziell ausgewiesene Treuhandverbindlichkeiten aus dem von der KfW IPEX-Bank treuhänderisch verwalteten E&P-Fördergeschäft der KfW in Höhe von insgesamt 21,8 Mrd. EUR (Vorjahr: 22,4 Mrd. EUR).

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 71.216 TEUR (Vorjahr: 8.214 TEUR) betreffen im Wesentlichen die noch ausstehenden Zinszahlungen für das Genussrechtskapital der KfW Beteiligungsholding GmbH für 2009 und 2010 in Höhe von 58.494 TEUR. Die Zahlung ist am 29.04.2011 fällig. Darüber hinaus enthalten sie den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung von derivativen Sicherungsgeschäften in Höhe von 8.720 TEUR (Vorjahr: 4.417 TEUR), anteilige Zinsen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.280 TEUR (Vorjahr: 2.070 TEUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung in Höhe von 996 TEUR (Vorjahr: 849 TEUR).

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Die KfW hat der KfW IPEX-Bank Nachrangdarlehen in Höhe von unverändert 1.740 Mio. USD gewährt, die vertraglich wie folgt ausgestaltet sind:

	Betrag in Mio.	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
1.	500	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 0,85 % p. a., Aufschlag erhöht sich um 0,5 % auf + 1,35 % p. a., wenn die KfW IPEX-Bank das Darlehen nicht zum 31.01.2013 kündigt	31.12.2017
2.	500	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 0,85 % p. a.	31.12.2017
3.	500	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 0,85 % p. a., Aufschlag erhöht sich um 0,5 % auf + 1,35 % p. a., wenn die KfW IPEX-Bank das Darlehen nicht zum 28.02.2015 kündigt	31.12.2019
4.	240	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 3,2 % p. a., Aufschlag erhöht sich um 1,0 % auf + 4,2 % p. a., wenn die KfW IPEX-Bank das Darlehen nicht zum 30.10.2013 kündigt	24.10.2018

Die Zinszahlungen erfolgen vierteljährlich zu unterschiedlichen Zinszahlungsterminen. Aus den Nachrangdarlehen resultieren keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen für die KfW IPEX-Bank. Die Bedingungen der Nachrangigkeit dieser Mittel entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5 a des Kreditwesengesetzes.

Die Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen im Jahr 2010 belaufen sich auf umgerechnet 21 Mio. EUR.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber der KfW als verbundenem Unternehmen.

## Genussrechtskapital

Die KfW Beteiligungsholding GmbH hat der KfW IPEX-Bank am 01.04.2009 Genussrechtskapital in Höhe von 650 Mio. USD (486 Mio. EUR) gewährt. Das Genussrecht ist am 31.12.2018 fällig und wird mit dem 12-Monats-USD-LIBOR zuzüglich eines Aufschlags von 5,4% verzinst. Der Aufschlag erhöht sich um 1,0% auf 6,4%, sofern die KfW IPEX-Bank das Genussrecht nicht zum 31.12.2014 kündigt.

Das Genussrecht erfüllt die Voraussetzungen des § 10 Abs. 5 KWG und kann damit den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln als Ergänzungskapital zugerechnet werden.

Die Genussrechtsgläubigerin hat einen dem Gewinnanteil der Gesellschafter vorgehenden Zinsanspruch. Der Zinsanspruch mindert sich bzw. entfällt, soweit sich durch eine Ausschüttung ein Jahresfehlbetrag ergeben würde. Die Rückzahlung erfolgt – vorbehaltlich einer Teilnahme am Verlust – zum Nennbetrag. Im Jahr 2010 wurde das Genussrechtskapital mit 29 Mio. EUR wiederaufgefüllt, nachdem es 2009 aufgrund eines ausgewiesenen Jahresfehlbetrags am Verlust teilgenommen hatte.

Für das Jahr 2010 setzen sich die Zinsaufwendungen für das Genussrechtskapital in Höhe von 60 Mio. EUR aus der Nachholung der Zinsen für 2009 in Höhe von 27 Mio. EUR und den Zinszahlungen für 2010 in Höhe von 33 Mio. EUR zusammen. Für 2009 war die Zinszahlung aufgrund des ausgewiesenen Jahresfehlbetrages von 2009 entfallen.

## Rückstellungen

Neben den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 63.717 TEUR (Vorjahr: 47.535 TEUR) und Steuerrückstellungen in Höhe von 35.492 TEUR (Vorjahr: 6.366 TEUR) werden zum 31.12.2010 andere Rückstellungen in Höhe von 175.926 TEUR (Vorjahr: 133.975 TEUR) ausgewiesen. Letztere betreffen insbesondere Rückstellungen für Kreditrisiken in Höhe von 151.838 TEUR sowie Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Höhe von 16.910 TEUR.

## Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 22.159 TEUR (Vorjahr: 32.617 TEUR) sind im Wesentlichen Disagien aus Forderungsankäufen von insgesamt 17.509 TEUR (Vorjahr: 27.301 TEUR) sowie noch nicht ergebniswirksam vereinnahmte Zinsvorauszahlungen (Upfront Payment) aus Swaps in Höhe von 2.872 TEUR (Vorjahr: 2.864 TEUR) enthalten.

## Weitere vermerkpflichtige Angaben zu Passiva

### Eventualverbindlichkeiten

Geschäftssparte	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Energie und Umwelt	564	639	- 75
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit	427	504	- 77
Luftfahrt und Schienenverkehr <sup>1)</sup>	344	0	344
Schifffahrt	270	245	25
Grundstoffindustrie	199	219	- 20
Transport- und soziale Infrastruktur <sup>2)</sup>	137	100	37
Finanzinstitutionen und Trade Finance	121	120	1
LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital	41	45	- 4
Telekommunikation und Medien	2	39	- 37
Schienen- und Straßenverkehr <sup>3)</sup>	0	397	- 397
<b>Gesamt</b>	<b>2.105</b>	<b>2.308</b>	<b>- 203</b>

<sup>1)</sup> Per 31.12.2009 bisherige Sparte Luftfahrt, per 31.12.2010 zusätzlich Sparten des Schienenverkehrs aus ehemaliger Sparte „Schienen- und Straßenverkehr“

<sup>2)</sup> Per 31.12.2009 bisherige Sparte „Häfen, Flughäfen, Bauindustrie/PPP“, per 31.12.2010 zusätzlich Sparte des Straßenverkehrs aus ehemaliger Sparte „Schienen- und Straßenverkehr“

<sup>3)</sup> Sparte nur per 31.12.2009, per 31.12.2010 Aufteilung auf Sparten „Luftfahrt und Schienenverkehr“ sowie „Transport- und soziale Infrastruktur“

Die im Geschäftsjahr 2010 neu valutierenden Bürgschaften und Garantien belaufen sich auf 246 Mio. EUR. Dem gegenüber stehen Abgänge von insgesamt 449 Mio. EUR.

### Unwiderrufliche Kreditzusagen

Geschäftssparte	31.12.2010			31.12.2009			Veränderung		
	Barkredite	Bürgschaften	Gesamt	Barkredite	Bürgschaften	Gesamt	Barkredite	Bürgschaften	Gesamt
	Mio. EUR								
Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Gesundheit	914	62	976	1.340	81	1.421	- 426	- 19	- 445
Energie und Umwelt	738	237	975	731	182	913	7	55	62
Schifffahrt	634	287	921	1.288	310	1.598	- 654	- 23	- 677
Luftfahrt und Schienenverkehr <sup>1)</sup>	711	69	780	562	1	563	149	68	217
Transport- und soziale Infrastruktur <sup>2)</sup>	526	122	648	230	105	335	296	17	313
Telekommunikation und Medien	593	8	601	400	17	417	193	- 9	184
Grundstoffindustrie	507	76	583	741	122	863	- 234	- 46	- 280
LBO-Finanzierungen, Mezzanine und Eigenkapital	194	19	213	139	16	155	55	3	58
Finanzinstitutionen und Trade Finance	59	30	89	60	52	112	- 1	- 22	- 23
Schienen- und Straßenverkehr <sup>3)</sup>	0	0	0	316	69	385	- 316	- 69	- 385
<b>Gesamt</b>	<b>4.876</b>	<b>910</b>	<b>5.786</b>	<b>5.807</b>	<b>955</b>	<b>6.762</b>	<b>- 931</b>	<b>- 45</b>	<b>- 976</b>

<sup>1)</sup> Per 31.12.2009 bisheriger Sparte Luftfahrt, per 31.12.2010 zusätzlich Sparten des Schienenverkehrs aus ehemaliger Sparte „Schienen- und Straßenverkehr“

<sup>2)</sup> Per 31.12.2009 bisheriger Sparte „Häfen, Flughäfen, Immobilien, Bauindustrie/PPP“, per 31.12.2010 zusätzlich Sparten des Straßenverkehrs aus ehemaliger Sparte „Schienen- und Straßenverkehr“

<sup>3)</sup> Sparte nur per 31.12.2009, per 31.12.2010 Aufteilung auf Sparten „Luftfahrt und Schienenverkehr“ sowie „Transport- und soziale Infrastruktur“

Der Bestand an Unwiderruflichen Kreditzusagen beläuft sich zum 31.12.2010 auf insgesamt 5.786 Mio. EUR. Den Risiken aus diesen Geschäften wird durch die Bildung von Portfolio- bzw. Individual-Rückstellungen Rechnung getragen.

## Vermerkpflichtige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Geografische Märkte gemäß § 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV

Im Geschäftsjahr 2010 gliedern sich die Erträge auf die Standorte Frankfurt am Main und London wie folgt auf:

	31.12.2010			31.12.2009			Veränderung		
	Frankfurt	London	Gesamt	Frankfurt	London	Gesamt	Frankfurt	London	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge	668.833	15.431	684.264	809.233	2.436	811.669	- 140.400	12.995	- 127.405
Laufende Erträge aus									
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	919	0	919	919	0	919	0	0	0
b) Beteiligungen	23.253	0	23.253	34	0	34	23.219	0	23.219
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Provisionserträge	132.256	3.318	135.574	121.010	3.242	124.252	11.246	76	11.322
Sonstige betriebliche Erträge	15.370	771	16.141	1.193	4	1.197	14.177	767	14.944
<b>Gesamt</b>	<b>840.631</b>	<b>19.520</b>	<b>860.151</b>	<b>932.389</b>	<b>5.682</b>	<b>938.071</b>	<b>- 91.758</b>	<b>13.838</b>	<b>- 77.920</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 16.141 TEUR (Vorjahr: 1.197 TEUR) betreffen im Wesentlichen unrealisierte Kursgewinne in Höhe von 10.880 TEUR und realisierte Kursgewinne in Höhe von 1.328 TEUR aus dem Fremdwährungsergebnis, die Verwertungserlöse aus der Beteiligung Panda Hereford Ethanol in Höhe von 2.585 TEUR, die Erträge für erbrachte Dienstleistungen für Konzernunternehmen in Höhe von 561 TEUR sowie Auflösungen aus Rückstellungen in Höhe von 476 TEUR.

### Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von -9 Mio. EUR resultiert ausschließlich aus der geänderten Bewertung des Rückstellungsbedarfs für laufende Pensionen und Anwartschaften aufgrund der BilMoG-Umsetzung.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 33.872 TEUR (Vorjahr: 21.889 TEUR) setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer/Kapitalertragsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 16.141 TEUR, Gewerbesteuer in Höhe von 17.653 TEUR sowie ausländischer Quellensteuer in Höhe von 78 TEUR.

## Sonstige vermerkpflichtige Angaben

### Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung

Die auf ausländische Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie die am Bilanzstichtag nicht abgewickelten Kassageschäfte sind zu den Devisenmittelkursen vom 31.12.2010 in Euro umgerechnet worden.

Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung wurden unter Beachtung des Imparitätsprinzips im sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt.

Termingeschäfte wurden unter Beachtung der Vorschriften zur besonderen Deckung bzw. zur Deckung in der gleichen Währung umgerechnet. Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich nicht.

Zum 31.12.2010 beträgt der gemäß § 340 h i. V. m. § 256 a HGB umgerechnete Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände 13 Mrd. EUR (Vorjahr: 12 Mrd. EUR), davon entfallen auf Forderungen an Kunden 12 Mrd. EUR.

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten beläuft sich auf 13 Mrd. EUR (Vorjahr: 12 Mrd. EUR), davon entfallen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 10 Mrd. EUR.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Beteiligungsfinanzierungen bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 48 Mio. EUR (Vorjahr: 53 Mio. EUR).

### Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars erfolgt im Konzernanhang der KfW Bankengruppe.

## Bewertungseinheiten

Nachfolgend sind die in Bewertungseinheiten gegen Zinsänderungsrisiken abgesicherten Volumina der Grundgeschäfte von Wertpapieren des Anlagevermögens und der Liquiditätsreserve zum Abschlussstichtag aufgeführt.

	Nominalwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Anlagevermögen</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.034	1.057	1.080
<b>Liquiditätsreserve</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	64	65	69
<b>Gesamt</b>	<b>1.098</b>	<b>1.122</b>	<b>1.149</b>

Die KfW IPEX-Bank setzt Derivate grundsätzlich nur zur Absicherung offener Positionen ein. Das Wahlrecht, ökonomische Sicherungsbeziehungen als Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen, wird ausschließlich bei Wertpapieren des Eigenbestands als designierte Grundgeschäfte ausgeübt. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt mittels der Einfrierungsmethode.

Für Wertpapiere des Anlagevermögens werden Mikro-Bewertungseinheiten gebildet, indem festverzinsliche Wertpapiere und Absicherungsgeschäfte (Zinsswaps) zu synthetischen Floatern zusammengeführt werden.

Die kompensatorische Wirkung der Grund- bzw. Sicherungsgeschäfte wird durch einen „critical term match“ nachgewiesen. Der „critical term match“ stellt die retrospektive und prospektive Kompensation von Wertschwankungen durch Identität wertbeeinflussender Parameter der Grund- und Sicherungsgeschäfte sicher.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden ebenfalls mit Absicherungsgeschäften (Zinsswaps) gegen Zinsänderungsrisiken in Mikro-Bewertungseinheiten zusammengeführt. Auf den Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird verzichtet, weil systemseitig sichergestellt ist, dass Ineffektivitäten imparitätisch gemäß dem strengen Niederstwertprinzip in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Aufgrund der negativen Korrelation der Wertänderungen und der vergleichbaren Risiken von Grund- und Sicherungsgeschäften haben sich zum Abschlussstichtag gegenläufige Wertänderungen oder Zahlungsströme weitestgehend ausgeglichen. Im Hinblick auf die Durchhalteabsicht der Sicherungsbeziehungen ist auch künftig von nahezu vollständig kompensierenden Effekten hinsichtlich des abgesicherten Risikos bis zu den vorgesehenen Fälligkeiten der Bewertungseinheiten auszugehen.

Neben den Bewertungseinheiten nach § 254 HGB fließen im Rahmen der wirtschaftlichen Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Bankbuch die hierfür eingesetzten derivativen Finanzinstrumente und die zinstragenden Grundgeschäfte in die Makro-Sicherung ein. Mittels entsprechender Risikomessung wird die risikoverringende Wirkung der Derivate durch das Risikocontrolling nachgewiesen.

## Derivatebericht

Die KfW IPEX-Bank setzte im Wesentlichen zur Absicherung von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken folgende Termingeschäfte bzw. derivative Produkte ein:

### 1. Zinsbezogene Termingeschäfte/derivative Produkte

- ▀ Zinsswaps

### 2. Währungsbezogene Termingeschäfte/derivative Produkte

- ▀ Zins- und Währungsswaps
- ▀ Devisenswaps
- ▀ Devisentermingeschäfte

Zins- und währungsbezogene Derivate werden zu Sicherungszwecken abgeschlossen. Die laufenden Ergebnisse aus Swap-Geschäften werden zeitanteilig abgegrenzt.

In der folgenden Darstellung basiert die Berechnung der Marktwerte für alle Kontraktarten auf der Marktbewertungsmethode. Die positiven und negativen Marktwerte der Derivate zum 31.12.2010 werden offengelegt.

### Derivative Geschäfte – Darstellung der Volumina

	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2010
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Kontrakte mit Zinsrisiken</b>				
Zinsswaps	8.622	7.548	150	374
<b>Gesamt</b>	<b>8.622</b>	<b>7.548</b>	<b>150</b>	<b>374</b>
<b>Kontrakte mit Währungsrisiken</b>				
Zins- und Währungsswaps	152	160	5	24
Devisenswaps	283	100	8	1
Devisentermingeschäfte	17	66	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>452</b>	<b>326</b>	<b>13</b>	<b>25</b>
<b>Aktien- und sonstige Preisrisiken</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Kreditderivate	0	40	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>9.074</b>	<b>7.914</b>	<b>163</b>	<b>399</b>

## Derivative Geschäfte – Fristengliederung nach Nominalvolumen

	Zinsrisiken		Währungsrisiken		Kreditderivate	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Restlaufzeiten</b>						
bis drei Monate	188	267	254	121	0	0
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	1.024	602	88	40	0	0
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	4.447	4.094	80	124	0	40
mehr als fünf Jahre	2.963	2.586	30	41	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>8.622</b>	<b>7.549</b>	<b>452</b>	<b>326</b>	<b>0</b>	<b>40</b>

## Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung

	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2010
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Kontrahenten</b>				
OECD-Banken	6.940	6.381	46	377
Banken außerhalb OECD	0	0	0	0
sonstige Kontrahenten	2.134	1.533	117	22
öffentliche Stellen	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>9.074</b>	<b>7.914</b>	<b>163</b>	<b>399</b>

## Kredite im fremden Namen und für fremde Rechnung

Die Kredite im fremden Namen und für fremde Rechnung (Verwaltungskredite) valutieren zum 31.12.2010 in Höhe von 6.998 Mio. EUR (Vorjahr: 5.609 Mio. EUR). Zudem werden Avale in Höhe von 36 Mio. EUR (Vorjahr: 35 Mio. EUR) verwaltet.

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Marktgeschäft	3.210	2.664	546
E&P-Fördergeschäft <sup>1)</sup>	3.788	2.945	843
<b>Gesamt</b>	<b>6.998</b>	<b>5.609</b>	<b>1.389</b>

<sup>1)</sup> Darunter 319 Mio. EUR Refinanzierungen für Schiffs-CIRR-Finanzierungen fremder Banken (Vorjahr 80 Mio. EUR)

Diese betreffen Konsortialkredite, bei denen die KfW IPEX-Bank als Konsortialführer für Rechnung der übrigen Konsorten die buchhalterische Abwicklung der Kredite vornimmt.

## Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand ohne Auszubildende und Geschäftsführung (einschließlich Aushilfen) wurde für das Geschäftsjahr 2010 aus den Quartalsendständen ermittelt.

	2010	2009	Veränderung
Mitarbeiterinnen	246	244	2
Mitarbeiter	280	277	3
außertariflich Eingestufte	455	431	24
tariflich Eingestufte	71	90	- 19
<b>Gesamt</b>	<b>526</b>	<b>521</b>	<b>5</b>

## Bezüge und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2010 betragen 1.833 TEUR. Einzelheiten zur Vergütung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2010 ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

### Jahresvergütung

	Geldbezüge	Variable Vergütung	Sachbezüge	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Heinrich Heims (Sprecher der Geschäftsführung)	338	0	15	353
Michael Ebert <sup>1)</sup>	395	0	26	421
Christiane Laibach	338	0	10	348
Christian K. Murach	338	0	16	354
Markus Scheer	338	0	19	357
<b>Gesamt</b>	<b>1.747</b>	<b>0</b>	<b>86</b>	<b>1.833</b>

<sup>1)</sup> Inklusiv einmaliger Sonderzahlung

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen insgesamt 155 TEUR. Zudem wurden Sitzungsgelder in Höhe von 72 TEUR gezahlt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind zum 31.12.2010 2.556 TEUR zurückgestellt.

Zum 31.12.2010 bestanden keine Kredite an die Mitglieder der Geschäftsführung.

Mandate gesetzlicher Vertreter oder anderer Mitarbeiter  
in Aufsichtsratsgremien von großen Kapitalgesellschaften  
(Stand: 31.12.2010)

**Heinrich Heims**

ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH, Eisenhüttenstadt – Mandatsende: 31.05.2010

Georgsmarienhütte Holding GmbH, Georgsmarienhütte – Mandatsende: 31.08.2010

**Gisela von Krosigk**

Galaxy S.à.r.l., Luxemburg

## Der Aufsichtsrat

### **Dr. Norbert Kloppenburg**

(Vorstandsmitglied der KfW Bankengruppe)  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

### **Dr. Ulrich Schröder**

(Vorstandsvorsitzender der KfW Bankengruppe)

### **Dr. Bernd Pfaffenbach**

(Staatssekretär Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie)

### **Dr. Hans Bernhard Beus**

(Staatssekretär Bundesministerium der Finanzen)  
seit 04.03.2010

### **Dr. Jürgen Rupp**

(Vorstandsmitglied RAG Aktiengesellschaft)

### **Karl-Heinz Stupperich**

(Vorsitzender des Aufsichtsrats GWE, Gesellschaft für wirtschaftliche Energieversorgung)

### **Werner Gatzer**

(Staatssekretär Bundesministerium der Finanzen)  
bis 31.01.2010

## Die Geschäftsführung

### Heinrich Heims

Steinbach (Taunus)

(Sprecher der Geschäftsführung bis 12.08.2010)

### Harald D. Zenke

Böblingen

(Sprecher der Geschäftsführung seit 01.01.2011)

### Michael Ebert

Mainz

### Christiane Laibach

Frankfurt am Main

### Christian K. Murach

Sulzbach (Taunus)

### Markus Scheer

Hofheim am Taunus

Frankfurt am Main, den 8. Februar 2011



Michael Ebert



Christiane Laibach



Christian K. Murach



Markus Scheer



Harald D. Zenke  
(Sprecher)

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 4. März 2011 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichen-

der Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 4. März 2011

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Mock

Wirtschaftsprüfer



Schweitzer

Wirtschaftsprüfer

## Impressum

### Herausgeber:

KfW IPEX-Bank GmbH  
Abteilung Geschäftsführungssekretariat  
Palmengartenstraße 5–9, 60325 Frankfurt am Main  
Telefon 069 7431-3300, Fax 069 7431-2944  
info@kfw-ipex-bank.de, www.kfw-ipex-bank.de

### Redaktion:

GOEGELE PUBLIC RELATIONS, Bad Soden  
KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main

### Konzeption und Realisation:

MEHR Werbe- und Projektagentur, Düsseldorf

**Lithografie:** Laser-Litho4, Düsseldorf

**Druck:** Mareis Druck, Weißenhorn

Gedruckt auf:  
Heaven 42, Igepa group  
PlanoPlus, Papyrus



## Bildverzeichnis

### Fotografie:

Rüdiger Nehmzow, Düsseldorf | Seiten 8/9, 12, 16, 20  
Ingo Arndt, Bad Bentheim | Seite 14  
P+S Werften, Strahlsund | Seiten 3, 18/19, 21  
Siemens, Erlangen | Seite 11  
Railpool GmbH, München | Seite 22  
Nord Stream, Zug/Schweiz | Seite 35

### Sonstige Bildquellen:

laif Agentur für Photos & Reportagen GmbH, Köln | Seiten 3, 10  
Getty Images, München | Seiten 3, 15, 23  
ddp images GmbH, Hamburg | Seite 34

600 000 1885

KfW IPEX-Bank GmbH

Palmengartenstraße 5-9

60325 Frankfurt am Main

Telefon 069 7431-3300

Fax 069 7431-2944

[info@kfw-ipex-bank.de](mailto:info@kfw-ipex-bank.de)

[www.kfw-ipex-bank.de](http://www.kfw-ipex-bank.de)

